

Der Römerbrief

Griechischer Text

herausgegeben, eingeleitet und kommentiert

von Gabriele Kliegl

unter Mitarbeit von Peter Roth und Christine Moderegger

1. Auflage 2023

OPUS Universität Augsburg

Layout und Satz Christine Moderegger/Peter Roth

Vorwort

Der Römerbrief ist der früheste Nachweis für eine ziemlich große Schar von Christen, die sich bereits in den vierziger Jahren des 1. Jahrhunderts n.Chr. in Rom niederließen, so dass sich ab der Mitte der fünfziger Jahre die Christengemeinde in Rom aus einer heidenchristlichen Mehrheit zusammensetzte. Diese versammelte sich in verschiedenen Hausgemeinden zu ihren Gottesdiensten.

Paulus kündigt in diesem Brief, der im Frühjahr 56 n.Chr. in Korinth geschrieben wurde (Röm 15, 23–24), seine Absicht an, die Verkündigung seines Evangeliums im Westen, und zwar in Spanien, fortzusetzen. Dabei hofft er von allen Christen in Rom unterstützt zu werden.

Der Apostel nutzt die Gelegenheit, sich in diesem Brief gegen Missverständnisse seiner Botschaft abzugrenzen, Juden und Heiden zu gegenseitigem Respekt zu ermahnen und schließlich Reisepläne, Grüße und letzte Ermahnungen mitzuteilen. Man hat den Brief daher das „Testament des Paulus“ genannt.

Der Römerbrief erhielt wegen der umfassenden theologischen Auslegung des Evangeliums seine Sonderstellung am Anfang der Sammlung der Paulusbriefe.

Die vorliegende kommentierte Ausgabe bietet den griechischen Originaltext nach der Ausgabe der Deutschen Bibelgesellschaft (Novum Testamentum Graece, edd. Nestle-Aland, 28.Aufl., Stuttgart 2012) mit geringfügigen Abweichungen in der Zeichensetzung.

Der Kommentar erklärt sämtliche sprachliche Erscheinungen, die nicht im gängigen Grundwortschatz der Lehrbücher und in der Schulgrammatik enthalten sind. Ferner gibt er Sachinformationen, die das Textverständnis erleichtern sollen. Für die Eigenheiten der Sprache des Neuen Testaments im Allgemeinen sei auf die Zusammenstellung in der von der Verfasserin vorgelegten Ausgabe der Apostelgeschichte verwiesen (Die Apostelgeschichte. Augsburg 2021; online-Publikation: <https://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/87929>). Stellvertretend für die theologischen Kommentare, die die Verfasserin dankbar benutzt hat, sei hier nur der von Michael Wolter genannt (Der Brief an die Römer, Teilband 1 und 2. Neukirchen-Vluyn 2014 und 2019).

Ein besonderes Wort des Dankes sei an dieser Stelle Herrn Dr. Peter Roth gesagt, der die Arbeit an der vorliegenden Ausgabe mit seinem kompetenten Rat und seiner sehr aufmerksamen Mitarbeit unermüdlich begleitete. Dank gebührt auch Frau Christine Moderegger, die mit großer Sorgfalt aus den handschriftlichen Vorlagen der Verfasserin das Typoskript erstellte.

Augsburg, im September 2023

Gabriele Kliegl

Hinweise für den Benutzer

Anlage der Ausgabe

Zu jedem Kapitel findet sich unter dem griechischen Text der Kommentar mit Übersetzungshilfen. Sachinformationen zum Inhalt sind am Ende der Ausgabe fortlaufend gegeben.

Zeichenerklärung

Symbole

< > = ergänze

/ = oder/bzw.

< = entstanden aus

[] = Wörter oder Wortteile, deren Ursprünglichkeit nicht ganz sicher ist

Abkürzungen

d.h. = das heißt

erg. = ergänze

etw. = etwas

f. = für

h. = hier

jmd. = jemand

LXX = Septuaginta

m. = mit

o. = oder

st. = statt

u. = und

üs. = übersetze

v. = von

Nicht aufgeführt werden die geläufigen Abkürzungen für grammatikalische Erscheinungen.

Einführung

1. Abfassungsort

Paulus schreibt den Römerbrief (Röm) nach eigener Angabe (Röm 15,22–32) auf dem Weg nach Jerusalem, wo er die Kollekte der heidenchristlichen Gemeinden abgeben will. Denn die Gläubigen von Makedonien und Achaia hatten „eine Gemeinschaftsaktion zu Gunsten der Armen unter den Heiligen in Jerusalem“ (15,25–26) veranstaltet.

2. Abfassungsdatum

Wahrscheinlich wurde dieser Brief in der zweiten Hälfte der 50er Jahre des ersten nachchristlichen Jahrhunderts geschrieben. Eine genauere Datierung ist nicht möglich.

3. Juden und Christen im Rom der damaligen Zeit

Die jüdische Bevölkerung war in Rom nicht zentral organisiert, sondern gehörte zu einzelnen autonomen Synagogen, die als „collegia“ („Vereine“) rechtlich anerkannt waren.

Die jüdischen Gemeinden durften sich zu kultischen Feiern und Mahlzeiten versammeln. Außerdem waren sie in die Versorgung der Stadtbevölkerung mit Getreide (*frumentatio*) einbezogen und wurden besonders durch Julius Caesar und Kaiser Augustus gefördert.

Aus der Regierungszeit des **Kaisers Claudius** (41–54 n.Chr.) berichtet die Apostelgeschichte (18,2), dass alle Juden Rom verlassen mussten. Doch handelt es sich hier nur um eine vorübergehende Maßnahme zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung. (Ende der 80er/Anfang der 90er Jahre).

Mit **Chrestus** (ein in römischen Inschriften häufig bezeugter Name), den Sueton, Claudius 25,4 als Anführer der aufrührerischen Juden in Rom nennt, kann nicht Jesus Christus gemeint sein, da dieser in der Regierungszeit des Tiberius (14–37 n.Chr.) gekreuzigt wurde (Tacitus, Annalen 15,44).

Von den Maßnahmen des **Kaisers Nero** (54–68 n.Chr.) gegen die Christen, die er nach dem Brand Roms (im Juli 64 n.Chr.) auf grausamste Weise hinrichten ließ, berichten Tacitus in seinen Annalen (15,44) und Sueton, der das Christentum „einen neuartigen und gemeingefährlichen Aberglauben“ (Nero 16,3) nennt. Strenge Kontrollen aller potentiell gefährlichen Gruppen und eine betonte Forderung des Kaiserkults durch **Kaiser Domitian** (81–96 n.Chr.) führten zu einer Christenverfolgung, in deren Verlauf Johannes, der Verfasser der Offenbarung, nach Patmos verbannt wurde (Sueton, Domitian 15,13).

4. Verfasser

4.1. Leben und Wirken

Von allen Personen, die im Neuen Testament (NT) nach Jesus Christus auftreten, kennen wir den **Apostel Paulus** am besten, und zwar durch die Apostelgeschichte (Apg) und seine Briefe, zwei verschiedene Quellen, die stellenweise voneinander abweichen, jedoch mitunter einander bestätigen und ergänzen. Die Verfasserschaft des Römerbriefes ist unbestritten.

Sein **Geburtsort** ist **Tarsus** in Zilizien (Apg 9,11; 21,39; 22,3), sein **Geburtsdatum** ist **unbekannt**. Er stammte aus einer **jüdischen** Familie aus dem Stamm Benjamin (Röm 11,1), war

Pharisäer und verfolgte die christliche Kirche (Apg 22,4f.) bis zu seiner **Bekehrung** durch den Auferstandenen (Apg 9,3–19).

4.2. **Veranlassung und Zweck** des Römerbriefs

Paulus sieht seine Missionsarbeit im Osten des römischen Reiches als abgeschlossen an und will nun im Westen auf dem Weg nach Spanien sein Evangelium verkünden. Dazu benötigt er die Unterstützung der römischen Gemeinde (vgl. 15,24).

Als Leser stellt sich Paulus zwei Gruppen von Adressaten vor:

1. die römischen Heidenchristen,
2. die nichtchristlichen Juden.

4.3. Zur **Struktur** des Römerbriefs

Mit den anderen Paulus-Briefen teilt der Römerbrief folgende Grundstruktur:

- Präskript (Vorwort: Absender, Adressaten, Gruß)
- Proömium (Einführung: Dankesworte, Selbstempfehlung des Apostels)
- Paränese (Mahnungen mit Angaben über Reisepläne des Apostels)
- Postskript (Nachwort mit Grüßen verschiedener Art und Segenswunsch des Apostels)
- Zwischen Präskript und Postskript:
thematische Ausführungen (Briefkorpus: Antworten auf Glaubensfragen;
Versuch, Schwierigkeiten im Gemeindeleben zu lösen; seelsorgliche
Anweisungen; Ermahnungen und Trost für die Neubekehrten)

4.3. **Hauptthema und Bedeutung** des Römerbriefs

Aufgrund seines Hauptthemas, der **Rechtfertigungslehre**, wurde der Römerbrief zum wichtigsten biblischen Dokument für die Reformation (vgl. Luthers Römerbrief-Vorlesung und seine Vorrede zum Römerbrief in der Deutschen Bibel) und zugleich zum bedeutendsten theologischen Dokument des Christentums.

Er gilt nicht nur den im Präskript genannten Adressaten, sondern schließt Öffentlichkeit und Nachwelt in gleicher Weise ein.

ΠΡΟΣ ΡΩΜΑΙΟΥΣ – AN DIE RÖMER

Präskript/Einführung (1, 1–7)

1 Παῦλος δοῦλος Χριστοῦ Ἰησοῦ, κλητὸς ἀπόστολος, ἀφορισμένος εἰς εὐαγγέλιον θεοῦ, **2** ὃ προεπηγγείλατο διὰ τῶν προφητῶν αὐτοῦ ἐν γραφαῖς ἀγίαις **3** περὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ τοῦ γενομένου ἐκ σπέρματος Δαυὶδ κατὰ σάρκα, **4** τοῦ ὀρισθέντος υἱοῦ θεοῦ ἐν δυνάμει κατὰ πνεῦμα ἀγιωσύνης ἐξ ἀναστάσεως νεκρῶν, Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν, **5** δι’ οὗ ἐλάβομεν χάριν καὶ ἀποστολὴν εἰς ὑπακοὴν πίστεως ἐν πᾶσιν τοῖς ἔθνεσιν ὑπὲρ τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ, **6** ἐν οἷς ἐστε καὶ ὑμεῖς κλητοὶ Ἰησοῦ Χριστοῦ, **7** πᾶσιν τοῖς οὖσιν ἐν Ῥώμῃ ἀγαπητοῖς θεοῦ, κλητοῖς ἀγίοις, χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν καὶ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ.

1,1 κλητός, ἦ, ὄν berufen – ἀπόστολος, ου, ὁ Apostel, Abgesandter, Bote – ἀφορισμένος, η, ον (ἀφορίζω) ausgewählt, bestimmt zu – εὐαγγέλιον, τό gute Nachricht/Botschaft, Evangelium

1,2 προεπαγγέλλομαι ich verheiße, verspreche vorher – προφήτης, ου, ὁ Prophet (der im Auftrag Gottes redet, mahnt, warnt) – γραφή, ἡς, ἡ Schrift; Buch

1,3 σπέρμα, τος, τό Same, Nachkommenschaft – Δαυίδ David (*König im Stammbaum Jesu*) – σὰρξ, σαρκός, ἡ Fleisch, Körper; Mensch

1,4 ὀρίζω *hier*: ich bestimme zu etwas, setze als etwas ein – ἀγιωσύνη, ης, ἡ Heiligkeit – ἀνάστασις, εως, ἡ Auferstehung

1,5 χάρις, ιτος, ἡ Gnade, Huld – ἀποστολή, ἡς, ἡ Aussendung, Apostelamt – ὑπακοή, ἡς, ἡ Gehorsam

1,7 πᾶσι τοῖς ... ἀγίοις <ἔγραψε>

Proömium/Vorwort (1, 8–17)

8 Πρῶτον μὲν εὐχαριστῶ τῷ θεῷ μου διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ περὶ πάντων ὑμῶν ὅτι ἡ πίστις ὑμῶν καταγγέλλεται ἐν ὅλῳ τῷ κόσμῳ. **9** μάρτυς γὰρ μου ἐστὶν ὁ θεός, ᾧ λατρεύω ἐν τῷ πνεύματί μου ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, ὡς ἀδιαλείπτως μνεΐαν ὑμῶν ποιοῦμαι **10** πάντοτε ἐπὶ τῶν προσευχῶν μου δεόμενος εἴ πως ἤδη ποτὲ εὐδοωθήσομαι ἐν τῷ θελήματι τοῦ θεοῦ ἔλθειν πρὸς ὑμᾶς. **11** ἐπιποθῶ γὰρ ἰδεῖν ὑμᾶς, ἵνα τι μεταδῶ χάρισμα ὑμῖν πνευματικὸν εἰς τὸ στηριχθῆναι ὑμᾶς, **12** τοῦτο δὲ ἐστὶν συμπαρακληθῆναι ἐν ὑμῖν διὰ τῆς ἐν ἀλλήλοις πίστεως ὑμῶν τε καὶ ἐμοῦ. **13** οὐ θέλω δὲ ὑμᾶς ἀγνοεῖν, ἀδελφοί, ὅτι πολλάκις προεθέμην ἔλθειν πρὸς ὑμᾶς, καὶ ἐκωλύθη ἄχρι τοῦ δεῦρο, ἵνα τινὰ καρπὸν σχῶ καὶ ἐν ὑμῖν καθὼς καὶ ἐν τοῖς λοιποῖς ἔθνεσιν. **14** Ἑλλησίν τε καὶ βαρβάρους, σοφοῖς τε καὶ ἀνοήτοις ὀφειλέτης εἰμί, **15** οὕτως τὸ κατ' ἐμὲ πρόθυμον καὶ ὑμῖν τοῖς ἐν Ῥώμῃ εὐαγγελίσασθαι.

16 Οὐ γὰρ ἐπαισχύνομαι τὸ εὐαγγέλιον, δύναμις γὰρ θεοῦ ἐστὶν εἰς σωτηρίαν παντὶ τῷ πιστεύοντι, Ἰουδαίῳ τε πρῶτον καὶ Ἑλληνι. **17** δικαιοσύνη γὰρ θεοῦ ἐν αὐτῷ ἀποκαλύπτεται ἐκ πίστεως εἰς πίστιν, καθὼς γέγραπται· ὁ δὲ δίκαιος ἐκ πίστεως ζήσεται.

1,8 εὐχαριστέω ich sage Dank, schulde Dank, bin dankbar – καταγγέλλω ich verkünde, lehre

1,9 λατρεύω ich diene (Gott) – ὡς dass (*abh. von* μάρτυς ... ἐστὶν) – ἀδιαλείπτως *Adv.* dauernd, immer, unablässig – μνεΐαν ὑμῶν ποιοῦμαι ich gedenke euer, erwähne euch

1,10 πάντοτε *Adv.* immer, zu allen Zeiten – προσευχή, ἦς, ἡ Gebet(splatz) – εὐδοόομαι ich habe Erfolg, es gelingt mir – θέλημα, τος, τό Wille – ἐν *instrumental*: durch

1,11 ἐπιποθέω ich sehne mich, habe Verlangen – χάρισμα, ατος, τό Gabe, Gnadengeschenk – πνευματικός, ἡ, ὄν geistlich, vom Geist (Gottes) erfüllt – στηρίζω ich stärke, kräftige, ermutige – εἰς τὸ *στ.* *subst. Inf. mit finale* Sinn

1,12 συμπαρακαλέομαι (*Aor. Inf.* συμπαρακληθῆναι) zusammen mit jmdm. ermutigt, getröstet werden – ἐν ἀλλήλοις zueinander, gegenseitig

1,13 προτίθεμαι ich nehme mir vor, beschließe, plane – ἄχρι *Präp. mit Gen.* bis (zu); *Konj.* bis – ἵνα *schließt an* προεθέμην ἔλθειν *an* – καθὼς *Adv.* (ebenso) wie

1,14 ἀνόητος, ον unvernünftig, ungebildet – ὀφειλέτης, ου, ὁ Schuldner, Verpflichteter, Schuldiger

1,15 τὸ κατ' ἐμέ was mich betrifft – πρόθυμον, ου, τό Bereitschaft, Absicht <ἐστίν> – εὐαγγελίζω = εὐαγγελίζομαι ich verkünde das Evangelium

1,16 ἐπαισχύνομαι ich schäme mich, werde beschämt

1,17 ἀποκαλύπτω ich decke auf, mache offenbar, bringe ans Licht

Der Zorn Gottes über die Heiden (1, 18–32)

18 Ἀποκαλύπτεται γὰρ ὀργὴ θεοῦ ἀπ’ οὐρανοῦ ἐπὶ πᾶσαν ἀσέβειαν καὶ ἀδικίαν ἀνθρώπων τῶν τὴν ἀλήθειαν ἐν ἀδικίᾳ κατεχόντων, **19** διότι τὸ γνωστὸν τοῦ θεοῦ φανερόν ἐστιν ἐν αὐτοῖς· ὁ θεὸς γὰρ αὐτοῖς ἐφάνερωσεν. **20** τὰ γὰρ ἀόρατα αὐτοῦ ἀπὸ κτίσεως κόσμου τοῖς ποιήμασιν νοούμενα καθορᾶται, ἢ τε αἰδῖος αὐτοῦ δύναμις καὶ θεϊότης, εἰς τὸ εἶναι αὐτοὺς ἀναπολογήτους, **21** διότι γνόντες τὸν θεὸν οὐχ ὡς θεὸν ἐδόξασαν ἢ ἠὲ χαρίστησαν, ἀλλ’ ἐματαιώθησαν ἐν τοῖς διαλογισμοῖς αὐτῶν καὶ ἐσκοτίσθη ἡ ἀσύνετος αὐτῶν καρδιά. **22** φάσκοντες εἶναι σοφοὶ ἐμωράνθησαν, **23** καὶ ἥλλαξαν τὴν δόξαν τοῦ ἀφθάρτου θεοῦ ἐν ὁμοιώματι εἰκόνοσ φθαρτοῦ ἀνθρώπου καὶ πετεινῶν καὶ τετραπόδων καὶ ἐρπετῶν. **24** Διὸ παρέδωκεν αὐτοῖς ὁ θεὸς ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις τῶν καρδιῶν αὐτῶν εἰς ἀκαθαρσίαν τοῦ ἀτιμάζεσθαι τὰ σώματα αὐτῶν ἐν αὐτοῖς· **25** οἵτινες μετήλλαξαν τὴν ἀλήθειαν τοῦ θεοῦ ἐν τῷ ψεῦδει, καὶ ἐσεβάσθησαν καὶ ἐλάτρευσαν τῇ κτίσει παρὰ τὸν κτίσαντα, ὅς ἐστιν εὐλογητὸς εἰς τοὺς αἰῶνας, ἀμήν.

1,18 ὀργή, ἦς, ἡ *h.* das Zorngericht – ἀσέβεια, *as*, ἡ Gottlosigkeit, Auflehnung gegen Gott – τῶν τὴν ἀλήθειαν ἐν ἀδικίᾳ κατεχόντων *üs.* derer, die die Wahrheit durch ... unterdrücken

1,19 διότι *Konj.* weil; denn; darum, deshalb; dass – γνωστός bekannt, erkennbar – τὸ γνωστὸν τοῦ θεοῦ Gott, soweit er erkennbar ist; Gott in seiner Erkennbarkeit – φανερώω ich mache bekannt, zeige

1,20 ἀόρατος, *on* unsichtbar – νοέω ich erkenne, begreife (durch verstandesmäßige Überlegung) – κτίσις, *ewos*, ἡ Schöpfung, Erschaffung: Geschöpf – ποίημα, *atos*, τό das Geschaffene, Werk – αἰδῖος, *on* ewig – θεϊότης, *ητος*, ἡ Gottheit, göttliches Wesen – ἀναπολόγητος, *on* unentschuldigbar – εἰς τὸ εἶναι *subst. Inf. mit konsekutivem Sinn* „so dass“

1,21 ματαιόομαι ich verliere mich in Nichtigkeiten, ergebe mich dem Irrtum – διαλογισμός, *ουδ*, ὁ Gedanke, Überlegung; Zweifel, Bedenken – σκοτίζομαι ich verfinstere mich, werde finster – ἀσύνετος, *on* unverständlich, uneinsichtig

1,22 φάσκω ich behaupte, gebe vor – μωραίνομαι ich werde ein Tor, Narr

1,23 ἀλλάσσω ... ἐν ich vertausche ... mit – ἄφθαρτος, *on* unvergänglich, unsterblich – ὁμοίωμα, *τος*, τό Darstellung, Bild – φθαρτός, ἡ, ὄν vergänglich, sterblich – πετεινόν, *ουδ*, τό Vogel – τετράπουν, *ποδος*, τό Vierfüßer – ἐρπετόν, *ουδ*, τό Kriechtier, Schlange

1,24 ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις *statt Dativobjekt* – ἀκαθαρσία, *as*, ἡ Unreinheit, Unsittlichkeit, Lasterhaftigkeit – τοῦ ἀτιμάζεσθαι τὰ σώματα αὐτῶν so dass ihre Leiber geschändet würden (*subst. Inf. in konsekutiver Bedeutung*)

1,25 ψεῦδος, *ους*, τό Lüge – σεβάομαι ich bete an, verehere – λατρεύω ich diene (Gott) – παρὰ τὸν κτίσαντα *üs.* anstelle des Schöpfers – εὐλογητός, ὄν, ἡ gepriesen

26 διὰ τοῦτο παρέδωκεν αὐτοὺς ὁ θεὸς εἰς πάθη ἀτιμίας, αἶ τε γὰρ θήλειαι αὐτῶν μετήλλαξαν τὴν φυσικὴν χρῆσιν εἰς τὴν παρὰ φύσιν, **27** ὁμοίως τε καὶ οἱ ἄρσενες ἀφέντες τὴν φυσικὴν χρῆσιν τῆς θηλείας ἐξεκαύθησαν ἐν τῇ ὀρέξει αὐτῶν εἰς ἀλλήλους, ἄρσενες ἐν ἄρσεσιν τὴν ἀσχημοσύνην κατεργαζόμενοι καὶ τὴν ἀντιμισθίαν ἣν ἔδει τῆς πλάνης αὐτῶν ἐν ἑαυτοῖς ἀπολαμβάνοντες. **28** καὶ καθὼς οὐκ ἐδοκίμασαν τὸν θεὸν ἔχειν ἐν ἐπιγνώσει, παρέδωκεν αὐτοὺς ὁ θεὸς εἰς ἀδόκιμον νοῦν, ποιεῖν τὰ μὴ καθήκοντα, **29** πεπληρωμένους πάσῃ ἀδικίᾳ πονηρίᾳ πλεονεξίᾳ κακίᾳ, μεστοὺς φθόνου φόνου ἔριδος δόλου κακοηθείας, ψιθυριστάς **30** καταλάλους, θεοστυγεῖς ὕβριστάς ὑπερηφάνους ἀλαζόνας, ἐφευρετὰς κακῶν, γονεῦσιν ἀπειθεῖς, **31** ἀσυνέτους ἀσυνθέτους ἀστόργους ἀνελεήμονας· **32** οἵτινες τὸ δικαίωμα τοῦ θεοῦ ἐπιγνόντες, ὅτι οἱ τὰ τοιαῦτα πράσσοντες ἄξιοι θανάτου εἰσίν, οὐ μόνον αὐτὰ ποιοῦσιν ἀλλὰ καὶ συνευδοκοῦσιν τοῖς πράσσουσιν.

1,26 **ἀτιμία, ας, ἡ** Unehre, Schande; **εἰς πάθη ἀτιμίας** *üs.* den Leidenschaften der Schande – **θήλειαι, ας, υ** weiblich – **φυσικός, ἡ, ὄν** naturgemäß, natürlich – **χρήσις, εως, ἡ** Umgang, Geschlechtsverkehr

1,27 **ἄρσην, εν, Gen.** ενος männlich – **ἐκκαίομαι** ich entbrenne, erhitze mich – **ὄρεξις, εως, ἡ** Begierde, Leidenschaft – **ἀσχημοσύνη, ης, ἡ** schamlose, entehrende Tat – **ἀντιμισθία, ας, ἡ** Lohn, Vergeltung – **πλάνη, ης, ἡ** Irrtum, Täuschung, Verwirrung, Betrug – **τὴν ἀντιμισθίαν ... τῆς πλάνης** *üs.* den Lohn für ihre Verwirrung – **ἐν ἑαυτοῖς** *instrumental:* durch sich selbst – **ἀπολαμβάνω** ich empfangen, bekomme

1,28 **καθὼς** *Adv.* ebenso, wie – **δοκιμάζω** ich erkenne an, nehme an – **ἔχω ἐν ἐπιγνώσει** ich erkenne an, achte – **ἀδόκιμος, ον** untauglich, verdorben – **τὰ μὴ καθήκοντα** was sich nicht gehört, nicht sein darf

1,29 **πληρόω** ich (er)fülle – **πονηρία, ας, ἡ** Schlechtigkeit, Bosheit, Geiz – **πλεονεξία, ας, ἡ** Gewinnsucht, Habgier, Geiz – **μεστός, ἡ, ὄν** voll – **δόλος, ου, ὁ** Betrug, Hinterlist, Falschheit – **κακοήθεια, ας, ἡ** Boshaftigkeit, Tücke – **ψιθυριστής, ου, ὁ** heimlicher Verleumder, Zuträger

1,30 **κατάλαλος, ου, ὁ** Verleumder, Rufmörder – **θεοστυγής, ἐς** Gott hassend – **ὕβριστής, ου, ὁ** Gewalttäter, Frevler – **ὕπερήφανος, ον** hochmütig, stolz, überheblich – **ἀλαζών, ὄνος, ὁ** Prahler, Aufschneider – **ἐφευρετής, ου, ὁ** Erfinder, wer sich etwas ausdenkt – **ἀπειθής, ἐς** ungehorsam, rebellisch

1,31 **ἀσύνετος, ον** unverständlich, uneinsichtig – **ἀσύνθετος, ον** treulos, wortbrüchig, pflichtvergessen – **ἄστοργος, ον** lieblos, herzlos, unmenschlich – **ἀνελεήμων, ον** unbarmherzig, erbarmungslos

1,32 **δικαίωμα, ατος, τό** Gebot, Urteil, Freispruch – **ἐπιγινώσκω** ich kenne, weiß genau, verstehe – **συνευδοκέω** ich stimme zu, billige, gebe Beifall

Der Maßstab des göttlichen Gerichts (2, 1–29)

1 Διὸ ἀναπολόγητος εἶ, ὃ ἄνθρωπε πᾶς ὁ κρίνων· ἐν ᾧ γὰρ κρίνεις τὸν ἕτερον, σεαυτὸν κατακρίνεις, τὰ γὰρ αὐτὰ πράσσεις ὁ κρίνων. **2** οἶδαμεν δὲ ὅτι τὸ κρίμα τοῦ θεοῦ ἐστὶν κατὰ ἀλήθειαν ἐπὶ τοὺς τὰ τοιαῦτα πράσσοντας. **3** λογίζῃ δὲ τοῦτο, ὃ ἄνθρωπε ὁ κρίνων τοὺς τὰ τοιαῦτα πράσσοντας καὶ ποιῶν αὐτά, ὅτι σὺ ἐκφεύξῃ τὸ κρίμα τοῦ θεοῦ; **4** ἢ τοῦ πλούτου τῆς χρηστότητος αὐτοῦ καὶ τῆς ἀνοχῆς καὶ τῆς μακροθυμίας καταφρονεῖς, ἀγνοῶν ὅτι τὸ χρηστὸν τοῦ θεοῦ εἰς μετάνοιάν σε ἄγει; **5** κατὰ δὲ τὴν σκληρότητά σου καὶ ἀμετανόητον καρδίαν θησαυρίζεις σεαυτῷ ὀργὴν ἐν ἡμέρᾳ ὀργῆς καὶ ἀποκαλύψεως δικαιοκρισίας τοῦ θεοῦ **6** ὃς ἀποδώσει ἐκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ· **7** τοῖς μὲν καθ' ὑπομονὴν ἔργου ἀγαθοῦ δόξαν καὶ τιμὴν καὶ ἀφθαρσίαν ζητοῦσιν, ζωὴν αἰώνιον, **8** τοῖς δὲ ἐξ ἐριθείας καὶ ἀπειθοῦσι τῇ ἀληθείᾳ πειθομένοις δὲ τῇ ἀδικίᾳ ὀργὴ καὶ θυμός. **9** θλίψις καὶ στενοχωρία ἐπὶ πᾶσαν ψυχὴν ἀνθρώπου τοῦ κατεργαζομένου τὸ κακόν, Ἰουδαίου τε πρώτον καὶ Ἕλληνας· **10** δόξα δὲ καὶ τιμὴ καὶ εἰρήνη παντὶ τῷ ἐργαζομένῳ τὸ ἀγαθόν, Ἰουδαίῳ τε πρώτον καὶ Ἕλλησι· **11** οὐ γὰρ ἐστὶν προσωποληψία παρὰ τῷ θεῷ.

2,1 **ἀναπολόγητος, ον** unentschuldigbar; **ἀναπολόγητος εἶ** *ūs.* du hast keine Entschuldigung – **πᾶς ὁ κρίνων** *gehört als Attribut zum Vokativ ἄνθρωπε; ūs.* wer du auch <bist>, wenn du richtest – **ἐν ᾧ** dadurch, dass – **κατακρίνω** ich verurteile, fälle ein Urteil

2,2 **οἶδαμεν** = ἴσμεν – **κρίμα, τος, τό** Urteil, Entscheidung, Prozess

2,3 **ἐκφεύγω** ich entrinne, entkomme

2,4 **χρηστότης, ητος, ἦ** Güte, Freundlichkeit, Milde, Rechtschaffenheit – **ἀνοχή, ἦς, ἦ** Zurückhaltung, Geduld, Nachsicht – **μακροθυμία, ας, ἦ** Geduld, Beharrlichkeit, Standhaftigkeit, Ausdauer – **μετάνοια, ας, ἦ** Umkehr, Bekehrung, Sinnesänderung, Buße

2,5 **σκληρότης, ητος, ἦ** Härte, Starrsinn, Trotz – **ἀμετανόητος, ον** unbußfertig; wer nicht umkehrt, sich nicht ändert – **θησαυρίζω** ich sammle, häufe an, bewahre auf – **ἀποκάλυψις, εως, ἦ** Offenbarung, Enthüllung – **δικαιοκρισία, ας, ἦ** gerechtes Gericht, Urteil

2,6 **ἀποδίδωμι** ich vergelte

2,7 **τοῖς** *ist mit ζητοῦσιν zu verbinden* – **ὑπομονή, ἦς, ἦ** Ausdauer, Geduld – **ἀφθαρσία, ας, ἦ** Unvergänglichkeit – **ζωὴν αἰώνιον** *Objekt zu ἀποδώσει (2,6)*

2,8 **ἐριθεία, ας, ἦ** Selbstsucht, Eigennutz, Streitsucht – **ὁ ἐξ ἐ.** der von Selbstsucht (bestimmt ist) – **ἀπειθέω** ich bin ungehorsam, ungläubig – **ὀργὴ καὶ θυμός** *Wechsel der Konstruktion vom Akkusativobjekt zum Nominativ; zu ergänzen wäre etwa ἀποδίδοται*

2,9 **θλίψις, εως, ἦ** Bedrängnis, Leiden – **στενοχωρία, ας, ἦ** Angst, Not, Schwierigkeit – **ἐπί** *anstelle des in 2,8 verwendeten Dativs*

2,11 **προσωποληψία, ας, ἦ** Parteilichkeit, Ansehen der Person

12 ὅσοι γὰρ ἀνόμως ἤμαρτον, ἀνόμως καὶ ἀπολοῦνται, καὶ ὅσοι ἐν νόμῳ ἤμαρτον, διὰ νόμου κριθήσονται· **13** οὐ γὰρ οἱ ἀκροαταὶ νόμου δίκαιοι παρὰ τῷ θεῷ, ἀλλ' οἱ ποιηταὶ νόμου δικαιωθήσονται. **14** ὅταν γὰρ ἔθνη τὰ μὴ νόμον ἔχοντα φύσει τὰ τοῦ νόμου ποιῶσιν, οὗτοι νόμον μὴ ἔχοντες ἑαυτοῖς εἰσιν νόμος· **15** οἵτινες ἐνδείκνυνται τὸ ἔργον τοῦ νόμου γραπτὸν ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν, συμμαρτυρούσης αὐτῶν τῆς συνειδήσεως καὶ μεταξὺ ἀλλήλων τῶν λογισμῶν κατηγορούντων ἢ καὶ ἀπολογουμένων, **16** ἐν ᾗ ἡμέρα κρίνει ὁ θεὸς τὰ κρυπτὰ τῶν ἀνθρώπων κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ.

17 Εἰ δὲ σὺ Ἰουδαῖος ἐπονομάζῃ καὶ ἐπαναπαύῃ νόμῳ καὶ καυχᾶσαι ἐν θεῷ **18** καὶ γινώσκεις τὸ θέλημα καὶ δοκιμάζεις τὰ διαφέροντα κατηγούμενος ἐκ τοῦ νόμου, **19** πέποιθάς τε σεαυτὸν ὁδηγὸν εἶναι τυφλῶν, φῶς τῶν ἐν σκότει, **20** παιδευτὴν ἀφρόνων, διδάσκαλον νηπίων, ἔχοντα τὴν μὀρφωσιν τῆς γνώσεως καὶ τῆς ἀληθείας ἐν τῷ νόμῳ· **21** ὁ οὖν διδάσκων ἕτερον σεαυτὸν οὐ διδάσκεις; ὁ κηρύσσων μὴ κλέπτειν κλέπτεις; **22** ὁ λέγων μὴ μοιχεύειν μοιχεύεις; ὁ βδελυσσόμενος τὰ εἰδῶλα ἱεροσυλεῖς; **23** ὃς ἐν νόμῳ καυχᾶσαι, διὰ τῆς παραβάσεως τοῦ νόμου τὸν θεὸν ἀτιμάζεις· **24** τὸ γὰρ ὄνομα τοῦ θεοῦ δι' ὑμᾶς βλασφημεῖται ἐν τοῖς ἔθνεσιν, καθὼς γέγραπται.

2,12 ἀνόμως *Adv.* ohne (das jüdische) Gesetz

2,13 ἀκροατής, οὐ ὁ Hörer – ποιητής, οὐ, ὁ *h.* Täter, jmd., der etw. tut – δικαιῶ ich mache, behandle gerecht; spreche frei

2,15 ἐνδείκνυμαι ich zeige, beweise – συμμαρτυρέω ich bezeuge, bestätige, beweise – συνείδησις, εως, ἡ Gewissen – *Ordne τῶν λογισμῶν* (λογισμός, οὐ, ὁ Gedanke, Überlegung, Erwägung) μεταξὺ ἀλλήλων (wechselseitig einander) κατηγορούντων

2,16 εὐαγγέλιον, τό gute Nachricht/Botschaft, Evangelium

2,17 ἐπονομάζομαι ich werde genannt, nenne mich – ἐπαναπαύομαι ich ruhe (mich aus), verlasse mich auf – καυχάομαι ich rühme mich, bin stolz – καυχᾶσαι (2. Sg. Präs.) *st.* καυχᾶ

2,18 θέλημα, τος, τό Wille – δοκιμάζω ich prüfe – τὰ διαφέροντα κατεχούμενος (κατηχέω ich lehre, unterweise) ἐκ τοῦ νόμου *üs.* weil du auf Grund des Gesetzes in den Unterschieden unterwiesen bist

2,19 ὁδηγός, οὐ, ὁ Führer – τυφλός, ἡ, ὄν blind – σκότος, ους, τό Finsternis, Dunkel, das Verborgene

2,20 παιδευτής, οὐ, ὁ Erzieher, Lehrer – νήπιος, α, ον unwissend, unmündig – μὀρφωσις, εως, ἡ feste Form, Ausdruck – γνώσις, εως, ἡ Erkenntnis, Wissen

2,22 μοιχεύω ich begehe Ehebruch – βδελύσσομαι ich verabscheue – εἰδῶλον, ου, τό Götzenbild – ἱεροσυλέω ich plünder, beraube den Tempel

2,23 παράβασις, εως, ἡ Übertretung, Verfehlung, Verstoß – ἀτιμάζω ich verunehre, beschimpfe

2,24 βλασφημέω ich beleidige, verleumde, lästere

25 περιτομή μὲν γὰρ ὠφελεῖ ἐὰν νόμον πράσσης· ἐὰν δὲ παραβάτης νόμου ᾖ, ἡ περιτομή σου ἀκροβυστία γέγονεν. **26** ἐὰν οὖν ἡ ἀκροβυστία τὰ δικαιώματα τοῦ νόμου φυλάσσει, οὐχ ἡ ἀκροβυστία αὐτοῦ εἰς περιτομὴν λογισθήσεται; **27** καὶ κρίνει ἡ ἐκ φύσεως ἀκροβυστία τὸν νόμον τελοῦσα σὲ τὸν διὰ γράμματος καὶ περιτομῆς παραβάτην νόμου. **28** οὐ γὰρ ὁ ἐν τῷ φανερωῦ Ἰουδαῖός ἐστιν, οὐδὲ ἡ ἐν τῷ φανερωῦ ἐν σαρκὶ περιτομή, **29** ἀλλ' ὁ ἐν τῷ κρυπτῷ Ἰουδαῖος, καὶ περιτομή καρδίας ἐν πνεύματι οὐ γράμματι, οὗ ὁ ἔπαινος οὐκ ἐξ ἀνθρώπων ἀλλ' ἐκ τοῦ θεοῦ.

Gottes unwandelbare Treue trotz der Menschen Schuld (3, 1–31)

1 Τί οὖν τὸ περισσὸν τοῦ Ἰουδαίου ἢ τίς ἡ ὠφέλεια τῆς περιτομῆς; **2** πολὺ κατὰ πάντα τρόπον. πρῶτον μὲν [γὰρ] ὅτι ἐπιστεύθησαν τὰ λόγια τοῦ θεοῦ. **3** τί γὰρ εἰ ἠπίστησάν τινες, μὴ ἡ ἀπιστία αὐτῶν τὴν πίστιν τοῦ θεοῦ καταργήσῃ; **4** μὴ γένοιτο· γινέσθω δὲ ὁ θεὸς ἀληθής, πᾶς δὲ ἄνθρωπος ψεύστης, καθὼς γέγραπται·

*ὅπως ἂν δικαιοθῆς ἐν τοῖς λόγοις σου
καὶ νικήσεις ἐν τῷ κρίνεσθαί σε.*

2,25 **περιτομή, ἦς, ἡ** Beschneidung – **παραβάτης, ου, ὁ** Übertreter, Sünder – **ἀκροβυστία, ας, ἡ** Vorhaut, Unbeschnittenheit

2,26 **δικαίωμα, τος, τό** Gebot, Urteil, Freispruch – **λογίζομαι** ich denke, überlege, meine

2,27 **ἡ ἐκ φύσεως ἀκροβυστία** die von Natur aus vorhandene Unbeschnittenheit – **τὸν νόμον τελοῦσα** *üs.* wenn sie das Gesetz erfüllt

2,28 **ὁ ἐν τῷ φανερωῦ Ἰουδαῖος** derjenige, der (an der Beschneidung) erkennbar Jude ist, *ergänze* <Ἰουδαῖός ἐστιν> *u.* <περιτομή ἐστιν>

2,29 *Ergänze* **ὁ ἐν τῷ κρυπτῷ Ἰουδαῖος** <Ἰουδαῖός ἐστιν>, **καὶ περιτομή** <περιτομή> **καρδίας** <ἐστίν> **ἐν ...** – οὗ dessen (nämlich des Juden im Geiste)

3,1 **περισσόν, οὐ, τό** Vorzug – **περιτομή, ἦς, ἡ** Beschneidung

3,2 **κατὰ πάντα τρόπον** auf alle Weise, in jeder Hinsicht – **πιστεύομαί τι** mir wird etw. anvertraut – **λόγια, ων, τά** Worte (Verheißungen Gottes an die Juden)

3,3 **καταργέω** ich entkräfte, hebe auf

3,4 **ψεύστης, ου, ὁ** Lügner – **δικαιώω** ich behandle gerecht, **ὅπως ἂν δικαιοθῆς** *h.* damit du als gerecht erfunden wirst – **νικήσεις** (*Fut.*) *statt Konj. Aor.*

5 εἰ δὲ ἡ ἀδικία ἡμῶν θεοῦ δικαιοσύνην συνίστησιν, τί ἐροῦμεν; μὴ ἄδικος ὁ θεὸς ὁ ἐπιφέρων τὴν ὀργήν; κατὰ ἄνθρωπον λέγω. 6 μὴ γένοιτο· ἐπεὶ πῶς κρινεῖ ὁ θεὸς τὸν κόσμον; 7 εἰ γὰρ ἡ ἀλήθεια τοῦ θεοῦ ἐν τῷ ἐμῷ ψεύσματι ἐπερίσσευσεν εἰς τὴν δόξαν αὐτοῦ, τί ἔτι κάγω ὡς ἁμαρτωλὸς κρίνομαι; 8 καὶ μὴ καθὼς βλασφημούμεθα καὶ καθὼς φασὶν τινες ἡμᾶς λέγειν ὅτι ποιήσωμεν τὰ κακὰ, ἵνα ἔλθῃ τὰ ἀγαθὰ; ὧν τὸ κρίμα ἔνδικόν ἐστιν.

9 Τί οὖν; προεχόμεθα; οὐ πάντως· προητiasάμεθα γὰρ Ἰουδαίους τε καὶ Ἕλληνας πάντας ὑφ' ἁμαρτίαν εἶναι, 10 καθὼς γέγραπται ὅτι

Οὐκ ἔστιν δίκαιος οὐδὲ εἷς,

11 οὐκ ἔστιν ὁ συνίων,

οὐκ ἔστιν ὁ ἐκζητῶν τὸν θεόν.

12 πάντες ἐξέκλιναν ἅμα ἠχρεώθησαν·

οὐκ ἔστιν ὁ ποιῶν χρηστότητα,

[οὐκ ἔστιν] ἕως ἐνός.

3,5 **συνίστημι** ich stelle vor, zeige, beweise – **ἐπιφέρω τὴν ὀργήν** ich verhängē das Strafgericht – **κατὰ ἄνθρωπον λέγω** *ūs.* ich rede in menschlicher Weise

3,6 **πῶς** wie (sonst)

3,7 **ψεύσμα, τος, τό** Lüge, Unwahrhaftigkeit – **περίσσεύω** ich erweise mich als überreich; **εἰ ἡ ἀλήθεια τοῦ θεοῦ ἐν τῷ ἐμῷ ψεύσματι ἐπερίσσευσεν εἰς τὴν δόξαν αὐτοῦ** wenn sich die Wahrhaftigkeit Gottes durch mein Lügen als übergroß erwiesen hat zu seinen Ehren – **ἁμαρτωλός, οὐ, ὁ** Sünder

3,8 **βλασφημέομαι** ich werde beleidigt, verleumdet, gelästert– **ποιήσωμεν** *Exhortativ, ūs.* lasst uns tun – **κρίμα, τος, τό** Urteil, Entscheidung; Prozess – **ἔνδικος, ον** rechtmäßig, gerecht

3,9 **προέχομαι** *h. ist die Bedeutung unsicher: entw.* ich habe einen Vorzug *o.* schütze etw. vor *o.* werde übertrumpft – **προαιτιάομαι** ich stelle vorher fest, weise vorher nach, erhebe vorher die Anklage– **ὑφ' ἁμαρτίαν** *ūs.* unter der Herrschaft der Sünde

3,11 **συνίημι/NT συνίω** ich sehe ein, begreife – **ἐκζητέω** ich suche, forsche

3,12 **ἐκκλίνω** ich wende mich ab, weiche aus – **ἀχρείομαι** ich werde verdorben, unbrauchbar – **χρηστότης, ητος, ἡ** Güte, Freundlichkeit, Milde, Rechtschaffenheit – **ἕως ἐνός** bis auf einen

13 τάφος ἀνεωγμένος ὁ λάρυγξ αὐτῶν,
 ταῖς γλώσσαις αὐτῶν ἐδολιοῦσαν,
 ἰὸς ἀσπίδων ὑπὸ τὰ χεῖλη αὐτῶν·
14 ὧν τὸ στόμα ἀρᾶς καὶ πικρίας γέμει,
15 ὄξεις οἱ πόδες αὐτῶν ἐκχέαι αἷμα,
16 σύντριμμα καὶ ταλαιπωρία ἐν ταῖς ὁδοῖς αὐτῶν,
17 καὶ ὁδὸν εἰρήνης οὐκ ἔγνωσαν.
18 οὐκ ἔστιν φόβος θεοῦ ἀπέναντι τῶν ὀφθαλμῶν αὐτῶν.

19 οἶδαμεν δὲ ὅτι ὅσα ὁ νόμος λέγει τοῖς ἐν τῷ νόμῳ λαλεῖ, ἵνα πᾶν στόμα φραγῆ καὶ ὑπόδικος γένηται πᾶς ὁ κόσμος τῷ θεῷ· **20** διότι ἐξ ἔργων νόμου οὐ δικαιωθήσεται πᾶσα σὰρξ ἐνώπιον αὐτοῦ, διὰ γὰρ νόμου ἐπίγνωσις ἁμαρτίας.

21 Νυνὶ δὲ χωρὶς νόμου δικαιοσύνη θεοῦ πεφανέρωται, μαρτυρουμένη ὑπὸ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν, **22** δικαιοσύνη δὲ θεοῦ διὰ πίστεως Ἰησοῦ Χριστοῦ, εἰς πάντας τοὺς πιστεύοντας. οὐ γὰρ ἔστιν διαστολή, **23** πάντες γὰρ ἡμαρτον καὶ ὑστεροῦνται τῆς δόξης τοῦ θεοῦ

3,13 **τάφος, ου, ὁ** Grab – **ἀνοίγω** ich öffne (*Part. Perf. Pass.* ἀνεωγμένος) – **λάρυγξ, γγος, ὁ** Kehle, Schlund – **δολιόω** ich betrüge (*h. Impf.*) – **ἴος, οὔ, ὁ** Gift – **ἀσπίς, ἴδος, ἡ** Schlange – **χεῖλος, ους, τό** Lippe

3,14 **ἀρά, ἄς, ἡ** Fluch, Verwünschung – **πικρία, ας, ἡ** Bitterkeit, Zorn, Härte – **γέμω** ich bin voll

3,15 **ὄξυς, εἶα, ὅ** h. flink – **αἷμα, τος, τό** Blut – **ἐκχέω** ich vergieße (**ἐκχέαι** *Inf. Aor.*)

3,16 **σύντριμμα, τος, τό** Vernichtung, Verwüstung – **ταλαιπωρία, ας, ἡ** Elend, Not, Mühsal

3,18 **ἀπέναντι** (*Präp. m. Gen.*) gegenüber von, vor

3,19 **οἶδαμεν** = ἴσμεν – **οἱ ἐν τῷ νόμῳ** die Juden (die, deren Erwählung durch die Tora bestimmt ist) – **φράσσω** ich verschließe, bringe zum Schweigen (**ἐφράγην** *Aor. Pass.*) – **ὑπόδικος, ον** schuldig

3,20 **διότι** *Konj.* denn, darum, deshalb – **δικαίωω** ich rechtfertige – **πᾶσα σὰρξ** (σαρκός, ἡ Fleisch) jeder Mensch – **ἐνώπιον** (*Präp. m. Gen.*) vor (Augen), in Gegenwart von – **ἐπίγνωσις, εως, ἡ** Erkenntnis, Wissen – **ἁμαρτία, ας, ἡ** Sünde, Vergehen

3,21 **νυνὶ** *Adv.* (*betonte Form von νῦν*) jetzt, nun – **φανερῶω** ich mache sichtbar, bekannt – **μαρτυρέω** ich bezeuge, bestätige

3,22 **διαστολή, ἡς, ἡ** Unterschied, Verschiedenheit

3,23 **ὑστερέομαι** ich leide Mangel

24 δικαιούμενοι δωρεὰν τῇ αὐτοῦ χάριτι διὰ τῆς ἀπολυτρώσεως τῆς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ **25** ὃν προέθετο ὁ θεὸς ἰλαστήριον διὰ [τῆς] πίστεως ἐν τῷ αὐτοῦ αἵματι εἰς ἔνδειξιν τῆς δικαιοσύνης αὐτοῦ διὰ τὴν πάρεσιν τῶν προγεγονότων ἁμαρτημάτων **26** ἐν τῇ ἀνοχῇ τοῦ θεοῦ, πρὸς τὴν ἔνδειξιν τῆς δικαιοσύνης αὐτοῦ ἐν τῷ νῦν καιρῷ, εἰς τὸ εἶναι αὐτὸν δίκαιον καὶ δικαιοῦντα τὸν ἐκ πίστεως Ἰησοῦ.

27 Ποῦ οὖν ἡ καύχησις; ἐξεκλείσθη. διὰ ποίου νόμου; τῶν ἔργων; οὐχί, ἀλλὰ διὰ νόμου πίστεως. **28** λογιζόμεθα γὰρ δικαιῶσθαι πίστει ἄνθρωπον χωρὶς ἔργων νόμου. **29** ἢ Ἰουδαίων ὁ θεὸς μόνον; οὐχὶ καὶ ἐθνῶν; ναὶ καὶ ἐθνῶν, **30** εἴπερ εἰς ὁ θεός, ὃς δικαιώσει περιτομὴν ἐκ πίστεως καὶ ἀκροβυστίαν διὰ τῆς πίστεως. **31** νόμον οὖν καταργοῦμεν διὰ τῆς πίστεως; μὴ γένοιτο, ἀλλὰ νόμον ἰστάνομεν.

3,24 **δωρεὰν** *Adv.* umsonst – **ἀπολύτρωσις, εως, ἡ** Befreiung, Erlösung

3,25 **προτίθεμαι** ich bestimme zu etw., stelle (öffentlich) hin; zeige (öffentlich) – **ἰλαστήριον, ου, τό** Sühnmittel (= Sühnedeckel der Bundeslade, auf den das Opferblut gesprengt wurde) – **ἐνδειξις, εως, ἡ** Zeichen, Beweis – **πάρεσις, εως, ἡ** das Ungestraftlassen, die Vergebung – **προγεγονότα** (*v.* προγίνομαι) **ἁμαρτήματα** (ἁμάρτημα, τος, τό) früher/vorher begangene Sünden

3,26 **ἐν** *kausal* – **ἀνοχή, ἡς, ἡ** Geduld, Nachsicht – **εἰς τὸ εἶναι ... δικαιοῦντα τὸν ἐκ πίστεως Ἰησοῦ** *ūs.* um den gerecht zu machen, der aus dem Glauben an Jesus <lebt>

3,27 **καύχησις, εως, ἡ** (Anlass zum) Prahlen, Rühmen; **ἐκκλείω** ich schließe aus

3,30 **εἴπερ εἰς** <ἐστίν> **ὁ θεός** *ūs.* so gewiss es denn einen Gott gibt - **περιτομή, ἡς, ἡ** Beschneidung – **ἀκροβυστία, ας, ἡ** Unbeschnittenheit; Unbeschnittene, Heiden

3,31 **καταργέω** ich entkräfte, hebe auf – **ἰστάνομεν** *statt* ἴσταμεν

Die Gerechtigkeit Abrahams durch seinen Glauben (4, 1–25)

1 Τί οὖν ἐροῦμεν εὐρηκέναι Ἀβραάμ τὸν προπάτορα ἡμῶν κατὰ σάρκα; **2** εἰ γὰρ Ἀβραάμ ἐξ ἔργων ἐδικαιώθη, ἔχει καύχημα· ἀλλ' οὐ πρὸς θεόν. **3** τί γὰρ ἡ γραφή λέγει; *ἐπίστευσεν δὲ Ἀβραάμ τῷ θεῷ, καὶ ἐλογίσθη αὐτῷ εἰς δικαιοσύνην.* **4** τῷ δὲ ἐργαζομένῳ ὁ μισθὸς οὐ λογίζεται κατὰ χάριν ἀλλὰ κατὰ ὀφείλημα, **5** τῷ δὲ μὴ ἐργαζομένῳ πιστεύοντι δὲ ἐπὶ τὸν δικαιούντα τὸν ἄσεβῆ, λογίζεται ἡ πίστις αὐτοῦ εἰς δικαιοσύνην· **6** καθάπερ καὶ Δαυὶδ λέγει τὸν μακαρισμὸν τοῦ ἀνθρώπου ᾧ ὁ θεὸς λογίζεται δικαιοσύνην χωρὶς ἔργων·

*7 Μακάριοι ὧν ἀφέθησαν αἱ ἀνομίαι
καὶ ὧν ἐπεκαλύφθησαν αἱ ἁμαρτίαι·*

8 μακάριος ἀνὴρ οὗ οὐ μὴ λογίσῃται κύριος ἁμαρτίαν.

9 Ὁ μακαρισμὸς οὖν οὗτος ἐπὶ τὴν περιτομὴν ἢ καὶ ἐπὶ τὴν ἀκροβυστίαν; λέγομεν γάρ, ἐλογίσθη τῷ Ἀβραάμ ἡ πίστις εἰς δικαιοσύνην. **10** πῶς οὖν ἐλογίσθη; ἐν περιτομῇ ὄντι ἢ ἐν ἀκροβυστίᾳ; οὐκ ἐν περιτομῇ ἀλλ' ἐν ἀκροβυστίᾳ· **11** καὶ σημεῖον ἔλαβεν περιτομῆς σφραγίδα τῆς δικαιοσύνης τῆς πίστεως τῆς ἐν τῇ ἀκροβυστίᾳ, εἰς τὸ εἶναι αὐτὸν πατέρα πάντων τῶν πιστευόντων δι' ἀκροβυστίας, εἰς τὸ λογισθῆναι [καὶ] αὐτοῖς [τὴν] δικαιοσύνην, **12** καὶ πατέρα περιτομῆς τοῖς οὐκ ἐκ περιτομῆς μόνον ἀλλὰ καὶ τοῖς στοιχοῦσιν τοῖς ἴχνεσιν τῆς ἐν ἀκροβυστίᾳ πίστεως τοῦ πατρὸς ἡμῶν Ἀβραάμ.

4,1 **προπάτωρ, ορος, ὁ** Vorvater, Stammvater – **κατὰ σάρκα** leiblich (σάρξ)

4,2 **δικαιῶ** ich mache, behandle gerecht; spreche frei – **ἔχει καύχημα** (ατος, τό Stolz) *ūs.* er hat <etwas>, worauf er stolz sein kann

4,3 **ἐλογίσθη αὐτῷ εἰς δικαιοσύνην** *ūs.* es wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet

4,4 **χάρις, ιτος, ἡ** Gnade, Huld – **ὀφείλημα, τος, τό** Schuld, Pflicht; was jmdm. zusteht

4,5 **ἄσεβής, ἔς** gottlos; **ὁ ἄ.** Gottloser, Frevler

4,6 **καθάπερ** (*Konj. od. Adv.*) (ebenso) wie – **Δαυίδ** David (Name des Königs im Stammbaum Jesu) – **μακαρισμός, οῦ, ὁ** Seligpreisung – **λογίζεται** *h.* Medium

4,7 **ἀφίημι** *h.* ich vergebe, verzeihe – **ἀνομία, ας, ἡ** gesetzwidrige Tat, Unrecht – **ἐπεκαλύπτω** ich verhülle, bedecke – **ἁμαρτία, ας, ἡ** Vergebung, Sünde

4,9 **ἐπὶ ...** (gilt) für

4,11 **σφραγίς, -δος, ἡ** Siegel, (Kenn-)zeichen, Beglaubigung

4,12 **στοιχέω** ich gehe, folge, lebe, führe mein Leben – **ἴχνος, οὐς, τό** Spur, Fußspur, Beispiel

13 Οὐ γὰρ διὰ νόμου ἡ ἐπαγγελία τῷ Ἀβραάμ ἢ τῷ σπέρματι αὐτοῦ, τὸ κληρονόμον αὐτὸν εἶναι κόσμου, ἀλλὰ διὰ δικαιοσύνης πίστεως. **14** εἰ γὰρ οἱ ἐκ νόμου κληρονόμοι, κεκένωται ἡ πίστις καὶ κατήρηται ἡ ἐπαγγελία· **15** ὁ γὰρ νόμος ὄργην κατεργάζεται· οὐ δὲ οὐκ ἔστιν νόμος, οὐδὲ παράβασις. **16** διὰ τοῦτο ἐκ πίστεως, ἵνα κατὰ χάριν, εἰς τὸ εἶναι βεβαίαν τὴν ἐπαγγελίαν παντὶ τῷ σπέρματι, οὐ τῷ ἐκ τοῦ νόμου μόνον ἀλλὰ καὶ τῷ ἐκ πίστεως Ἀβραάμ ὅς ἐστιν πατὴρ πάντων ἡμῶν, **17** καθὼς γέγραπται ὅτι *πατέρα πολλῶν ἐθνῶν τέθεικά σε*, κατέναντι οὗ ἐπίστευσεν θεοῦ τοῦ ζωοποιούντος τοὺς νεκροὺς καὶ καλοῦντος τὰ μὴ ὄντα ὡς ὄντα. **18** Ὁς παρ' ἐλπίδα ἐπ' ἐλπίδι ἐπίστευσεν εἰς τὸ γενέσθαι αὐτὸν πατέρα πολλῶν ἐθνῶν κατὰ τὸ εἰρημένον· *οὕτως ἔσται τὸ σπέρμα σου*, **19** καὶ μὴ ἀσθενήσας τῇ πίστει κατενόησεν τὸ ἑαυτοῦ σῶμα [ἤδη] νεκρωμένον, ἑκατονταετῆς που ὑπάρχων, καὶ τὴν νέκρωσιν τῆς μήτρας Σάρρας· **20** εἰς δὲ τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ θεοῦ οὐ διεκρίθη τῇ ἀπιστίᾳ ἀλλ' ἐνεδυναμώθη τῇ πίστει, δοὺς δόξαν τῷ θεῷ **21** καὶ πληροφορηθεὶς ὅτι ὁ ἐπήγγελται δυνατὸς ἐστιν καὶ ποιῆσαι.

4,13 **ἐπαγγελία, ας, ἡ** Zusage, Versprechen, Verheißung *erg.* <ἐγένετο> – **κληρονόμος, ου, ὁ** Erbe

4,14 **κενόω** ich mache zunichte, entkräfte

4,15 οὐ wo – **παράβασις, εως, ἡ** Übertretung, Verfehlung, Verstoß

4,16 ἐκ πίστεως <κληρονόμοι εἰσίν>

4,17 **τέθεικα** (*Perf. Akt.*) *hellenistisch statt* τέθηκα – **κατέναντι οὗ ἐπίστευσεν θεοῦ** = **κατέναντι τοῦ θεοῦ, ᾧ ἐπίστευσεν** *üs.* vor dem Gott, an den er glaubte – **ζωοποιέω** ich mache lebendig – **καλέω τὰ μὴ ὄντα ὡς ὄντα** *üs.* ich rufe das, was nicht ist, ins Dasein

4,18 **παρ' ἐλπίδα** gegen die Hoffnung – **ἐπ' ἐλπίδι** auf Grund der Hoffnung

4,19 **ἀσθενέω τῇ πίστει** ich bin schwach im Glauben – **κατανοέω** ich bemerke, beobachte – **νεκρόομαι** ich sterbe ab – **ἑκατονταετῆς που ὑπάρχων** fast hundertjährig – **νέκρωσις, εως, ἡ** das Erstorbensein – **μήτρα, ας, ἡ** Mutterschoß – **Σάρρα, ας** Sara (*Frau Abrahams, Mutter Isaaks*)

4,20 εἰς gegenüber – **ἐπαγγελία, ας, ἡ** Verheißung – **διακρίνομαι** (*Aor. διεκρίθην*) ich zweifle – **ἀπιστία, ας, ἡ** Unglaube – **ἐνδυναμώομαι** (*Aor. Pass. ἐνεδυναμώθην*) ich erstarke, werde stark

4,21 **πληροφορέομαι** ich werde überzeugt – **ἐπαγγέλλομαι** ich verspreche, verheiße

22 διὸ [καὶ] ἐλογίσθη αὐτῷ εἰς δικαιοσύνην. **23** Οὐκ ἐγράφη δὲ δι' αὐτὸν μόνον ὅτι ἐλογίσθη αὐτῷ **24** ἀλλὰ καὶ δι' ἡμᾶς οἷς μέλλει λογιζέσθαι, τοῖς πιστεύουσιν ἐπὶ τὸν ἐγείραντα Ἰησοῦν τὸν κύριον ἡμῶν ἐκ νεκρῶν, **25** ὃς παρεδόθη διὰ τὰ παραπτώματα ἡμῶν καὶ ἠγέρθη διὰ τὴν δικαίωσιν ἡμῶν.

Die Hoffnung auf das ewige Heil (5, 1–13)

1 Δικαιωθέντες οὖν ἐκ πίστεως εἰρήνην ἔχομεν πρὸς τὸν θεὸν διὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ **2** δι' οὗ καὶ τὴν προσαγωγὴν ἐσχίκαμεν [τῇ πίστει] εἰς τὴν χάριν ταύτην ἐν ἣ ἑστήκαμεν καὶ καυχώμεθα ἐπ' ἐλπίδι τῆς δόξης τοῦ θεοῦ. **3** οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ καυχώμεθα ἐν ταῖς θλίψεσιν, εἰδότες ὅτι ἡ θλίψις ὑπομονὴν κατεργάζεται, **4** ἡ δὲ ὑπομονὴ δοκιμὴν, ἡ δὲ δοκιμὴ ἐλπίδα. **5** ἡ δὲ ἐλπίς οὐ καταισχύνει, ὅτι ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ ἐκκέχυται ἐν ταῖς καρδίαις ἡμῶν διὰ πνεύματος ἁγίου τοῦ δοθέντος ἡμῖν. **6** Ἔτι γὰρ Χριστὸς ὄντων ἡμῶν ἀσθενῶν ἔτι κατὰ καιρὸν ὑπὲρ ἀσεβῶν ἀπέθανεν. **7** μόλις γὰρ ὑπὲρ δικαίου τις ἀποθανεῖται· ὑπὲρ γὰρ τοῦ ἀγαθοῦ τάχα τις καὶ τολμᾷ ἀποθανεῖν· **8** συνίστησιν δὲ τὴν ἑαυτοῦ ἀγάπην εἰς ἡμᾶς ὁ θεός, ὅτι ἔτι ἁμαρτωλῶν ὄντων ἡμῶν Χριστὸς ὑπὲρ ἡμῶν ἀπέθανεν.

4,23–24 *Konstruktion*: ἐγράφη δὲ ὅτι οὐ δι' αὐτὸν μόνον ἐλογίσθη αὐτῷ, ἀλλὰ καὶ δι' ἡμᾶς, οἷς μέλλει λογιζέσθαι, τοῖς πιστεύουσιν ἐπὶ τὸν κύριον ἡμῶν ἐγείραντα Ἰησοῦν ἐκ νεκρῶν – ἐγείρω ἐκ νεκρῶν ich erwecke von den Toten

4,25 **παραδίδωμι** *h.* ich liefere aus – **παραπτώμα, τος, τό** Sünde, Vergehen – **δικαίωσις, εως, ἡ** Rechtfertigung

5,1 **δικαίω** ich mache, behandle als gerecht; spreche frei

5,2 **προσαγωγή, ἡς, ἡ** Zugang, Zutritt – **χάρις, ιτος, ἡ** Huld, Gnade – **καυχάομαι (ἐπί τινι)** ich rühme mich (einer Pers./Sache)

5,3 **οὐ μόνον δέ** <ἐπὶ ταύτῃ> – **θλίψις, εως, ἡ** Bedrängnis, Leiden – ἐν *kausal* – **ὑπομονή, ἡς, ἡ** Ausdauer, Geduld

5,4 **δοκιμή, ἡς, ἡ** Prüfung, Erprobung

5,5 **καταισχύνω** ich beschäme, entehre, demütige – **ἐκχέω** ich gieße aus (*Perf. Pass. ἐκκέχυται*) – **πνεῦμα, τος, τό** – **ἅγιος, α, ον** heilig

5,6 **ἀσεβής, ἐς** gottlos – **ἔτι** gehört einmal zu **ὄντων ἡμῶν ἀσθενῶν** und einmal zu **κατὰ καιρὸν**

5,7 **μόλις** *Adv.* kaum, mit Mühe – **τοῦ ἀγαθοῦ** *als Neutrum zu verstehen* – **τάχα** *Adv.* vielleicht, möglicherweise

5,8 **συνίστημι** ich zeige, beweise – **ἁμαρτωλός, ου, ὁ** Sünder

9 πολλῶ οὖν μᾶλλον δικαιωθέντες νῦν ἐν τῷ αἵματι αὐτοῦ σωθησόμεθα δι' αὐτοῦ ἀπὸ τῆς ὀργῆς. 10 εἰ γὰρ ἐχθροὶ ὄντες κατηλλάγημεν τῷ θεῷ διὰ τοῦ θανάτου τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, πολλῶ μᾶλλον καταλλαγέντες σωθησόμεθα ἐν τῇ ζωῇ αὐτοῦ· 11 οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ καυχώμενοι ἐν τῷ θεῷ διὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, δι' οὗ νῦν τὴν καταλλαγὴν ἐλάβομεν.

12 Διὰ τοῦτο ὡσπερ δι' ἐνὸς ἀνθρώπου ἡ ἁμαρτία εἰς τὸν κόσμον εἰσῆλθεν καὶ διὰ τῆς ἁμαρτίας ὁ θάνατος, καὶ οὕτως εἰς πάντας ἀνθρώπους ὁ θάνατος διήλθεν, ἐφ' ᾧ πάντες ἥμαρτον· 13 ἄχρι γὰρ νόμου ἁμαρτία ἦν ἐν κόσμῳ, ἁμαρτία δὲ οὐκ ἐλλογεῖται μὴ ὄντος νόμου,

Adam und Jesus Christus (5, 14–21)

14 ἀλλ' ἐβασίλευσεν ὁ θάνατος ἀπὸ Ἀδάμ μέχρι Μωϋσέως καὶ ἐπὶ τοὺς μὴ ἁμαρτήσαντας ἐπὶ τῷ ὁμοιώματι τῆς παραβάσεως Ἀδάμ ὅς ἐστιν τύπος τοῦ μέλλοντος. 15 Ἄλλ' οὐχ ὡς τὸ παράπτωμα, οὕτως καὶ τὸ χάρισμα· εἰ γὰρ τῷ τοῦ ἐνὸς παραπτώματι οἱ πολλοὶ ἀπέθανον, πολλῶ μᾶλλον ἡ χάρις τοῦ θεοῦ καὶ ἡ δωρεὰ ἐν χάριτι τῇ τοῦ ἐνὸς ἀνθρώπου Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς τοὺς πολλοὺς ἐπερίσσευσεν. 16 καὶ οὐχ ὡς δι' ἐνὸς ἁμαρτήσαντος τὸ δώρημα· τὸ μὲν γὰρ κρίμα ἐξ ἐνὸς εἰς κατάκριμα, τὸ δὲ χάρισμα ἐκ πολλῶν παραπτωμάτων εἰς δικαίωμα.

5,9 ἐν τῷ αἵματι *instrumental* – ὀργή, ἦς, ἡ Zorn, Strafe, Strafgericht

5,10 καταλλάσσομαι (*Aor. Pass. κατηλλάγην*) ich mache Frieden, söhne mich aus, versöhne mich – ἐν τῇ ζωῇ *instrumental*

5,11 οὐ μόνον δε <καταλλαγέντες>; καταλλαγὴ, ἦς, ἡ Versöhnung

5,12 ἁμαρτία, ας, ἡ Sünde, Vergehen – διέρχομαι ich komme zu, breite mich aus – ἐφ' ᾧ auf Grund dessen, weil

5,13 ἄχρι τοῦ νόμου bis zum Erlass, Erscheinen des Gesetzes – ἐλλογέω ich rechne an

5,14 ἐπὶ τῷ ὁμοιώματι τῆς παραβάσεως Ἀδάμ *ūs.* wie Adam durch das Übertreten <eines Gebots>; *wörtl.* nach dem Vorbild der Übertretung Adams – ὁμοίωμα, τος, τό Darstellung, Bild – παράβασις, εως, ἡ Übertreten – τύπος τοῦ μέλλοντος *ūs.* ein Urbild des Zukünftigen/Kommenden

5,15 τὸ παράπτωμα, τος Fehltritt, Vergehen, Sünde – τὸ χάρισμα, τος Gnadengeschenk (der Erlösung) – ἡ δωρεὰ ἐν χάριτι *ūs.* die Gabe, <die> in Gnade gewährt wurde – περισσεύω ich bin überreich vorhanden, werde zuteil

5,16 δώρημα, τος, τό Gabe, Geschenk; *erg.* <ἐστίν> – κρίμα, ατος, τό Urteil, Entscheidung; Prozess – κατάκριμα, τος, τό Verurteilung, Strafgericht – δικαίωμα, τος, τό Gebot, Urteil, Freispruch; εἰς δ. <führte> zu ...

17 εἰ γὰρ τῷ τοῦ ἐνὸς παραπτώματι ὁ θάνατος ἐβασίλευσεν διὰ τοῦ ἐνός, πολλῶ μᾶλλον οἱ τὴν περισσεῖαν τῆς χάριτος καὶ τῆς δωρεᾶς τῆς δικαιοσύνης λαμβάνοντες ἐν ζωῇ βασιλεύσουσιν διὰ τοῦ ἐνός Ἰησοῦ Χριστοῦ. **18** Ἄρα οὖν ὡς δι' ἐνός παραπτώματος εἰς πάντας ἀνθρώπους εἰς κατάκριμα, οὕτως καὶ δι' ἐνός δικαιώματος εἰς πάντας ἀνθρώπους εἰς δικαίωσιν ζωῆς· **19** ὥσπερ γὰρ διὰ τῆς παρακοῆς τοῦ ἐνός ἀνθρώπου ἁμαρτωλοὶ κατεστάθησαν οἱ πολλοί, οὕτως καὶ διὰ τῆς ὑπακοῆς τοῦ ἐνός δίκαιοι κατασταθήσονται οἱ πολλοί. **20** νόμος δὲ παρεισήλθεν ἵνα πλεονάσῃ τὸ παράπτωμα· οὐ δὲ ἐπλεόνασεν ἡ ἁμαρτία, ὑπερπερίσσευσεν ἡ χάρις, **21** ἵνα ὥσπερ ἐβασίλευσεν ἡ ἁμαρτία ἐν τῷ θανάτῳ, οὕτως καὶ ἡ χάρις βασιλεύσῃ διὰ δικαιοσύνης εἰς ζωὴν αἰώνιον διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν.

5,17 **περισεῖα, ας, ἡ** Überfluss, Fülle – **δωρεά, ἄς** Geschenk

5,18 **εἰς πάντας ἀνθρώπους** für... – **δικαίωσις, εως, ἡ** Rechtfertigung, **εἰς δικαίωσιν ζωῆς** *ūs*. <kam es> zur lebenspendenden Rechtfertigung

5,19 **παρακοή, ἡς, ἡ** Ungehorsam – **ἁμαρτωλός, ου, ὁ** Sünder – **καθίστημι** ich mache zu (etwas), Passiv: ich werde zu etwas – **ὑπακοή, ἡς, ἡ** Gehorsam

5,20 **παρεισέρχομαι** ich komme (nachträglich, später) hinzu – **πλεονάζω** ich wachse, nehme zu – **ὑπερπερίσσεύω** ich bin im Überfluss vorhanden

5,21 **ἐν τῷ θανάτῳ** durch den Tod

Die Heilsbedeutung der Taufe (6, 1–23)

1 Τί οὖν ἐροῦμεν; ἐπιμένωμεν τῇ ἁμαρτίᾳ, ἵνα ἡ χάρις πλεονάσῃ; **2** μὴ γένοιτο· οἵτινες ἀπεθάνομεν τῇ ἁμαρτίᾳ, πῶς ἔτι ζήσομεν ἐν αὐτῇ; **3** ἢ ἀγνοεῖτε ὅτι, ὅσοι ἐβαπτίσθημεν εἰς Χριστὸν Ἰησοῦν, εἰς τὸν θάνατον αὐτοῦ ἐβαπτίσθημεν; **4** συνετάφημεν οὖν αὐτῷ διὰ τοῦ βαπτίσματος εἰς τὸν θάνατον, ἵνα ὡς περ ἠγέρθη Χριστὸς ἐκ νεκρῶν διὰ τῆς δόξης τοῦ πατρὸς, οὕτως καὶ ἡμεῖς ἐν καινότητι ζωῆς περιπατήσωμεν. **5** εἰ γὰρ σύμφυτοι γεγόναμεν τῷ ὁμοιώματι τοῦ θανάτου αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ τῆς ἀναστάσεως ἐσόμεθα· **6** τοῦτο γινώσκοντες ὅτι ὁ παλαιὸς ἡμῶν ἄνθρωπος συνεσταυρώθη, ἵνα καταργηθῇ τὸ σῶμα τῆς ἁμαρτίας, τοῦ μηκέτι δουλεύειν ἡμᾶς τῇ ἁμαρτίᾳ· **7** ὁ γὰρ ἀποθανὼν δεδικαίωται ἀπὸ τῆς ἁμαρτίας. **8** εἰ δὲ ἀπεθάνομεν σὺν Χριστῷ, πιστεύομεν ὅτι καὶ συζήσομεν αὐτῷ· **9** εἰδότες ὅτι Χριστὸς ἐγερθεὶς ἐκ νεκρῶν οὐκέτι ἀποθνήσκει, θάνατος αὐτοῦ οὐκέτι κυριεύει. **10** ὁ γὰρ ἀπέθανεν, τῇ ἁμαρτίᾳ ἀπέθανεν ἐφάπαξ· ὁ δὲ ζῆ, ζῆ τῷ θεῷ. **11** οὕτως καὶ ὑμεῖς λογίσεσθε ἑαυτοὺς [εἶναι] νεκροὺς μὲν τῇ ἁμαρτίᾳ ζῶντας δὲ τῷ θεῷ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ.

6,1 ἐπιμένω τῇ ἁμαρτίᾳ ich bleibe bei der Sünde – πλεονάζω ich wachse, nehme zu

6,3 ἀγνοέω ich erkenne nicht, weiß nicht – βαπτίζω ich taufe

6,4 συνθάπτω τινί ich begrabe zusammen mit jmdm. – βάπτισμα, τος, τό Taufe – ἠγέρθη ἐκ νεκρῶν er wurde von den Toten auferweckt – καινότης (ητος, ή) ζωῆς neues Leben – περιπατέω ich gehe umher

6,5 σύμφυτος, ον zusammengewachsen, verbunden, vereint – ὁμοίωμα, τος, τό Gestalt, Bild – εἰ σύμφυτοι γεγόναμεν τῷ ὁμοιώματι τοῦ θανάτου αὐτοῦ wenn wir vereint sind durch die Gleichheit seines Todes – ἀνάστασις, εως, ή Auferstehung, erg. <τῷ ὁμοιώματι> τῆς ἀναστάσεως

6,6 συνεσταυρώθη er wurde mitgekreuzigt – καταργέω ich entkräfte, hebe auf – ἵνα καταργηθῇ τὸ σῶμα τῆς ἁμαρτίας *üs.* damit der Leib der Sünde (= der sündige Leib) vernichtet werde – τοῦ μηκέτι δουλεύειν ἡμᾶς τῇ ἁμαρτίᾳ *üs.* so dass wir nicht mehr der Sünde dienen (*subst. Inf. mit konsekutivem Sinn*)

6,7 δικαίω ich mache, behandle als gerecht – δεδικαίωται (ἀπὸ τῆς ἁμαρτίας) er ist frei geworden (von der Sünde)

6,8 συζάω τινί ich lebe mit jmdm. zusammen

6,9 ἐγερθεὶς ἐκ νεκρῶν (ἐγείρω ich richte auf) auferstanden von den Toten – κυριεύω ich habe Macht, herrsche

6,10 ὁ ... ἀπέθανεν ... ὁ ... ζῆ *Akkusative der Beziehung* „inwieweit er gestorben ist ... lebt“ – ἐφάπαξ ein für allemal, auf einmal

6,11 λογίζομαι *h.* ich überlege – νεκρὸς τῇ ἁμαρτίᾳ tot für die Sünde

12 Μὴ οὖν βασιλευέτω ἡ ἀμαρτία ἐν τῷ θνητῷ ὑμῶν σώματι εἰς τὸ ὑπακούειν ταῖς ἐπιθυμίαις αὐτοῦ, **13** μηδὲ παριστάνετε τὰ μέλη ὑμῶν ὅπλα ἀδικίας τῇ ἀμαρτίᾳ, ἀλλὰ παραστήσατε ἑαυτοὺς τῷ θεῷ ὡσεὶ ἐκ νεκρῶν ζῶντας καὶ τὰ μέλη ὑμῶν ὅπλα δικαιοσύνης τῷ θεῷ. **14** ἀμαρτία γὰρ ὑμῶν οὐ κυριεύσει, οὐ γὰρ ἐστε ὑπὸ νόμον ἀλλὰ ὑπὸ χάριν. **15** Τί οὖν; ἀμαρτήσωμεν, ὅτι οὐκ ἐσμὲν ὑπὸ νόμον ἀλλὰ ὑπὸ χάριν; μὴ γένοιτο. **16** οὐκ οἴδατε ὅτι ὁ παριστάνετε ἑαυτοὺς δούλους εἰς ὑπακοήν, δοῦλοί ἐστε ᾧ ὑπακούετε, ἥτοι ἀμαρτίας εἰς θάνατον ἢ ὑπακοῆς εἰς δικαιοσύνην; **17** χάρις δὲ τῷ θεῷ ὅτι ἦτε δοῦλοι τῆς ἀμαρτίας ὑπηκούσατε δὲ ἐκ καρδίας εἰς ὃν παρεδόθητε τύπον διδασκαλίας, **18** ἐλευθερωθέντες δὲ ἀπὸ τῆς ἀμαρτίας ἐδουλώθητε τῇ δικαιοσύνῃ. **19** Ἀνθρώπινον λέγω διὰ τὴν ἀσθένειαν τῆς σαρκὸς ὑμῶν. ὥσπερ γὰρ παρεστήσατε τὰ μέλη ὑμῶν δοῦλα τῇ ἀκαθαρσίᾳ καὶ τῇ ἀνομίᾳ εἰς τὴν ἀνομίαν, οὕτως νῦν παραστήσατε τὰ μέλη ὑμῶν δοῦλα τῇ δικαιοσύνῃ εἰς ἁγιασμόν. **20** ὅτε γὰρ δοῦλοι ἦτε τῆς ἀμαρτίας, ἐλεύθεροι ἦτε τῇ δικαιοσύνῃ. **21** τίνα οὖν καρπὸν εἶχετε τότε; ἐφ' οἷς νῦν ἐπαισχύνεσθε, τὸ γὰρ τέλος ἐκείνων θάνατος. **22** νυνὶ δέ, ἐλευθερωθέντες ἀπὸ τῆς ἀμαρτίας δουλωθέντες δὲ τῷ θεῷ ἔχετε τὸν καρπὸν ὑμῶν εἰς ἁγιασμόν, τὸ δὲ τέλος ζωὴν αἰώνιον. **23** τὰ γὰρ ὀψώνια τῆς ἀμαρτίας θάνατος, τὸ δὲ χάρισμα τοῦ θεοῦ ζωὴ αἰώνιος ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν.

6,12 **βασιλεύω** ich herrsche, bin König – **εἰς τὸ ὑπακούειν** *konsekutiver Sinn*

6,13 **παριστάνω** = παρίστημι ich stelle bereit, zur Verfügung – **ὡσεὶ** wie, so wie

6,16 **οἴδατε** = ἴστε – **ὑπακοή, ἦς, ἢ** Gehorsam – **ἥτοι ... ἢ** entweder ... oder – **ἀμαρτίας ... ὑπακοῆς** abh. von δοῦλοι

6,17 **ὑπηκούσατε ... εἰς ὃν παρεδόθητε τύπον διδασκαλίας** *üs.* ihr gehorchtet der Lehrform, d.h. der Lehre, an die ihr (durch Gott) in einer bestimmten Form (Christentum) übergeben wurdet (*ordne* ὑπηκούσατε τῷ τύπῳ τῆς διδασκαλίας, εἰς ὃν παρεδόθητε)

6,19 **ἀνθρώπινον λέγω** ich spreche/rede menschlich (*d.h.* so, wie die Menschen im tägl. Leben) – **ἀσθένεια, ας, ἢ** Schwäche (der Urteilskraft) – **δοῦλος, η, ον** dienstbar, untertänig – **παρεστήσατε τὰ μέλη ὑμῶν δοῦλα** ihr habt eure Glieder dienstbar gemacht – **ἀκαθαρσία, ας, ἢ** Unsittlichkeit, Lasterhaftigkeit – **ἀνομία, ας, ἢ** Gesetzlosigkeit, Gesetzwidrigkeit – **ἁγιασμός, οἰ, ὁ** Heiligung

6,21 **ἐπαισχύνομαι** ich schäme mich (ἐπί τινι über etwas)

6,22 **νυνὶ** nun (*betont*) – **αἰώνιος, ον** ohne Ende, immerwährend

6,23 **τὰ ὀψώνια, ων** Entgelt – **χάρισμα, τος, τό** Gabe, Gnadengeschenk

Die Freiheit vom Gesetz (7, 1–25)

1 Ἦ ἀγνοεῖτε, ἀδελφοί, γινώσκουσιν γὰρ νόμον λαλῶ, ὅτι ὁ νόμος κυριεύει τοῦ ἀνθρώπου ἐφ’ ὅσον χρόνον ζῆ; 2 ἡ γὰρ ὑπανδρος γυνὴ τῷ ζῶντι ἀνδρὶ δέδεται νόμῳ· ἐὰν δὲ ἀποθάνῃ ὁ ἀνὴρ, κατήργηται ἀπὸ τοῦ νόμου τοῦ ἀνδρός. 3 ἄρα οὖν ζῶντος τοῦ ἀνδρός μοιχαλὶς χρηματίζει ἐὰν γένηται ἀνδρὶ ἐτέρῳ· ἐὰν δὲ ἀποθάνῃ ὁ ἀνὴρ, ἐλευθέρα ἐστὶν ἀπὸ τοῦ νόμου, τοῦ μὴ εἶναι αὐτὴν μοιχαλίδα γενομένην ἀνδρὶ ἐτέρῳ. 4 ὥστε, ἀδελφοί μου, καὶ ὑμεῖς ἐθανατώθητε τῷ νόμῳ διὰ τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ, εἰς τὸ γενέσθαι ὑμᾶς ἐτέρῳ, τῷ ἐκ νεκρῶν ἐγερθέντι, ἵνα καρποφορήσωμεν τῷ θεῷ. 5 ὅτε γὰρ ἦμεν ἐν τῇ σαρκί, τὰ παθήματα τῶν ἁμαρτιῶν τὰ διὰ τοῦ νόμου ἐνηργεῖτο ἐν τοῖς μέλεσιν ἡμῶν, εἰς τὸ καρποφορήσαι τῷ θανάτῳ. 6 νυνὶ δὲ κατηργήθημεν ἀπὸ τοῦ νόμου ἀποθανόντες ἐν ᾧ κατειχόμεθα, ὥστε δουλεύειν ἡμᾶς ἐν καινότητι πνεύματος καὶ οὐ παλαιότητι γράμματος.

7 Τί οὖν ἐροῦμεν; ὁ νόμος ἁμαρτία; μὴ γένοιτο· ἀλλὰ τὴν ἁμαρτίαν οὐκ ἔγνω εἰ μὴ διὰ νόμου· τὴν τε γὰρ ἐπιθυμίαν οὐκ ἔδειν εἰ μὴ ὁ νόμος ἔλεγεν· οὐκ ἐπιθυμήσεις. 8 ἀφορμὴν δὲ λαβοῦσα ἡ ἁμαρτία διὰ τῆς ἐντολῆς κατειργάσατο ἐν ἐμοὶ πᾶσαν ἐπιθυμίαν· χωρὶς γὰρ νόμου ἁμαρτία νεκρά. 9 ἐγὼ δὲ ἔζων χωρὶς νόμου ποτέ· ἐλθούσης δὲ τῆς ἐντολῆς ἡ ἁμαρτία ἀνέζησεν, 10 ἐγὼ δὲ ἀπέθανον, καὶ εὗρέθη μοι ἡ ἐντολή ἢ εἰς ζωὴν, αὕτη εἰς θάνατον· 11 ἡ γὰρ ἁμαρτία ἀφορμὴν λαβοῦσα διὰ τῆς ἐντολῆς ἐξηπάτησέν με καὶ δι’ αὐτῆς ἀπέκτεινεν.

7,2 ἡ ὑπανδρος γυνή die verheiratete Frau – **καταργέομαι** (*Pass.*) ich höre auf, vergehe

7,3 **μοιχαλὶς, ἴδος, ἡ** Ehebrecherin – **χρηματίζω** ich werde genannt, heiße

7,4 **θανατόω** ich töte – **καρποφορέω** ich bringe Frucht

7,5 ἐν τῇ σαρκὶ εἶναι *üs.* dem Fleisch verfallen (*d.h.* in sündigem Zustand) sein – τὰ παθήματα τῶν ἁμαρτιῶν (ἁμαρτία Sünde) *üs.* die sündigen Leidenschaften – **ἐνεργέομαι** ich wirke mich aus, bin am Werk

7,6 **ἀποθανόντες, ἐν ᾧ κατειχόμεθα** (κατέχομαι ich werde eingenommen) *üs.* tot für das (Gesetz), an das wir gebunden waren – ἐν καινότητι πνεύματος in einem neuen Geist – **δουλεύειν** <ἐν> **παλαιότητι** (παλαιότης, ητος, ἡ Alter) **γράμματος** *üs.* in/nach den alten Buchstaben (des Gesetzes) dienen

7,8 **ἀφορμὴν** (-ης, ἡ Anlass, Vorwand, Gelegenheit) **λαμβάνω** ich ergreife die Gelegenheit – **ἐντολή, ἡς, ἡ** Anweisung, Gebot

7,9 **ἀναζάω** ich lebe auf

7,10 **εὗρέθη μοι ἡ ἐντολή ἢ εἰς ζωὴν αὕτη εἰς θάνατον** *üs.* ich fand heraus, dass dieses Gebot, das zum Leben <führen sollte>, zum Tod <führt>

12 ὥστε ὁ μὲν νόμος ἅγιος, καὶ ἡ ἐντολὴ ἀγία καὶ δικαία καὶ ἀγαθή. **13** Τὸ οὖν ἀγαθὸν ἐμοὶ ἐγένετο θάνατος; μὴ γένοιτο· ἀλλὰ ἡ ἁμαρτία, ἵνα φανῆ ἁμαρτία, διὰ τοῦ ἀγαθοῦ μοι κατεργαζομένη θάνατον· ἵνα γένηται καθ' ὑπερβολὴν ἁμαρτωλὸς ἡ ἁμαρτία διὰ τῆς ἐντολῆς.

14 Οἶδαμεν γὰρ ὅτι ὁ νόμος πνευματικός ἐστιν, ἐγὼ δὲ σάρκινός εἰμι πεπραμένος ὑπὸ τὴν ἁμαρτίαν. **15** ὁ γὰρ κατεργάζομαι οὐ γινώσκω· οὐ γὰρ ὁ θέλω τοῦτο πράσσω, ἀλλ' ὁ μισῶ τοῦτο ποιῶ. **16** εἰ δὲ ὁ οὐ θέλω τοῦτο ποιῶ, σύμφημι τῷ νόμῳ ὅτι καλός. **17** νυνὶ δὲ οὐκέτι ἐγὼ κατεργάζομαι αὐτὸ ἀλλ' ἡ οἰκοῦσα ἐν ἐμοὶ ἁμαρτία. **18** Οἶδα γὰρ ὅτι οὐκ οἰκεῖ ἐν ἐμοί, τοῦτ' ἐστὶν ἐν τῇ σαρκί μου, ἀγαθόν· τὸ γὰρ θέλειν παράκειται μοι, τὸ δὲ κατεργάζεσθαι τὸ καλὸν οὐ· **19** οὐ γὰρ ὁ θέλω ποιῶ ἀγαθόν, ἀλλὰ ὁ οὐ θέλω κακὸν τοῦτο πράσσω. **20** εἰ δὲ ὁ οὐ θέλω [ἐγὼ] τοῦτο ποιῶ, οὐκέτι ἐγὼ κατεργάζομαι αὐτὸ ἀλλὰ ἡ οἰκοῦσα ἐν ἐμοὶ ἁμαρτία. **21** εὐρίσκω ἄρα τὸν νόμον τῷ θέλοντι ἐμοὶ ποιεῖν τὸ καλὸν ὅτι ἐμοὶ τὸ κακὸν παράκειται· **22** συνήδομαι γὰρ τῷ νόμῳ τοῦ θεοῦ κατὰ τὸν ἔσω ἄνθρωπον, **23** βλέπω δὲ ἕτερον νόμον ἐν τοῖς μέλεσίν μου ἀντιστρατευόμενον τῷ νόμῳ τοῦ νοός μου καὶ αἰχμαλωτίζοντά με ἐν τῷ νόμῳ τῆς ἁμαρτίας τῷ ὄντι ἐν τοῖς μέλεσίν μου. **24** Ταλαίπωρος ἐγὼ ἄνθρωπος· τίς με ρύσεται ἐκ τοῦ σώματος τοῦ θανάτου τούτου; **25** χάρις δὲ τῷ θεῷ διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν. Ἄρα οὖν αὐτὸς ἐγὼ τῷ μὲν νοῖ δουλεύω νόμῳ θεοῦ, τῇ δὲ σαρκὶ νόμῳ ἁμαρτίας.

7,13 καθ' ὑπερβολὴν (-ή, ἦς) im Übermaß – ἵνα γένηται καθ' ὑπερβολὴν ἁμαρτωλὸς ἡ ἁμαρτία *ūs.* damit die Sünde über alle Maßen sündig würde

7,14 οἶδαμεν = ἴσμεν – πνευματικός, ἦ, ὄν geistig, geistlich, vom Geist bestimmt – σάρκινος, η, ον fleischlich (der Sphäre des Fleisches angehörig) – πιπράσκω ich verkaufe – πεπραμένος ὑπὸ τὴν ἁμαρτίαν *ūs.* verkauft unter <die Gewalt der> Sünde

7,16 σύμφημι ich stimme zu

7,18 παράκειται μοι es ist bei mir vorhanden

7,21 *Ordne* εὐρίσκω τὸν νόμον ὅτι ἐμοὶ τῷ θέλοντι ποιεῖν τὸ καλὸν τὸ κακὸν παράκειται

7,22 συνήδομαι τῷ νόμῳ (συνήδομαι ich freue mich mit) ich stimme freudig dem Gesetz zu – κατὰ τὸν ἔσω ἄνθρωπον (nach dem inneren Menschen, *d.h.* nach seiner geistlichen/unvergänglichen Seite) *ūs.* in meinem Inneren

7,23 ἀντιστρατεύομαι ich kämpfe – αἰχμαλωτίζω ich nehme gefangen

7,24 ταλαίπωρος (ον) ἐγὼ ἄνθρωπος ich unglückseliger Mensch – ρύομαι ich rette – τίς με ρύσεται ἐκ τοῦ σώματος τοῦ θανάτου τούτου *ūs.* wer wird mich von diesem Todesleibe befreien?

Das Leben im Geist Gottes (8, 1–39)

1 Οὐδὲν ἄρα νῦν κατάκριμα τοῖς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ. **2** ὁ γὰρ νόμος τοῦ πνεύματος τῆς ζωῆς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ ἠλευθέρωσέν με ἀπὸ τοῦ νόμου τῆς ἁμαρτίας καὶ τοῦ θανάτου. **3** Τὸ γὰρ ἀδύνατον τοῦ νόμου ἐν ᾧ ἡσθένει διὰ τῆς σαρκός, ὁ θεὸς τὸν ἑαυτοῦ υἱὸν πέμψας ἐν ὁμοιώματι σαρκὸς ἁμαρτίας καὶ περὶ ἁμαρτίας κατέκρινεν τὴν ἁμαρτίαν ἐν τῇ σαρκί, **4** ἵνα τὸ δικαίωμα τοῦ νόμου πληρωθῇ ἐν ἡμῖν τοῖς μὴ κατὰ σάρκα περιπατοῦσιν ἀλλὰ κατὰ πνεῦμα. **5** οἱ γὰρ κατὰ σάρκα ὄντες τὰ τῆς σαρκὸς φρονοῦσιν, οἱ δὲ κατὰ πνεῦμα τὰ τοῦ πνεύματος. **6** τὸ γὰρ φρόνημα τῆς σαρκὸς θάνατος, τὸ δὲ φρόνημα τοῦ πνεύματος ζωὴ καὶ εἰρήνη· **7** διότι τὸ φρόνημα τῆς σαρκὸς ἔχθρα εἰς θεόν, τῷ γὰρ νόμῳ τοῦ θεοῦ οὐχ ὑποτάσσεται, οὐδὲ γὰρ δύναται· **8** οἱ δὲ ἐν σαρκὶ ὄντες θεῷ ἀρέσαι οὐ δύνανται. **9** Ὑμεῖς δὲ οὐκ ἐστὲ ἐν σαρκὶ ἀλλ' ἐν πνεύματι, εἴπερ πνεῦμα θεοῦ οἰκεῖ ἐν ὑμῖν. εἰ δέ τις πνεῦμα Χριστοῦ οὐκ ἔχει, οὗτος οὐκ ἔστιν αὐτοῦ. **10** εἰ δὲ Χριστὸς ἐν ὑμῖν, τὸ μὲν σῶμα νεκρὸν διὰ ἁμαρτίαν, τὸ δὲ πνεῦμα ζωὴ διὰ δικαιοσύνην. **11** εἰ δὲ τὸ πνεῦμα τοῦ ἐγείραντος τὸν Ἰησοῦν ἐκ νεκρῶν οἰκεῖ ἐν ὑμῖν, ὁ ἐγείρας Χριστὸν ἐκ νεκρῶν ζωοποιήσει καὶ τὰ θνητὰ σώματα ὑμῶν διὰ τοῦ ἐνοικοῦντος αὐτοῦ πνεύματος ἐν ὑμῖν.

8,1 **κατάκριμα, τος, τό** Verurteilung, Verdammnis, Strafgericht – **τοῖς ἐν ...** <ἐστίν>

8,2 **ἁμαρτία** Sünde, Vergehen

8,3 **τὸ ἀδύνατον τοῦ νόμου** *ūs.* was dem Gesetz unmöglich war (hat Gott getan) – **ἐν ᾧ** indem, insofern (*Subj.* ὁ νόμος) – **ἄσθενέω** ich bin schwach, kraftlos – **ἐν ὁμοιώματι σαρκὸς ἁμαρτίας** *ūs.* in der Gestalt des Fleisches der Sünde (*gen. qualitatis*) – **περὶ ἁμαρτίας** um der Sünde willen/zum Sündopfer – **κατακρίνω** ich fälle ein Urteil, verurteile; **ὁ θεὸς ... κατέκρινεν τὴν ἁμαρτίαν ἐν τῇ σαρκί** *ūs.* Gott hat über die Sünde im Fleisch das Urteil gesprochen

8,4 **δικαίωμα, τος, τό** Gebot, Urteil, Freispruch – **πληρόω** ich fülle, vollende – **περιπατέω** ich gehe umher

8,6 **φρόνημα, τος, τό** (Trachten, Streben) – **θάνατός ... φρόνημα** *erg. jeweils ἐστίν*

8,7 **διότι** *Konj.* deshalb, weil, denn – **ἐχθρα, ας, ἡ** Feindschaft – **εἰς θεόν** <ἐστίν> – **ὑποτάσσομαι** (*Pass.*) ich ordne mich unter, gehorche

8,8 **ἀρέσκω** (*Inf. Aor. ἀρέσαι*) ich gefalle

8,9 **εἴπερ** *Konj.* so gewiss – **οὗτος οὐκ ἔστιν αὐτοῦ** *ūs.* der gehört nicht zu ihm

8,11 **ζωοποιέω** ich mache lebendig – **ἐνοικέω** ich wohne in

12 Ἄρα οὖν, ἀδελφοί, ὀφειλέται ἐσμέν, οὐ τῇ σαρκὶ τοῦ κατὰ σάρκα ζῆν, 13 εἰ γὰρ κατὰ σάρκα ζητε, μέλλετε ἀποθνήσκειν· εἰ δὲ πνεύματι τὰς πράξεις τοῦ σώματος θανατοῦτε, ζήσεσθε. 14 ὅσοι γὰρ πνεύματι θεοῦ ἄγονται, οὗτοι υἱοὶ θεοῦ εἰσιν. 15 οὐ γὰρ ἐλάβετε πνεῦμα δουλείας πάλιν εἰς φόβον ἀλλ' ἐλάβετε πνεῦμα υἰοθεσίας, ἐν ᾧ κρᾶζομεν· ἀββα ὁ πατήρ. 16 αὐτὸ τὸ πνεῦμα συμμαρτυρεῖ τῷ πνεύματι ἡμῶν ὅτι ἐσμέν τέκνα θεοῦ. 17 εἰ δὲ τέκνα, καὶ κληρονόμοι· κληρονόμοι μὲν θεοῦ, συγκληρονόμοι δὲ Χριστοῦ, εἴπερ συμπάσχομεν ἵνα καὶ συνδοξασθῶμεν.

18 Λογίζομαι γὰρ ὅτι οὐκ ἄξια τὰ παθήματα τοῦ νῦν καιροῦ πρὸς τὴν μέλλουσαν δόξαν ἀποκαλυφθῆναι εἰς ἡμᾶς. 19 ἡ γὰρ ἀποκαταδοκία τῆς κτίσεως τὴν ἀποκάλυψιν τῶν υἱῶν τοῦ θεοῦ ἀπεκδέχεται. 20 τῇ γὰρ ματαιότητι ἡ κτίσις ὑπετάγη, οὐχ ἔκοῦσα ἀλλὰ διὰ τὸν ὑποτάξαντα, ἐφ' ἐλπίδι 21 ὅτι καὶ αὐτὴ ἡ κτίσις ἐλευθερωθήσεται ἀπὸ τῆς δουλείας τῆς φθορᾶς εἰς τὴν ἐλευθερίαν τῆς δόξης τῶν τέκνων τοῦ θεοῦ.

8,12 ἄρα οὖν folglich ... also – ὀφειλέτης, ου, ὁ Schuldner; οὐ τῇ σαρκὶ τοῦ κατὰ σάρκα ζῆν ὀφειλέται ἐσμέν *ūs.* wir sind nicht dem Fleische verpflichtet, nach Fleisches Art zu leben

8,13 θανατόω ich töte, bringe um

8,15 δουλεία, ας, ἡ Sklaverei; υἰοθεσία, ας, ἡ Annahme an Kindes Statt; οὐ γὰρ ἐλάβετε πνεῦμα δουλείας πάλιν εἰς φόβον, ἀλλὰ ... πνεῦμα υἰοθεσίας *ūs.* denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht, so dass ihr euch wieder fürchten müsset, sondern ... einen Geist, der euch zu Söhnen macht – κρᾶζω ich rufe, schreie – Ἀββα ὁ πατήρ Vater (*aram. Gebetsanrede*)

8,16 συμμαρτυρέω ich bezeuge mit, bestätige

8,17 τέκνα ... κληρονόμοι *erg.* jeweils ἐσμέν; κληρονόμος, ου, ὁ Erbe – συγκληρονόμος, ου, ὁ Mit-erbe – συμπάσχω ich erdulde Leiden mit, leide das Gleiche – συνδοξάζομαι ich werde zusammen verklärt

8,18 τὰ παθήματα (, ων) τοῦ νῦν καιροῦ die Leiden der gegenwärtigen Zeit – οὐκ ἄξια ... πρὸς τὴν ... δόξαν sie stehen in keinem Verhältnis im Vergleich zu der Herrlichkeit – μέλλω (*mit Inf.*) ich bin im Begriff (zu tun) – ἀποκαλύπτω ich enthülle; ἀποκαλυφθῆναι *Inf. Aor. Pass.*

8,19 ἀποκαταδοκία, ας, ἡ die sehnsüchtige Erwartung – κτίσις, εως, ἡ Schöpfung – ἀποκάλυψις, εως, ἡ Enthüllung, Offenbarung – ἀπεκδέχομαι ich erwarte

8,20 ματαιότης, ητος, ἡ Eitelkeit, Vergänglichkeit – ὑποτάσσω ich unterwerfe; ὑπετάγη *Aor. Pass.* – ἐφ' ἐλπίδι wegen der Hoffnung

8,21 ἐλευθερώω ich befreie – φθορά, ᾶς, ἡ Vergänglichkeit, Untergang

22 οἶδαμεν γὰρ ὅτι πᾶσα ἡ κτίσις συστενάζει καὶ συνωδίνει ἄχρι τοῦ νῦν· **23** οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ αὐτοὶ τὴν ἀπαρχὴν τοῦ πνεύματος ἔχοντες, ἡμεῖς καὶ αὐτοὶ ἐν ἑαυτοῖς στενάζομεν υἰοθεσίαν ἀπεκδεχόμενοι, τὴν ἀπολύτρωσιν τοῦ σώματος ἡμῶν. **24** τῇ γὰρ ἐλπίδι ἐσώθημεν· ἐλπίς δὲ βλεπομένη οὐκ ἔστιν ἐλπίς· ὃ γὰρ βλέπει τίς ἐλπίζει; **25** εἰ δὲ ὃ οὐ βλέπομεν ἐλπίζομεν, δι' ὑπομονῆς ἀπεκδεχόμεθα. **26** Ὡσαύτως δὲ καὶ τὸ πνεῦμα συναντιλαμβάνεται τῇ ἀσθενείᾳ ἡμῶν· τὸ γὰρ τί προσευξώμεθα καθὸ δεῖ οὐκ οἶδαμεν, ἀλλὰ αὐτὸ τὸ πνεῦμα ὑπερεντυγχάνει στεναγμοῖς ἀλαλήτοις· **27** ὃ δὲ ἐραυνῶν τὰς καρδίας οἶδεν τί τὸ φρόνημα τοῦ πνεύματος, ὅτι κατὰ θεὸν ἐντυγχάνει ὑπὲρ ἁγίων. **28** Οἶδαμεν δὲ ὅτι τοῖς ἀγαπῶσιν τὸν θεὸν πάντα συνεργεῖ εἰς ἀγαθόν, τοῖς κατὰ πρόθεσιν κλητοῖς οὖσιν. **29** ὅτι οὖς προέγνω, καὶ προώρισεν συμμόρφους τῆς εἰκόνος τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, εἰς τὸ εἶναι αὐτὸν πρωτότοκον ἐν πολλοῖς ἀδελφοῖς· **30** οὖς δὲ προώρισεν, τούτους καὶ ἐκάλεσεν· καὶ οὖς ἐκάλεσεν, τούτους καὶ ἐδικαίωσεν· οὖς δὲ ἐδικαίωσεν, τούτους καὶ ἐδόξασεν.

8,22 οἶδαμεν = ἴσμεν – συστενάζω ich seufze, stöhne gemeinsam – συνωδίνω ich empfinde gemeinsam Schmerz

8,23 οὐ μόνον δέ (erg. πᾶσα ἡ κτίσις) – τὴν ἀπαρχὴν (ἀπαρχή, ἡς, ἡ Erstlingsgabe) τοῦ πνεύματος ἔχοντες *üs.* da wir die Erstlingsgabe des Geistes besitzen – ἐν ἑαυτῷ στενάζω ich seufze bei mir – υἰοθεσία, *ας*, ἡ Annahme an Kindes Statt – ἀπεκδέχομαι ich erwarte, warte ab – ἀπολύτρωσις, *εως*, ἡ Befreiung

8,25 ὑπομονή Geduld, Ausdauer

8,26 ὡσαύτως ebenso, in gleicher Weise – συναντιλαμβάνομαι (*m. Dat.*) ich stehe jmdm. bei, trete ein für jmd./etw. – ἀσθένεια, *ας*, ἡ Schwäche, Schwachheit – προσεύχομαι ich bete – καθὸ *Adv.* (so) wie – ὑπερεντυγχάνω ich lege Fürsprache ein, trete bittend ein – στεναγμός, *οὐδ*, ὃ Seufzen, das Stöhnen – ἀλάλητος, *ον* unaussprechlich, wortlos

8,27 ἐραυνῶ ich untersuche, erforsche – φρόνημα, *τος*, τό Trachten, Streben – κατὰ θεόν in einer gottgemäßen Weise – ἐντυγχάνει ὑπέρ er legt Fürsprache ein für

8,28 συνεργεῖω ich wirke mit, helfe – πρόθεσις, *εως*, ἡ Ratschluss – κλητός, ἡ, ὄν berufen

8,29 προγινώσκω (*Aor.* προέγνω) ich weiß vorher, wähle vorher aus – προορίζω ich bestimme, beschließe vorher – σύμμορφος, *ον* gleich, gleich gestaltet; σύμμορφος τῆς εἰκόνος τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ *üs.* dem Aussehen seines Sohnes gleichgestaltet – πρωτότοκος, *ον* erstgeboren (*v. Christus, dem Erstgeborenen einer neuen Menschheit*)

8,30 δικαίωω ich mache gerecht, schaffe Recht; spreche frei – δοξάζω ich verherrliche, rühme, preise

31 Τί οὖν ἐροῦμεν πρὸς ταῦτα; εἰ ὁ θεὸς ὑπὲρ ἡμῶν, τίς καθ' ἡμῶν; **32** ὅς γε τοῦ ἰδίου υἱοῦ οὐκ ἐφείσατο, ἀλλὰ ὑπὲρ ἡμῶν πάντων παρέδωκεν αὐτόν, πῶς οὐχὶ καὶ σὺν αὐτῷ τὰ πάντα ἡμῖν χαρίζεται; **33** τίς ἐγκαλέσει κατὰ ἐκλεκτῶν θεοῦ; θεὸς ὁ δικαίων· **34** τίς ὁ κατακρινῶν; Χριστὸς [Ἰησοῦς] ὁ ἀποθανών, μᾶλλον δὲ ἐγερθεὶς, ὃς καὶ ἐστὶν ἐν δεξιᾷ τοῦ θεοῦ, ὃς καὶ ἐντυγχάνει ὑπὲρ ἡμῶν. **35** τίς ἡμᾶς χωρίσει ἀπὸ τῆς ἀγάπης τοῦ Χριστοῦ; θλίψις ἢ στενοχωρία ἢ διωγμὸς ἢ λιμὸς ἢ γυμνότης ἢ κίνδυνος ἢ μάχαιρα; **36** καθὼς γέγραπται ὅτι

*ἐνεκεν σοῦ θανατούμεθα ὅλην τὴν ἡμέραν,
ἐλογίσθημεν ὡς πρόβατα σφαγῆς.*

37 ἀλλ' ἐν τούτοις πᾶσιν ὑπερνικῶμεν διὰ τοῦ ἀγαπήσαντος ἡμᾶς. **38** πέπεισμαι γὰρ ὅτι οὔτε θάνατος οὔτε ζωὴ οὔτε ἄγγελοι οὔτε ἀρχαὶ οὔτε ἐνεστῶτα οὔτε μέλλοντα οὔτε δυνάμεις **39** οὔτε ὕψωμα οὔτε βάθος οὔτε τις κτίσις ἑτέρα δυνήσεται ἡμᾶς χωρίσαι ἀπὸ τῆς ἀγάπης τοῦ θεοῦ τῆς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν.

8,32 οὐχί = οὐχ – χαρίζομαι ich gebe, schenke

8,33 ἐγκαλέω κατὰ τινος ich erhebe Anklage gegen jmd. – ἐκλεκτός, ἢ, ὄν auserlesen, erwählt

8,34 κατακρίνω ich verurteile, fälle ein Urteil – ἐντυγχάνω ὑπὲρ τινος ich bitte, trete ein für jmdn.

8,35 χωρίζω ich trenne, scheidē – θλίψις, εως, ἢ Drangsal, Leiden – στενοχωρία, ας, ἢ Angst, Not, Schwierigkeit

διωγμός, οἰ, ὁ Verfolgung – λιμός, οἰ, ὁ u. ἢ Hunger, Hungersnot – γυμνότης, ητος, ἢ Nacktheit, Armut – μάχαιρα, ης, ἢ Schwert

8,36 ἐνεκεν σοῦ deinetwegen – θανατόω ich töte, *Pass.* θανατόομαι ich leide Todesgefahr – λογίζω ich bewerte, sehe an als; ἐλογίσθημεν ὡς πρόβατα σφαγῆς wir wurden als Schlachtschafe angesehen

8,37 ὑπερνικάω ich erringe den glänzendsten Sieg, triumphiere

8,38 ἀρχαί, ὧν *h.* Mächte – ἐνεστῶτα, ὧν (*Part. Perf. Akt.*) Gegenwärtiges – δυνάμεις Gewalten

8,39 ὕψωμα, ατος, τό Himmel(skuppel) – βάθος, ους, τό Tiefe – κτίσις (εως, ἢ) τις ἑτέρα irgendein anderes Geschöpf

Israels Gotteskindschaft (9, 1–13)

1 Ἀλήθειαν λέγω ἐν Χριστῷ, οὐ ψεύδομαι, συμμαρτυρούσης μοι τῆς συνειδήσεώς μου ἐν πνεύματι ἁγίῳ, **2** ὅτι λύπη μοί ἐστιν μεγάλη καὶ ἀδιάλειπτος ὀδύνη τῇ καρδίᾳ μου. **3** ἠψύχωμην γὰρ ἀνάθεμα εἶναι αὐτὸς ἐγὼ ἀπὸ τοῦ Χριστοῦ ὑπὲρ τῶν ἀδελφῶν μου τῶν συγγενῶν μου κατὰ σάρκα, **4** οἵτινές εἰσιν Ἰσραηλίται, ὧν ἡ υἰοθεσία καὶ ἡ δόξα καὶ αἱ διαθήκαι καὶ ἡ νομοθεσία καὶ ἡ λατρεία καὶ αἱ ἐπαγγελίαι, **5** ὧν οἱ πατέρες, καὶ ἐξ ὧν ὁ Χριστὸς τὸ κατὰ σάρκα, ὁ ὧν ἐπὶ πάντων θεὸς εὐλογητὸς εἰς τοὺς αἰῶνας, ἀμήν.

6 Οὐχ οἶον δὲ ὅτι ἐκπέπτωκεν ὁ λόγος τοῦ θεοῦ. οὐ γὰρ πάντες οἱ ἐξ Ἰσραὴλ οὗτοι Ἰσραήλ· **7** οὐδ' ὅτι εἰσὶν σπέρμα Ἀβραάμ πάντες τέκνα, ἀλλ'· ἐν Ἰσαὰκ κληθήσεται σοι σπέρμα. **8** τοῦτ' ἔστιν, οὐ τὰ τέκνα τῆς σαρκὸς ταῦτα τέκνα τοῦ θεοῦ, ἀλλὰ τὰ τέκνα τῆς ἐπαγγελίας λογίζεται εἰς σπέρμα· **9** ἐπαγγελίας γὰρ ὁ λόγος οὗτος· κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον ἐλεύσομαι καὶ ἔσται τῇ Σάρρα υἱός.

9,1 **συμμαρτυρέω** ich bezeuge, bestätige, beweise – **συνείδησις, εως, ἡ** Gewissen

9,2 **ἀδιάλειπτος, ον** unaufhörlich, beständig – **ὀδύνη, ης** Schmerz, Qual

9,3 **ἀνάθεμα, ματος, τό** der Verfluchte – **συγγενεῖς, ὧν, οἱ** Stammesgenossen, Landsleute

9,4 **Ἰσραηλίτης, ου** Israelit – **υἰοθεσία, ας, ἡ** Annahme an Kindes Statt – **διαθήκη, ης, ἡ** rechtliche Bestimmung – **νομοθεσία, ας** Gesetzgebung – **λατρεία, ας** Gottesdienst – **ἐπαγγελία, ας, ἡ** Zusage, Versprechen, Verheißung

9,5 **ὁ ὧν ἐπὶ πάντων θεός** *ūs.* der über allem als Gott steht – **εὐλογητός, ἡ, ὦν** gepriesen – **εἰς τοὺς αἰῶνας** in Ewigkeit

9,6 **οὐχ οἶον δὲ ὅτι** es ist nicht so, dass; es ist undenkbar, dass – **ἐκπίπτω** ich werde hinfällig, gehe verloren – **Ἰσραήλ** Israel

9,7 **οὐδ' ὅτι εἰσὶν σπ. Ἀ., πάντες <οἱ> τέκνα** <Ἀβραάμ εἰσιν> und es ist nicht so, dass alle, die Kinder Abrahams sind, Abrahams Same sind – **ἐν Ἰσαὰκ κληθήσεται σοι σπέρμα** *ūs.* nur die Nachkommen Isaaks werden deine Nachkommen heißen

9,8 **τὰ τέκνα ... λογίζεται εἰς σπέρμα** *ūs.* die Kinder ... werden als Nachkommen anerkannt

9,9 **Σάρρα, ας** Sara (*Frau Abrahams, Mutter Isaaks*)

10 Οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ Ῥεβέκκα ἐξ ἑνὸς κοίτην ἔχουσα, Ἰσαὰκ τοῦ πατρὸς ἡμῶν· **11** μήπω γὰρ γεννηθέντων μηδὲ πραξάντων τι ἀγαθὸν ἢ φαῦλον, ἵνα ἢ κατ' ἐκλογὴν πρόθεσις τοῦ θεοῦ μένη, **12** οὐκ ἐξ ἔργων ἀλλ' ἐκ τοῦ καλοῦντος, ἐρρέθη αὐτῇ ὅτι ὁ μείζων δουλεύσει τῷ ἐλάσσονι, **13** καθὼς γέγραπται· τὸν Ἰακώβ ἠγάπησα, τὸν δὲ Ἡσαῦ ἐμίσησα.

Die geheimnisvollen Wege der Erwählung Gottes (9, 14–33)

14 Τί οὖν ἐροῦμεν; μὴ ἀδικία παρὰ τῷ θεῷ; μὴ γένοιτο· **15** τῷ Μωϋσεὶ γὰρ λέγει· ἐλεήσω ὃν ἂν ἐλεῶ, καὶ οἰκτιρήσω ὃν ἂν οἰκτίρω. **16** ἄρα οὖν οὐ τοῦ θέλοντος οὐδὲ τοῦ τρέχοντος, ἀλλὰ τοῦ ἐλεῶντος θεοῦ. **17** λέγει γὰρ ἡ γραφή τῷ Φαραῶ ὅτι εἰς αὐτὸ τοῦτο ἐξήγειρά σε ὅπως ἐνδείξωμαι ἐν σοὶ τὴν δύναμίν μου καὶ ὅπως διαγγελῆ τὸ ὄνομά μου ἐν πάσῃ τῇ γῆ. **18** ἄρα οὖν ὃν θέλει ἐλεεῖ, ὃν δὲ θέλει σκληρύνει. **19** Ἐρεῖς μοι οὖν, Τί [οὖν] ἔτι μέμφεται; τῷ γὰρ βουλήματι αὐτοῦ τίς ἀνθέστηκεν;

9,10 οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καί aber nicht nur <Abraham>, sondern auch Rebekka <empfing ein Wort Gottes> – Ῥεβέκκα, ας Rebekka (*Frau Isaaks*) – κοίτην ἔχειν ἐξ ἑνός mit nur einem Mann Verkehr haben

9,11 μήπω noch nicht – γεννηθέντων ... πραξάντων als Subjekt im gen. abs. sind Jakob und Esau zu denken – ἢ κατ' ἐκλογὴν πρόθεσις τοῦ θεοῦ (ἐκλογή, ἦς, ἢ Auswahl) der nach Auswahl verfahrenende Ratschluss Gottes

9,12 ἐρρέθη (= ἐρρήθη) führt nach dem Einschub ἵνα ... καλοῦντος den Hauptsatz weiter

9,13 Ἰακώβ u. Ἡσαῦ Jakob und Esau (*Söhne Isaaks*)

9,14 μὴ γένοιτο das möge nicht geschehen! keineswegs! natürlich nicht!

9,15 Μωϋσῆς Mose – οἰκτίρω ich habe Mitleid, bemitleide

9,16 τρέχω h. ich bemühe mich mit allen Kräften vorwärtszukommen – οὐ τοῦ θέλοντος οὐδὲ τοῦ τρέχοντος <ἀνθρώπου ἐστίν> es ist nicht Sache des willigen und des sich abmühenden Menschen

9,17 γραφή, ἦς, ἢ Schrift – Φαραῶ Pharao (*Titel der ägyptischen Könige*) – ἐξεγείρω ich erwecke – ἐνδείκνυμαι ich zeige, beweise – διαγγέλλω (*Aor. Pass. Konj. διαγγελῆ*) ich verkünde, mache bekannt

9,18 σκληρύνω ich mache hart, verstockt

9,19 μέμφομαι ich tadle, habe auszusetzen – βούλημα, τος, τό Absicht, Vorhaben, Wille – ἀντίστημι ich widersetze mich, trete entgegen

20 ὦ ἄνθρωπε, μενοῦνγε σὺ τίς εἶ ὁ ἀνταποκρινόμενος τῷ θεῷ; μὴ ἐρεῖ τὸ πλάσμα τῷ πλάσαντι· τί με ἐποίησας οὕτως; **21** ἢ οὐκ ἔχει ἐξουσίαν ὁ κεραμεὺς τοῦ πηλοῦ ἐκ τοῦ αὐτοῦ φυράματος ποιῆσαι ὃ μὲν εἰς τιμὴν σκευῶς, ὃ δὲ εἰς ἀτιμίαν; **22** εἰ δὲ θέλων ὁ θεὸς ἐνδείξασθαι τὴν ὀργὴν καὶ γνωρίσαι τὸ δυνατὸν αὐτοῦ ἤνεγκεν ἐν πολλῇ μακροθυμίᾳ σκεύη ὀργῆς καταηρισμένα εἰς ἀπώλειαν, **23** καὶ ἵνα γνωρίσῃ τὸν πλοῦτον τῆς δόξης αὐτοῦ ἐπὶ σκεύη ἐλέους, ἃ προητοίμασεν εἰς δόξαν; **24** Οὐδὲ καὶ ἐκάλεσεν ἡμᾶς οὐ μόνον ἐξ Ἰουδαίων ἀλλὰ καὶ ἐξ ἐθνῶν, **25** ὡς καὶ ἐν τῷ Ὡσηὲ λέγει·

*Καλέσω τὸν οὐ λαόν μου λαόν μου
καὶ τὴν οὐκ ἠγαπημένην ἠγαπημένην·*

26 καὶ ἔσται ἐν τῷ τόπῳ οὗ ἐρρέθη αὐτοῖς·
*Οὐ λαός μου ὑμεῖς,
ἐκεῖ κληθήσονται υἱοὶ θεοῦ ζῶντος.*

27 Ἡσαΐας δὲ κράζει ὑπὲρ τοῦ Ἰσραήλ·

*ἐὰν ᾗ ὁ ἀριθμὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ὡς ἡ ἄμμος τῆς θαλάσσης,
τὸ ὑπόλειμμα σωθήσεται·*

28 λόγον γὰρ συντελῶν καὶ συντέμων ποιήσει κύριος ἐπὶ τῆς γῆς.

9,20 μενοῦνγε vielmehr, im Gegenteil – ἀνταποκρίνομαι ich antworte, erwidere und trete ... entgegen – μὴ ἐρεῖ τὸ πλάσμα τῷ πλάσαντι (πλάσσω ich forme) das Geschöpf kann doch nicht zum Schöpfer sagen

9,21 κεραμεύς, ἑὸς, ὁ Töpfer – πηλός, οὐδ, ὁ Lehm, Ton – φύραμα, ατος, τό Gemisch, h. Masse – σκεῦος, ους, τό Werkzeug, Gefäß

9,22 ἐνδείκνυμαι ich zeige, beweise – γνωρίζω ich mache bekannt, offenbare – τὸ δυνατὸν, οὐδ = δύναμις – μακροθυμία, ας, ἡ Geduld, Langmut – σκεύη ὀργῆς die Gefäße des Zorns = die Verlorenen – καταρτίζω εἰς ἀπώλειαν ich bestimme zur Vernichtung

9,23 σκεύη ἐλέους die Gefäße des Erbarmens = die Geretteten – προετοιμάζω ich bereite vor

9,24 οὐδὲ ist bezogen auf das Neutrum σκεύη; die maskuline Form ist durch das folgende ἡμᾶς bedingt

9,25 Ὡσηὲ Hosea (einer der kleinen Propheten)

9,26 ὑμεῖς <ἐστε>

9,27 κράζω ich schreie, rufe (aus) – ἄμμος, ου, ἡ Sand, Strand – ὑπόλειμμα, τος, τό Rest, Überrest

9,28 λόγον συντελῶν (συντελέω) καὶ συντέμων (συντέμνω) indem er sein Wort erfüllt und verkürzt (= rasch ausführt), ποιήσει κύριος wird der Herr verfahren/handeln

29 καὶ καθὼς προεῖρηκεν Ἡσαΐας·

*εἰ μὴ κύριος σαβαὼθ ἐγκατέλιπεν ἡμῖν σπέρμα,
ὡς Σόδομα ἂν ἐγενήθημεν καὶ ὡς Γόμορρα ἂν ὁμοιώθημεν.*

30 Τί οὖν ἐροῦμεν; ὅτι ἔθνη τὰ μὴ διώκοντα δικαιοσύνην κατέλαβεν δικαιοσύνην, δικαιοσύνην δὲ τὴν ἐκ πίστεως, 31 Ἰσραὴλ δὲ διώκων νόμον δικαιοσύνης εἰς νόμον οὐκ ἔφθασεν. 32 διὰ τί; ὅτι οὐκ ἐκ πίστεως ἀλλ' ὡς ἐξ ἔργων· προσέκοψαν τῷ λίθῳ τοῦ προσκόμματος, 33 καθὼς γέγραπται·

*ἰδοὺ τίθημι ἐν Σιών λίθον προσκόμματος καὶ πέτραν σκανδάλου,
καὶ ὁ πιστεύων ἐπ' αὐτῷ οὐ κατασχυνθήσεται.*

9,29 καθὼς *Adv.* (ebenso) wie – προλέγω (*Perf. Akt.* προεῖρηκα) ich sage vorher, voraus – Ἡσαΐας, α, ὁ Jesaja – Κύριος Σαβαὼθ Herr Zebaoth Jahweh der Heerscharen – ἐγκαταλείπω ich lasse übrig, zurück – σπέρμα, τος, τό Same, Nachkommenschaft – Σόδομα, ων, τά Sodom – Γόμορρα, ων, τά u. ας, ἡ Gomorra – ὁμοιώω ich mache gleich, *Pass.* ich werde gleich/ähnlich – εἰ μὴ ... ἐγκατέλιπεν ... ἂν ἐγενήθημεν *Irrealis*

9,30 διώκω *h.* ich erstrebe, jage nach – πίστις, εως, ἡ Glaube

9,31 Ἰσραὴλ Israel – φθάνω εἰς τι ich gelange zu, erreiche etwas

9,32 οὐκ ἐκ πίστεως <ἐδίωξε νόμον δικαιοσύνης> – ὡς wie wenn – ἐξ ἔργων <ἔφθασεν> – προσκόπτω ich nehme Anstoß, komme zu Fall – πρόσκομμα, τος, τό Anstoß, Hindernis

9,33 Σιών, ἡ Zion (*Hügel in Jerusalem*) – πέτρα σκανδάλου der Stein (des Anstoßes), der vom Glauben abbringt – κατασχύνομαι (*Pass.*) ich werde zuschanden, werde enttäuscht

Christus ist das Ziel des Gesetzes für jeden Glaubenden (10, 1–21)

1 Ἀδελφοί, ἡ μὲν εὐδοκία τῆς ἐμῆς καρδίας καὶ ἡ δέησις πρὸς τὸν θεὸν ὑπὲρ αὐτῶν εἰς σωτηρίαν. **2** μαρτυρῶ γὰρ αὐτοῖς ὅτι ζῆλον θεοῦ ἔχουσιν ἀλλ' οὐ κατ' ἐπίγνωσιν· **3** ἀγνοοῦντες γὰρ τὴν τοῦ θεοῦ δικαιοσύνην καὶ τὴν ἰδίαν [δικαιοσύνην] ζητοῦντες στήσαι, τῇ δικαιοσύνῃ τοῦ θεοῦ οὐχ ὑπετάγησαν. **4** τέλος γὰρ νόμου Χριστὸς εἰς δικαιοσύνην παντὶ τῷ πιστεύοντι. **5** Μωϋσῆς γὰρ γράφει τὴν δικαιοσύνην τὴν ἐκ [τοῦ] νόμου ὅτι ὁ ποιήσας αὐτὰ ἄνθρωπος ζήσεται ἐν αὐτοῖς. **6** ἡ δὲ ἐκ πίστεως δικαιοσύνη οὕτως λέγει· μὴ εἴπῃς ἐν τῇ καρδίᾳ σου· τίς ἀναβήσεται εἰς τὸν οὐρανόν; τοῦτ' ἔστιν Χριστὸν καταγαγεῖν· **7** ἢ· τίς καταβήσεται εἰς τὴν ἄβυσσον; τοῦτ' ἔστιν Χριστὸν ἐκ νεκρῶν ἀναγαγεῖν. **8** ἀλλὰ τί λέγει; ἐγγύς σου τὸ ῥῆμά ἐστιν, ἐν τῷ στόματί σου καὶ ἐν τῇ καρδίᾳ σου, τοῦτ' ἔστιν τὸ ῥῆμα τῆς πίστεως ὃ κηρύσσομεν. **9** ὅτι ἐὰν ὁμολογήσῃς ἐν τῷ στόματί σου κύριον Ἰησοῦν καὶ πιστεύσῃς ἐν τῇ καρδίᾳ σου ὅτι ὁ θεὸς αὐτὸν ἤγειρεν ἐκ νεκρῶν, σωθήσῃ· **10** καρδίᾳ γὰρ πιστεύεται εἰς δικαιοσύνην, στόματι δὲ ὁμολογεῖται εἰς σωτηρίαν. **11** λέγει γὰρ ἡ γραφή· πᾶς ὁ πιστεύων ἐπ' αὐτῷ οὐ καταισχυνθήσεται. **12** οὐ γάρ ἐστιν διαστολὴ Ἰουδαίου τε καὶ Ἑλλήνου, ὁ γὰρ αὐτὸς κύριος πάντων, πλουτῶν εἰς πάντας τοὺς ἐπικαλουμένους αὐτόν· **13** πᾶς γὰρ ὃς ἂν ἐπικαλέσῃται τὸ ὄνομα κυρίου σωθήσεται.

10,1 ἡ εὐδοκία τῆς ἐμῆς καρδίας mein Herzenswunsch – δέησις, εως, ἡ Bitte – αὐτῶν gemeint sind die Juden

10,2 ζῆλος (ου, ὁ) θεοῦ Eifer für Gott – κατ' ἐπίγνωσιν in (rechter) Erkenntnis

10,3 ἴστημι τὴν ἰδίαν δικαιοσύνην *üs.* ich halte die eigene Gerechtigkeit aufrecht – ὑποτάσσω ich unterwerfe, ordne unter (ὑπετάγησαν *Aor. Pass.* sie ordneten sich unter)

10,6 τοῦτ' ἔστιν Χριστὸν καταγαγεῖν (κατάγω ich bringe herab, führe hinab) *d.h.* Christus (vom Himmel) herabholen

10,7 καταβήσεται er wird hinabsteigen (*Fut. Med. v. καταβαίνω*) – ἄβυσσος, ου, ἡ Abgrund, Totenreich – ἐκ νεκρῶν ἀναγαγεῖν aus dem Totenreich heraufholen

10,9 ἐὰν ὁμολογήσῃς κύριον Ἰησοῦν wenn du Jesus als Herrn bekennst

10,10 στόματι ὁμολογεῖται mit dem Munde wird das Bekenntnis abgelegt

10,12 διαστολὴ (ἦς, ἡ) Ἰουδαίου τε καὶ Ἑλλήνου ein Unterschied zwischen einem Juden und einem Heiden (Griechen) – πλουτέω ich bin reich, habe Überfluss – κύριος πλουτῶν εἰς πάντας *üs.* der Herr, der zu allen großzügig ist – ἐπικαλέομαι ich rufe an

14 Πῶς οὖν ἐπικαλέσονται εἰς ὃν οὐκ ἐπίστευσαν; πῶς δὲ πιστεύσωσιν οὐδ' οὐκ ἤκουσαν; πῶς δὲ ἀκούσωσιν χωρὶς κηρύσσοντος; **15** πῶς δὲ κηρύξωσιν ἐὰν μὴ ἀποσταλῶσιν; καθὼς γέγραπται· ὡς ὥραϊοι οἱ πόδες τῶν εὐαγγελιζομένων [τὰ] ἀγαθὰ. **16** Ἄλλ' οὐ πάντες ὑπήκουσαν τῷ εὐαγγελίῳ· Ἡσαΐας γὰρ λέγει· κύριε, τίς ἐπίστευσεν τῇ ἀκοῇ ἡμῶν; **17** ἄρα ἡ πίστις ἐξ ἀκοῆς, ἡ δὲ ἀκοή διὰ ῥήματος Χριστοῦ. **18** ἀλλὰ λέγω, μὴ οὐκ ἤκουσαν; μενοῦνγε·

*εἰς πᾶσαν τὴν γῆν ἐξῆλθεν ὁ φθόγγος αὐτῶν
καὶ εἰς τὰ πέρατα τῆς οἰκουμένης τὰ ῥήματα αὐτῶν.*

19 ἀλλὰ λέγω, μὴ Ἰσραὴλ οὐκ ἔγνω; πρῶτος Μωϋσῆς λέγει·

*ἐγὼ παραζηλώσω ὑμᾶς ἐπ' οὐκ ἔθνει,
ἐπ' ἔθνει ἀσυνέτω παροργιῶ ὑμᾶς.*

20 Ἡσαΐας δὲ ἀποτολμᾷ καὶ λέγει·

*εὐρέθην [ἐν] τοῖς ἐμὲ μὴ ζητοῦσιν,
ἐμφανῆς ἐγενόμην τοῖς ἐμὲ μὴ ἐπερωτῶσιν.*

21 πρὸς δὲ τὸν Ἰσραὴλ λέγει·

*ὄλην τὴν ἡμέραν ἐξεπέτασα τὰς χεῖράς μου
πρὸς λαὸν ἀπειθοῦντα καὶ ἀντιλέγοντα.*

10,15 ὥραϊος, α, ον willkommen, erfreulich – εὐαγγελίζομαι ich verkünde eine gute Nachricht

10,16 εὐαγγέλιον, ου, τό gute Nachricht, Evangelium – ἀκοή, ἡς, ἡ Nachricht, Botschaft

10,18 μενοῦνγε im Gegenteil, freilich – φθόγγος, ου, ὁ Klang (der menschlichen Stimme) – τὰ πέρατα, των die Grenzen, Enden

10,19 παραζηλώω (τινὰ ἐπὶ τινι jmdn. auf jmdn.) ich mache neidisch, reize zur Eifersucht – ἐπ' οὐκ ἔθνει ūs. auf ein Volk, <das> kein <Volk ist> – ἀσύνετος, ον unverständlich – παροργίζω (παροργιῶ „attisches“ Futur) ich mache zornig, erzürne

10,20 ἀποτολμᾷ ich wage – Ἡσαΐας ἀποτολμᾷ καὶ λέγει ūs. Jesaja getraut sich zu sagen – τοῖς ... ζητοῦσιν Dativus auctoris – ἐμφανῆς ἐγενόμην ich wurde sichtbar, offenbar – ἐπερωτῶ ich frage

10,21 ἐκπετάννυμι (Aor. ἐξεπέτασα) ich breite aus, strecke aus – πρὸς λαόν nach dem Volk – ἀπειθέω ich bin ungehorsam – ἀντιλέγω ich widerspreche – λαὸν ἀπειθοῦντα καὶ ἀντιλέγοντα ein ungehorsames und widerspenstiges Volk

Der aus Gnade erwählte Rest Israels und die Verstockung der übrigen (11, 1–36)

1 Λέγω οὖν, μὴ ἀπόσατο ὁ θεὸς τὸν λαὸν αὐτοῦ; μὴ γένοιτο· καὶ γὰρ ἐγὼ Ἰσραηλίτης εἰμί, ἐκ σπέρματος Ἀβραάμ, φυλῆς Βενιαμίν. **2** οὐκ ἀπόσατο ὁ θεὸς τὸν λαὸν αὐτοῦ ὃν προέγνω. ἢ οὐκ οἶδατε ἐν Ἡλίας τί λέγει ἡ γραφή, ὡς ἐντυγχάνει τῷ θεῷ κατὰ τοῦ Ἰσραήλ; **3** κύριε, τοὺς προφήτας σου ἀπέκτειναν, τὰ θυσιαστήριά σου κατέσκαψαν, κἀγὼ ὑπελείφθην μόνος, καὶ ζητοῦσιν τὴν ψυχὴν μου. **4** ἀλλὰ τί λέγει αὐτῷ ὁ χρηματισμός; κατέλιπον ἐμαυτῷ ἑπτακισχιλίους ἄνδρας, οἵτινες οὐκ ἔκαμψαν γόνυ τῇ Βάαλ. **5** οὕτως οὖν καὶ ἐν τῷ νῦν καιρῷ λείμμα κατ' ἐκλογὴν χάριτος γέγονεν· **6** εἰ δὲ χάριτι, οὐκέτι ἐξ ἔργων, ἐπεὶ ἡ χάρις οὐκέτι γίνεται χάρις. **7** Τί οὖν; ὃ ἐπιζητεῖ Ἰσραήλ, τοῦτο οὐκ ἐπέτυχεν, ἡ δὲ ἐκλογὴ ἐπέτυχεν· οἱ δὲ λοιποὶ ἐπωρώθησαν, **8** καθὼς γέγραπται·

ἔδωκεν αὐτοῖς ὁ θεὸς πνεῦμα κατανύξεως,
ὀφθαλμοὺς τοῦ μὴ βλέπειν καὶ ὠτα τοῦ μὴ ἀκούειν,
ἕως τῆς σήμερον ἡμέρας.

11,1 ἀποθέομαι ich verstoße, verwerfe (*Aor.* ἀπόσατο) – Ἰσραηλίτης, ου, ὁ Israelit – ἐκ σπέρματος Ἀβραάμ aus der Nachkommenschaft des Abraham – φυλή, ἡς, ἡ Stamm, Volk – φυλῆς Βενιαμίν aus dem Stamm Benjamin (*einem der Zwölf Stämme Israel*)

11,2 προγινώσκω (*Aor.* προέγνω) ich weiß vorher – τὸν λαὸν αὐτοῦ, ὃν προέγνω *üs.* sein Volk, das er im Voraus ausersehen hatte – οἶδατε = ἴστε – Ἡλίας, ου Elia (*Prophet, dessen Leben und Taten im Glauben der jüd. Gemeinde eine große Rolle gespielt haben*) – ἐν Ἡλίῳ in der Eliageschichte – γραφή, ἡς, ἡ Schrift – ὡς ἐντυγχάνει τῷ θεῷ κατὰ τοῦ Ἰσραήλ *üs.* wie er Gott gegen Israel anruft

11,3 θυσιαστήριον, ου, τό Räucheraltar – κατασκάπτω ich reiße nieder, zerstöre von Grund aus – κἀγὼ ὑπελείφθην μόνος ich bin als einziger übriggeblieben

11,4 χρηματισμός, ου, ὁ Antwort <Gottes> – Βάαλ Baal (*Wettergott und Beschützer des Königs von Ugarit, einer der bedeutenden Hafenstädte an der Mittelmeerküste im Vorderen Orient; (in der LXX häufig mit femininem Artikel, wohl weil man den Eigennamen als boschet „Schande“, gr. αἰσχύνη, las)*) – κάμπτω (*Aor.* ἔκαμψα) ich beuge, biege

11,5 λείμμα, τος, τό Rest – κατ' ἐκλογὴν χάριτος entsprechend der Gnadenwahl

11,6 ἐπεὶ *hier* denn andernfalls

11,7 ἐπιζητέω ich suche, verlange, wünsche – ἐπιτυγχάνω ich erlange, erreiche – πωρόω ich verhärtete, verstockte (ἐπωρώθησαν *Aor. Pass.* sie wurden verstockt)

11,8 πνεῦμα κατανύξεως der Geist der Betäubung – τοῦ μὴ βλέπειν ... ἀκούειν (*final*) dass sie nicht ... – κατανύξις, εως, ἡ Betäubung – σήμερον *Adv.* heute

9 καὶ Δαυὶδ λέγει·

γενηθήτω ἡ τράπεζα αὐτῶν εἰς παγίδα καὶ εἰς θήραν
καὶ εἰς σκάνδαλον καὶ εἰς ἀνταπόδομα αὐτοῖς,
10 σκοτισθήτωσαν οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτῶν τοῦ μὴ βλέπειν
καὶ τὸν νῶτον αὐτῶν διὰ παντός σύγκαμψον.

11 Λέγω οὖν, μὴ ἔπταισαν ἵνα πέσωσιν; μὴ γένοιτο· ἀλλὰ τῷ αὐτῶν παραπτώματι ἡ σωτηρία τοῖς ἔθνεσιν, εἰς τὸ παραζηλωσαὶ αὐτούς. 12 εἰ δὲ τὸ παράπτωμα αὐτῶν πλοῦτος κόσμος καὶ τὸ ἥττημα αὐτῶν πλοῦτος ἔθνῶν, πόσω μᾶλλον τὸ πλήρωμα αὐτῶν. 13 Ὑμῖν δὲ λέγω τοῖς ἔθνεσιν· ἐφ' ὅσον μὲν οὖν εἰμι ἐγὼ ἔθνῶν ἀπόστολος, τὴν διακονίαν μου δοξάζω, 14 εἴ πως παραζηλώσω μου τὴν σάρκα καὶ σώσω τινὰς ἐξ αὐτῶν. 15 εἰ γὰρ ἡ ἀποβολὴ αὐτῶν καταλλαγὴ κόσμου, τίς ἢ πρόσλημψις εἰ μὴ ζωὴ ἐκ νεκρῶν; 16 εἰ δὲ ἡ ἀπαρχὴ ἁγία, καὶ τὸ φύραμα· καὶ εἰ ἡ ῥίζα ἁγία, καὶ οἱ κλάδοι.

11,9 Δαυὶδ David (*Name des Königs im Stammbaum Jesu*) – τράπεζα, ης, ἡ (Ess-)tisch – παγίς, ἴδος, ἡ Schlinge, Falle – θήρα, ας, ἡ Netz, Falle – σκάνδαλον, ου, τό Falle, Verführung – ἀνταποδόμα, τος, τό Strafe, Lohn, εἰς ἀπόδομα αὐτοῖς zur Strafe für sie

11,10 σκοτίζομαι ich verfinstere mich, werde finster, σκοτισθήτωσαν (*Imp. Aor. Pass.*) sie sollen finster werden – νῶτος, ου, ὁ Rücken – διὰ παντός ständig – συγκάμπτω ich krümme (*Imp. Aor.* σύγκαμψον)

11,11 μὴ ἔπταισαν ἵνα πέσωσιν *ü.*s. sie sind doch nicht gestrauchelt, um zu Fall zu kommen – παράπτωμα, τος, τό Fehltritt, Verfehlung, Sünde – ἡ σωτηρία <ἐγένετο> – παραζηλώω ich reizē jmdn. zur Eifersucht

11,12 ἥττωμα/ἥττημα, τος, τό Versagen, Niederlage – πλήρωμα, τος, τό Erfüllung (der göttlichen Forderung)

11,13 ἐφ' ὅσον soweit

11,14 μου τὴν σάρκα gemeint sind die Juden

11,15 ἀποβολή, ἡς, ἡ die Verwerfung (der Juden durch Gott) – καταλλαγή, ἡς, ἡ Versöhnung – πρόσλημψις, εως, ἡ Aufnahme, Annahme

11,16 ἀπαρχή, ἡς, ἡ die Erstlingsgabe – φύραμα, τος, τό Gemisch, Teig (*Vergleich der Christen mit einem frischen Teig*) – ῥίζα, ης, ἡ Wurzel – κλάδοι, ων, οἱ Zweige

17 Εἰ δέ τινες τῶν κλάδων ἐξεκλάσθησαν, σὺ δὲ ἀγριέλαιος ὢν ἐνεκεντρίσθης ἐν αὐτοῖς καὶ συγκοινωνὸς τῆς ῥίζης τῆς πιότητος τῆς ἐλαίας ἐγένου, **18** μὴ κατακαυχῶ τῶν κλάδων· εἰ δὲ κατακαυχᾶσαι, οὐ σὺ τὴν ῥίζαν βαστάζεις ἀλλ' ἡ ῥίζα σέ. **19** ἐρεῖς οὖν, Ἐξεκλάσθησαν κλάδοι ἵνα ἐγὼ ἐγκεντρισθῶ. **20** καλῶς· τῇ ἀπιστίᾳ ἐξεκλάσθησαν, σὺ δὲ τῇ πίστει ἔστηκας. μὴ ὑψηλὰ φρόνει ἀλλὰ φοβοῦ· **21** εἰ γὰρ ὁ θεὸς τῶν κατὰ φύσιν κλάδων οὐκ ἐφείσατο, [μὴ πως] οὐδὲ σοῦ φείσεται. **22** ἴδε οὖν χρηστότητα καὶ ἀποτομίαν θεοῦ· ἐπὶ μὲν τοὺς πεσόντας ἀποτομία, ἐπὶ δὲ σὲ χρηστότης θεοῦ, ἐὰν ἐπιμένῃς τῇ χρηστότητι, ἐπεὶ καὶ σὺ ἐκκοπήσῃ. **23** κἀκεῖνοι δέ, ἐὰν μὴ ἐπιμένωσιν τῇ ἀπιστίᾳ, ἐγκεντρισθήσονται· δυνατὸς γάρ ἐστιν ὁ θεὸς πάλιν ἐγκεντρίσαι αὐτούς. **24** εἰ γὰρ σὺ ἐκ τῆς κατὰ φύσιν ἐξεκόπης ἀγριελαίου καὶ παρὰ φύσιν ἐνεκεντρίσθης εἰς καλλιέλαιον, πόσω μᾶλλον οὗτοι οἱ κατὰ φύσιν ἐγκεντρισθήσονται τῇ ἰδίᾳ ἐλαίᾳ.

25 Οὐ γὰρ θέλω ὑμᾶς ἀγνοεῖν, ἀδελφοί, τὸ μυστήριον τοῦτο, ἵνα μὴ ἦτε [ἐν] ἑαυτοῖς φρόνιμοι, ὅτι πώρως ἀπὸ μέρους τῷ Ἰσραὴλ γέγονεν ἄχρις οὗ τὸ πλήρωμα τῶν ἐθνῶν εἰσέλθῃ

11,17 **ἐκκλάομαι** ich breche ab (ἐξεκλάσθησαν *Aor. Pass.*) – **ἀγριέλαιος, ον** vom wilden Ölbaum (stammend) – **ἐνεκεντρίσθης ἐν αὐτοῖς** (ἐγκεντρίζω ich pfpöpfe auf) wurdest aufgefropft unter sie – **συγκοινωνός, οὔ, ὁ** Teilhaber – **ἡ πιότης** (ητος) **τῆς ἐλαίας** die Fettigkeit des Ölbaums, *ūs.* die fettspendende Wurzel des Ölbaums

11,18 **μὴ κατακαυχῶ τῶν κλάδων** brüste dich nicht gegenüber den Zweigen (*2.P. Sg. Imp. v. κατακαυχάομαι*) ich brüste mich, ich rühme mich gegen – **βαστάζω** ich trage

11,20 **τῇ ἀπιστίᾳ ... τῇ πίστει** (*Dative des Grundes*) – **ὑψηλός, ἡ, ὄν** stolz, hochmütig

11,22 **χρηστότης, ητος, ἡ** Güte, Freundlichkeit, Milde, Rechtschaffenheit – **ἀποτομία, ας, ἡ** Strenge – **ἐπιμένω τινί** ich bleibe, verharre bei etw. – **ἐκκόπτω** ich haue ab – **ἐκκοπήσῃ** du wirst abgehauen werden – **ἐπεὶ h.** sonst

11,23 **ἀπιστία, ας, ἡ** Unglaube, Untreue

11,24 **εἰ γὰρ σὺ ἐκ τῆς κατὰ φύσιν ἐξεκόπης ἀγριελαίου** *ūs.* wenn du aus dem von Natur wilden Ölbaum herausgehauen wurdest – **ἀγριέλαιος, ου, ἡ** der wilde Ölbaum – **καλλιέλαιος, ου, ἡ** edler Ölbaum

11,25 **ἵνα μὴ ἦτε [ἐν] ἑαυτοῖς φρόνιμοι** *ūs.* dass ihr euch nicht auf euere eigene Klugheit verlasst – **ἀπὸ μέρους πώρως** (εως, ἡ) eine teilweise Verstockung, Verslossenheit – **ἄχρις οὗ τὸ πλήρωμα** (Fülle, Vollständigkeit) **τῶν ἐθνῶν εἰσέλθῃ** *ūs.* bis die Vollzahl der Heiden das Heil erlangt hat

26 καὶ οὕτως πᾶς Ἰσραὴλ σωθήσεται· καθὼς γέγραπται,

*Ἦξει ἐκ Σιών ὁ ῥυόμενος,
ἀποστρέψει ἀσεβείας ἀπὸ Ἰακώβ·*

27 καὶ αὕτη αὐτοῖς ἢ παρ' ἐμοῦ διαθήκη,
ὅταν ἀφέλωμαι τὰς ἀμαρτίας αὐτῶν.

28 κατὰ μὲν τὸ εὐαγγέλιον ἐχθροὶ δι' ὑμᾶς, κατὰ δὲ τὴν ἐκλογὴν ἀγαπητοὶ διὰ τοὺς πατέρας·
29 ἀμεταμέλητα γὰρ τὰ χαρίσματα καὶ ἡ κλήσις τοῦ θεοῦ. **30** ὥσπερ γὰρ ὑμεῖς ποτε ἠπειθήσατε τῷ θεῷ, νῦν δὲ ἠλεήθητε τῇ τούτων ἀπειθείᾳ, **31** οὕτως καὶ οὗτοι νῦν ἠπειθήσαν τῷ ὑμετέρῳ ἔλεει, ἵνα καὶ αὐτοὶ [νῦν] ἐλεηθῶσιν· **32** συνέκλεισεν γὰρ ὁ θεὸς τοὺς πάντας εἰς ἀπειθειαν, ἵνα τοὺς πάντας ἐλεήσῃ.

33 Ὡ βᾶθος πλούτου
καὶ σοφίας καὶ γνώσεως θεοῦ·
ὡς ἀνεξεραύνητα τὰ κρίματα αὐτοῦ
καὶ ἀνεξιχνίαστοι αἱ ὁδοὶ αὐτοῦ.

11,26 **Σιών** Zion (*Berg innerhalb der Stadt Jerusalem; Mittelpunkt des Volkes Israel*) – ὁ ῥυόμενος der Retter – ἀποστρέφω ich wende ab – ἀσεβεία, ας, ἢ Gottlosigkeit – Ἰακώβ Jakob (*der Sohn Isaaks*)

11,27 ἢ παρ' ἐμοῦ διαθήκη meine Willenserklärung/mein Bund – ἀφαιρέομαι τὰς ἀμαρτίας ich nehme die Sünden weg (*Aor. Konj. ἀφέλωμαι*)

11,28 ἐχθροὶ <εἶσι> *Subjekt sind die nichtchristlichen Juden* – δι' ὑμᾶς um euretwillen (*d.h. damit ihr zum Heil kommt*) – κατὰ τὴν ἐκλογὴν im Hinblick auf ihre Erwählung – διὰ τοὺς πατέρας wegen ihrer Väter

11,29 ἀμεταμέλητος, ον unwiderruflich – τὰ χαρίσματα, ον die Vorrechte (des Volkes Israel) – κλήσις, εως, ἢ (Erwählung) τοῦ θεοῦ die von Gott ausgehende Berufung

11,30 ἀπειθέω ich bin ungehorsam – ἐλέεομαι ich finde Erbarmen – ἀπειθεία, ας, ἢ Ungehorsam (*h. stets gegen Gott*)

11,31 ἔλεος, ους, τό Mitleid, Gefühl, Erbarmen

11,32 συγκλείω ich nehme gefangen

11,33 βᾶθος, ους, τό Tiefe – γνώσις, εως, ἢ Erkenntnis, Wissen – ἀνεξεραύνητος, ον unerforschlich – κρίμα, τος, τό Urteil, Entscheidung – ἀνεξιχνίαστος, ον unergründlich, unbegreiflich

34 Τίς γὰρ ἔγνω νοῦν κυρίου;

ἢ τίς σύμβουλος αὐτοῦ ἐγένετο;

35 ἢ τίς προέδωκεν αὐτῷ,

καὶ ἀνταποδοθήσεται αὐτῷ;

36 ὅτι ἐξ αὐτοῦ καὶ δι' αὐτοῦ καὶ εἰς αὐτὸν τὰ πάντα·

αὐτῷ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας, ἀμήν.

Das Leben als Dienst für Gott und die Mitmenschen (12, 1–21)

1 Παρακαλῶ οὖν ὑμᾶς, ἀδελφοί, διὰ τῶν οἰκτιρμῶν τοῦ θεοῦ, παραστήσαι τὰ σώματα ὑμῶν
θυσίαν ζῶσαν ἁγίαν εὐάρεστον τῷ θεῷ, τὴν λογικὴν λατρείαν ὑμῶν· 2 καὶ μὴ συσχηματίζε-
σθε τῷ αἰῶνι τούτῳ, ἀλλὰ μεταμορφοῦσθε τῇ ἀνακαινώσει τοῦ νοός, εἰς τὸ δοκιμάζειν ὑμᾶς
τί τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ, τὸ ἀγαθὸν καὶ εὐάρεστον καὶ τέλειον.

3 Λέγω γὰρ διὰ τῆς χάριτος τῆς δοθείσης μοι παντὶ τῷ ὄντι ἐν ὑμῖν μὴ ὑπερφρονεῖν παρ' ὃ δεῖ
φρονεῖν, ἀλλὰ φρονεῖν εἰς τὸ σωφρονεῖν, ἐκάστῳ ὡς ὁ θεὸς ἐμέρισεν μέτρον πίστεως. 4
καθάπερ γὰρ ἐν ἐνὶ σώματι πολλὰ μέλη ἔχομεν, τὰ δὲ μέλη πάντα οὐ τὴν αὐτὴν ἔχει πρᾶξιν, 5
οὕτως οἱ πολλοὶ ἐν σώμα ἔσμεν ἐν Χριστῷ, τὸ δὲ καθ' εἰς ἀλλήλων μέλη.

11,34 **σύμβουλος, ου, ὁ** Ratgeber, Berater

11,35 **προδίδωμι** (*Aor.* προέδωκα) ich gebe vorher, als erster – **ἀνταποδίδωμι** (*Fut. Pass.* ἀνταπο-
δοθήσομαι) ich erstatte, vergelte, gebe zurück

12,1 **οἰκτιρμός, οὔ, ὁ** Mitleid, Erbarmen, Barmherzigkeit – **θυσία (ας, ἡ) ζῶσα** lebendiges Opfer –
εὐάρεστος, ον wohlgefällig, angenehm – **λογικός, ἡ, ὄν** wahr, geistig, vernünftig – **λατρεία, ας, ἡ**
Gottesdienst

12,2 **συσχηματίζομαι** (*Pass.*) ich passe mich an – **μεταμορφόομαι** ich lasse mich umgestalten –
ἀνακαινώσις, εως, ἡ Erneuerung – **δοκιμάζω, τί τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ** ich nehme als bewährt an, was
der Wille Gottes ist – **τέλειος, α, ον** vollkommen, vollendet

12,3 **παντὶ τῷ ὄντι ἐν ὑμῖν** jedem, der unter euch da ist – **ὑπερφρονέω** ich überschätze mich, bin
übermütig – **ὡς ὁ θεὸς ἐμέρισεν μέτρον πίστεως** wie Gott das Maß des Glaubens zugeteilt hat

12,4 **καθάπερ** *Adv.* so wie

12,5 **τὸ καθ' εἰς** auf den einzelnen gesehen

6 ἔχοντες δὲ χαρίσματα κατὰ τὴν χάριν τὴν δοθεῖσαν ἡμῖν διάφορα, εἴτε προφητεῖαν κατὰ τὴν ἀναλογίαν τῆς πίστεως, **7** εἴτε διακονίαν ἐν τῇ διακονίᾳ, εἴτε ὁ διδάσκων ἐν τῇ διδασκαλίᾳ, **8** εἴτε ὁ παρακαλῶν ἐν τῇ παρακλήσει· ὁ μεταδιδούς ἐν ἀπλότητι, ὁ προϊστάμενος ἐν σπουδῇ, ὁ ἐλεῶν ἐν ἰλαρότητι.

9 Ἡ ἀγάπη ἀνυπόκριτος. ἀποστυγοῦντες τὸ πονηρόν, κολλώμενοι τῷ ἀγαθῷ, **10** τῇ φιλαδελφίᾳ εἰς ἀλλήλους φιλόστοργοι, τῇ τιμῇ ἀλλήλους προηγούμενοι, **11** τῇ σπουδῇ μὴ ὀκνηροί, τῷ πνεύματι ζέοντες, τῷ κυρίῳ δουλεύοντες, **12** τῇ ἐλπίδι χαίροντες, τῇ θλίψει ὑπομένοντες, τῇ προσευχῇ προσκαρτεροῦντες, **13** ταῖς χρεῖαις τῶν ἁγίων κοινωνοῦντες, τὴν φιλοξενίαν διώκοντες. **14** εὐλογεῖτε τοὺς διώκοντας, εὐλογεῖτε καὶ μὴ καταρᾶσθε. **15** χαίρειν μετὰ χαιρόντων, κλαίειν μετὰ κλαιόντων.

12,6 **χάρισμα, ατος, τό** Gabe, Gnadengeschenk, -gabe – **διάφορος, ον** verschieden – **προφητεία, ας, ἡ** Prophetengabe – **ἀναλογία (ας, ἡ)** – **κατὰ τὴν ἀναλογίαν τῆς πίστεως** in Übereinstimmung mit dem Glauben

12,7 **διακονία, ας, ἡ** Dienst, Amt – **διδασκαλία, ας, ἡ** Unterricht, Unterweisung

12,8 **παρακλήσις, εως, ἡ** Ermahnung, Zuspruch – **ὁ μεταδιδούς** (μεταδίδωμι) **ἐν ἀπλότητι** wer Barmherzigkeit übt, <tue es> in Herzenseinfalt (Aufrichtigkeit) – **ὁ προϊστάμενος** (προϊσταμαι) wer sich um jmdn. kümmert – **ἐν σπουδῇ** mit Eifer/Fleiß – **ἐλεέω** ich habe Mitleid – **ἰλαρότης, ητος, ἡ** Freundlichkeit

12,9 **ἀνυπόκριτος, ον** ungeheuchelt, ohne Verstellung; *erg.* ἔστω – **ἀποστυγέω** ich verabscheue, hasse; *zu diesem und den folgenden Partizipien erg.* ἔστε – **κολλάομαι (Pass.) τῷ ἀγαθῷ** ich bin dem Guten zugetan

12,10 **φιλαδελφία, ας, ἡ** Liebe zum christl. Glaubensbruder – **φιλόστοργος, ον** herzlich, innig liebend – **προηγούνται τῇ τιμῇ ἀλλήλους** sie übertreffen einander an Wertschätzung

12,11 **ὀκνηρός, ά, όν** träge, faul, nachlässig

12,12 **θλίψις, εως, ἡ** Drangsal – **ὑπομένω** ich halte durch, aus – **προσευχή, ἡς, ἡ** Gebet – **προσκαρτερέω (Dat.)** ich bin dauernd bedacht, bete unermüdlich

12,13 **χρεία, ας, ἡ** Bedarf, Mangel, Not – **κοινωνέω τινί** ich nehme Anteil an – **φιλοξενία, ας, ἡ** Gastfreundschaft, Gastlichkeit – **διώκω h.** ich bin hinter etw. her

12,14 **εὐλογέω** ich segne – **καταράομαι** ich verfluche

15 **χαίρειν ... κλαίειν** *Infinitive statt Imperative*

16 τὸ αὐτὸ εἰς ἀλλήλους φρονούντες, μὴ τὰ ὑψηλὰ φρονούντες ἀλλὰ τοῖς ταπεινοῖς συναπα-
γόμενοι. μὴ γίνεσθε φρόνιμοι παρ' ἑαυτοῖς. **17** μηδενὶ κακὸν ἀντὶ κακοῦ ἀποδιδόντες, προ-
νοούμενοι καλὰ ἐνώπιον πάντων ἀνθρώπων·

18 εἰ δυνατόν τὸ ἐξ ὑμῶν μετὰ πάντων ἀνθρώπων εἰρηνεύοντες· **19** μὴ ἑαυτοὺς ἐκδικούντες,
ἀγαπητοί, ἀλλὰ δότε τόπον τῇ ὀργῇ, γέγραπται γάρ· ἐμοὶ ἐκδίκησις, ἐγὼ ἀνταποδώσω, λέγει
κύριος. **20** ἀλλὰ ἐὰν πεινᾷ ὁ ἐχθρὸς σου, ψώμιζε αὐτόν· ἐὰν διψᾷ, πότιζε αὐτόν· τοῦτο
γάρποιων ἄνθρακας πυρὸς σωρεύσεις ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ. **21** μὴ νικῶ ὑπὸ τοῦ κακοῦ, ἀλλὰ
νίκα ἐν τῷ ἀγαθῷ τὸ κακόν.

12,16 ὑψηλός, ἢ, ὄν hochmütig, stolz, ὑψηλὰ φρονεῖν stolze Gedanken hegen, hochmütig gesinnt
sein – ταπεινός, ἢ, ὄν niedrig, gering, unbedeutend – συναπάγομαι τοῖς ταπεινοῖς (ταπεινός, ἢ, ὄν
niedrig, gering) ich lasse mich zu geringen Dingen herabziehen; zu den Partizipien erg. ἔστε –
φρόνιμος, ον klug, verständig (μὴ γίνεσθε) φρόνιμοι παρ' ἑαυτοῖς auf die eigene Einsicht bauend

12,17 προνοέομαι ich achte darauf ; zu den Partizipien erg. ἔστε – ἐνώπιον πάντων ἀνθρώπων vor
den Augen aller Menschen

12,18 τὸ ἐξ ὑμῶν soweit es von euch abhängt – εἰρηνεύω ich halte Frieden, lebe in Frieden

12,19 ἐκδικέω ich räche, verteidige; zu den Partizipien erg. ἔστε – δότε τόπον τῇ ὀργῇ gebt dem
(göttl.) Zorn Gelegenheit <sich zu entladen> – ἐκδίκησις (εως, ἢ) Rache – ἀνταποδίδωμι ich räche,
vergelte

12,20 πεινάω ich hungere – ψώμιζω ich speise – διψάω ich dürste – ποτίζω ich tränke – ἄνθραξ
(ακος, ὀ) πυρὸς eine glühende Kohle – σωρεύω ich häufe

21 νικῶ Imp. Passiv

Das Verhältnis der Christen zur staatlichen Gewalt (13, 1–14)

1 Πᾶσα ψυχὴ ἐξουσίαις ὑπερεχούσαις ὑποτασσέσθω. οὐ γὰρ ἔστιν ἐξουσία εἰ μὴ ὑπὸ θεοῦ, αἱ δὲ οὐσαὶ ὑπὸ θεοῦ τεταγμέναι εἰσὶν. **2** ὥστε ὁ ἀντιτασσόμενος τῇ ἐξουσίᾳ τῇ τοῦ θεοῦ διαταγῇ ἀνθέστηκεν, οἱ δὲ ἀνθεστηκότες ἑαυτοῖς κρίμα λήμνονται. **3** οἱ γὰρ ἄρχοντες οὐκ εἰσὶν φόβος τῷ ἀγαθῷ ἔργῳ ἀλλὰ τῷ κακῷ. θέλεις δὲ μὴ φοβεῖσθαι τὴν ἐξουσίαν· τὸ ἀγαθὸν ποιεῖ, καὶ ἕξεις ἔπαινον ἐξ αὐτῆς· **4** θεοῦ γὰρ διάκονός ἐστιν σοὶ εἰς τὸ ἀγαθόν. ἐὰν δὲ τὸ κακὸν ποιῆς, φοβοῦ· οὐ γὰρ εἰκὴ τὴν μάχαιραν φορεῖ· θεοῦ γὰρ διάκονός ἐστιν, ἔκδικος εἰς ὀργὴν τῷ τὸ κακὸν πράσσοντι. **5** διὸ ἀνάγκη ὑποτάσσεσθαι, οὐ μόνον διὰ τὴν ὀργὴν ἀλλὰ καὶ διὰ τὴν συνείδησιν. **6** διὰ τοῦτο γὰρ καὶ φόρους τελεῖτε, λειτουργοὶ γὰρ θεοῦ εἰσὶν εἰς αὐτὸ τοῦτο προσκαρτεροῦντες. **7** ἀπόδοτε πᾶσιν τὰς ὀφειλάς, τῷ τὸν φόρον τὸν φόρον, τῷ τὸ τέλος τὸ τέλος, τῷ τὸν φόβον τὸν φόβον, τῷ τὴν τιμὴν τὴν τιμὴν.

13,1 **πᾶσα ψυχή** = πᾶσα ψυχή ἀνθρώπου (2,9) *d.h.* alle Menschen ohne Unterschied – **ἐξουσία, ας, ἡ** Machthaber, Obrigkeit, Behörde – **ὑπερέχω** ich bin überlegen – **ὑποτάσσω** ich unterwerfe, ordne unter; *P.* ich ordne mich unter, gehorche – **τάσσω** <ἐξουσίαν> ich bestimme, setze ein

13,2 **ἀντιτάσσομαι (τινι)** ich leiste Widerstand – **διαταγή, ἡς, ἡ** Anordnung, Befehl – **ἀνθίστημι** ich widersetze mich, widerstehe – **κρίμα, τος, τό** Urteil, Entscheidung; Prozess

13,3 **ἔπαινος, ου, ὁ** Lob, Beifall, Anerkennung

13,4 **διάκονος, ου, ὁ** Diener, Helfer – **εἰκὴ** *Adv.* zwecklos, ohne Grund – **μάχαιρα, ας, ἡ** Schwert – **ἔκδικος, ον** (*von der Obrigkeit*) als Rächerin – **εἰς ὀργὴν τῷ τὸ κακὸν πράσσοντι** *us.* zur <Vollstreckung> des Zornes an dem Übeltäter

13,5 **ἀνάγκη** <ἐστίν> – **συνείδησις, εως, ἡ** Gewissen

13,6 **φόρος, ου, ὁ** Tribut, Steuer, Abgabe – **τελέω φόρους** ich bezahle Steuern – **λειτουργός, ου, ὁ** Diener (Gottes) – **προσκαρτερέω** ich beschäftige mich mit etw., bin eifrig auf etw. bedacht

13,7 **ἀποδίδωμι ὀφειλήν** (*ἡς, ἡ ὀφειλή*) ich erfülle meine Pflicht – *Konstruiere* τῷ τὸν φόρον <ὀφείλοντες> τὸν φόρον <ἀπόδοτε> – **τὸν φόρον** <ich entrichte> die Abgabe – **τὸ τέλος** <ich entrichte> die indirekte Steuer, den Zoll – **τὸν φόβον** <ich erweise> die Ehrerbietung

8 Μηδενὶ μηδὲν ὀφείλετε εἰ μὴ τὸ ἀλλήλους ἀγαπᾶν· ὁ γὰρ ἀγαπῶν τὸν ἕτερον νόμον πε-
πλήρωκεν. **9** τὸ γὰρ οὐ μοιχεύσεις, οὐ φονεύσεις, οὐ κλέψεις, οὐκ ἐπιθυμήσεις, καὶ εἴ τις ἕτερα
ἐντολή, ἐν τῷ λόγῳ τούτῳ ἀνακεφαλαιοῦται [ἐν τῷ]: ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν.
10 ἡ ἀγάπη τῷ πλησίον κακὸν οὐκ ἐργάζεται· πλήρωμα οὖν νόμου ἡ ἀγάπη. **11** Καὶ τοῦτο
εἰδότες τὸν καιρὸν, ὅτι ὥρα ἤδη ὑμᾶς ἐξ ὕπνου ἐγερθῆναι, νῦν γὰρ ἐγγύτερον ἡμῶν ἡ σω-
τηρία ἢ ὅτε ἐπιστεύσαμεν. **12** ἡ νύξ προέκοπεν, ἡ δὲ ἡμέρα ἤγγικεν. ἀποθώμεθα οὖν τὰ ἔργα
τοῦ σκότους, ἐνδυσώμεθα [δὲ] τὰ ὄπλα τοῦ φωτός. **13** ὡς ἐν ἡμέρᾳ εὐσχημόνως περιπατήσω-
μεν, μὴ κώμοις καὶ μέθαις, μὴ κοίταις καὶ ἀσελγείαις, μὴ ἔριδι καὶ ζήλῳ, **14** ἀλλ' ἐνδύσασθε
τὸν κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν καὶ τῆς σαρκὸς πρόνοιαν μὴ ποιήσθε εἰς ἐπιθυμίαν.

13,8 ὀφείλω ich schulde

13,9 μοιχεύω ich begehe Ehebruch – φονεύω ich töte – ἐπιθυμέω ich begehre (v. *geschlechtlicher Begierde*) – οὐ μοιχεύσεις ... *Ind. Fut. statt Imperativ in der Gesetzessprache des AT, bei strikten Geboten u. Verboten; Negation: οὐ – ἐντολή, ἦς, ἡ Gebot – ἀνακεφαλαιῶ* ich fasse zusammen: ἐν τῷ λόγῳ τούτῳ ἀνακεφαλαιοῦται *üs. alles wird in diesem Wort (das Gebot der Liebe) zusammengefasst – ὁ πλησίον (substantiviertes Adverb) der Nächste, Mitmensch*

13,10 πλήρωμα, τος, τό Erfüllung, Fülle

13,11 τὸν καιρὸν *ist als Parenthese zu τοῦτο zu verstehen: „das, nämlich den rechten Zeitpunkt; und das <tut ihr>, weil/wenn ihr die rechte Zeit kennt“ – ἐπιστεύσαμεν ingressiver Aorist*

13,12 προκόπτω ich komme vorwärts, mache Fortschritte – ἤγγικεν < ἐγγίζω ich komme nahe

13,13 ὡς ἐν ἡμέρᾳ wie bei Tage – εὐσχημόνως *Adv. anständig, wie es sich gehört – περιπατήσωμεν Konj. Aorist der Selbstaufforderung (Exhortativ) – κῶμος, ου, ὁ Gelage, Schlemmerei – μέθη, ης, ἡ Trinkgelage, Trunksucht – κοίτη, ης, ἡ sexuelle Zügellosigkeit – ἀσέλγεια, ας, ἡ Zügellosigkeit, Ausschweifung*

13,14 τῆς σαρκὸς πρόνοιαν ποιήσθαι Sorge tragen für den Leib – εἰς ἐπιθυμίαν zur <Befriedigung> der Begierden

Wie Starke und Schwache miteinander umgehen sollen (14,1–15,14)

1 Τὸν δὲ ἀσθενοῦντα τῇ πίστει προσλαμβάνεσθε, μὴ εἰς διακρίσεις διαλογισμῶν. **2** ὃς μὲν πιστεύει φαγεῖν πάντα, ὁ δὲ ἀσθενῶν λάχανα ἐσθίει. **3** ὁ ἐσθίων τὸν μὴ ἐσθίοντα μὴ ἐξουθενείτω, ὁ δὲ μὴ ἐσθίων τὸν ἐσθίοντα μὴ κρινέτω, ὁ θεὸς γὰρ αὐτὸν προσελάβετο. **4** σὺ τίς εἶ ὁ κρίνων ἀλλότριον οἰκέτην; τῷ ἰδίῳ κυρίῳ στήκει ἢ πίπτει· σταθήσεται δέ, δυνατεῖ γὰρ ὁ κύριος στήσαι αὐτόν. **5** Ὅς μὲν [γὰρ] κρίνει ἡμέραν παρ' ἡμέραν, ὃς δὲ κρίνει πᾶσαν ἡμέραν· ἕκαστος ἐν τῷ ἰδίῳ νοῖ πληροφορεῖσθω. **6** ὁ φρονῶν τὴν ἡμέραν κυρίῳ φρονεῖ· καὶ ὁ ἐσθίων κυρίῳ ἐσθίει, εὐχαριστεῖ γὰρ τῷ θεῷ· καὶ ὁ μὴ ἐσθίων κυρίῳ οὐκ ἐσθίει καὶ εὐχαριστεῖ τῷ θεῷ. **7** οὐδεὶς γὰρ ἡμῶν ἑαυτῷ ζῆ καὶ οὐδεὶς ἑαυτῷ ἀποθνήσκει· **8** ἐάν τε γὰρ ζῶμεν, τῷ κυρίῳ ζῶμεν, ἐάν τε ἀποθνήσκωμεν, τῷ κυρίῳ ἀποθνήσκομεν. ἐάν τε οὖν ζῶμεν ἐάν τε ἀποθνήσκωμεν, τοῦ κυρίου ἐσμέν. **9** εἰς τοῦτο γὰρ Χριστὸς ἀπέθανεν καὶ ἔζησεν, ἵνα καὶ νεκρῶν καὶ ζώντων κυριεύσῃ. **10** Σὺ δὲ τί κρίνεις τὸν ἀδελφόν σου; ἢ καὶ σὺ τί ἐξουθενεῖς τὸν ἀδελφόν σου; πάντες γὰρ παραστησόμεθα τῷ βήματι τοῦ θεοῦ, **11** γέγραπται γάρ·

*ζῶ ἐγώ, λέγει κύριος, ὅτι ἐμοὶ κάμψει πᾶν γόνυ
καὶ πᾶσα γλῶσσα ἐξομολογήσεται τῷ θεῷ.*

14,1 **ἀσθενέω τῇ πίστει** ich bin schwach im/habe einen schwachen Glauben – **προσλαμβάνομαι** ich nehme in meine Gemeinschaft auf – **διάκρισις, εὐς, ἡ** Streit – **διαλογισμός, οὐδ, ὁ** Erwägung, Gedanke, Überlegung; **μὴ εἰς διακρίσεις διαλογισμῶν προσλαμβάνεσθε** *ūs.* nimmt <einen im Glauben Schwachen an>, ohne in Wortgefechte über die Gedanken <einzutreten>

14,2 **πιστεύειν** *hier:* sich getrauen – **λάχανον, οὐ, τό** Gemüse (der in seinen Überzeugungen Schwache isst (nur) Gemüse)

14,3 **ἐξουθενέω** ich verachte, schätze gering

14,4 **ἀλλότριος, α, ον** fremd, feindlich – **στήκω** ich stehe – **δυνατέω** ich bin stark, kann, bin fähig

14,5 **ὃς μὲν ... ὃς δέ** der eine ... der andere – **κρίνει ἡμέραν παρ' ἡμέραν** *ūs.* gibt einem Tag den Vorzug vor dem anderen – **κρίνει πᾶσαν ἡμέραν** *ūs.* beurteilt jeden Tag gleich – **πληροφορέομαι** (Pass.) ich bin voll überzeugt, ganz und gar durchdrungen; **ἕκαστος ἐν τῷ ἰδίῳ νοῖ πληροφορεῖσθω** *ūs.* jeder soll von seiner Meinung voll überzeugt sein

14,6 **ὁ φρονῶν τὴν ἡμέραν κυρίῳ φρονεῖ** wer auf den Tag bedacht ist (*d.h.* einen bestimmten Tag vor einem anderen auszeichnet), tut es (vor) dem Herrn – **εὐχαριστεῶ** ich bin dankbar, sage Dank

14,9 **νεκρῶν καὶ ζώντων κυριεύει** er ist Herr über Tote und Lebende

14,10 **παραστησόμεθα τῷ βήματι τοῦ θεοῦ** *ūs.* wir werden vor den Richterstuhl (βῆμα, τος, τό) Gottes treten

14,11 **κάμπτω** ich beuge mich – **ἐξομολογέομαι** ich bekenne, gestehe ein, preise

12 ἄρα [οὖν] ἕκαστος ἡμῶν περὶ ἑαυτοῦ λόγον δώσει [τῷ θεῷ].

13 Μηκέτι οὖν ἀλλήλους κρίνωμεν· ἀλλὰ τοῦτο κρίνατε μᾶλλον, τὸ μὴ τιθέναι πρόσκομμα τῷ ἀδελφῷ ἢ σκάνδαλον. 14 οἶδα καὶ πέπεισμαι ἐν κυρίῳ Ἰησοῦ ὅτι οὐδὲν κοινὸν δι' ἑαυτοῦ, εἰ μὴ τῷ λογιζομένῳ τι κοινὸν εἶναι, ἐκείνῳ κοινόν. 15 εἰ γὰρ διὰ βρῶμα ὁ ἀδελφός σου λυπεῖται, οὐκέτι κατὰ ἀγάπην περιπατεῖς· μὴ τῷ βρώματί σου ἐκεῖνον ἀπόλλυε ὑπὲρ οὗ Χριστὸς ἀπέθανεν. 16 μὴ βλασφημείσθω οὖν ὑμῶν τὸ ἀγαθόν. 17 οὐ γάρ ἐστιν ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ βρώσις καὶ πόσις ἀλλὰ δικαιοσύνη καὶ εἰρήνη καὶ χαρὰ ἐν πνεύματι ἀγίῳ· 18 ὁ γὰρ ἐν τούτῳ δουλεύων τῷ Χριστῷ εὐάρεστος τῷ θεῷ καὶ δόκιμος τοῖς ἀνθρώποις. 19 Ἄρα οὖν τὰ τῆς εἰρήνης διώκωμεν καὶ τὰ τῆς οἰκοδομῆς τῆς εἰς ἀλλήλους. 20 μὴ ἔνεκεν βρώματος κατάλυε τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ. πάντα μὲν καθαρὰ, ἀλλὰ κακὸν τῷ ἀνθρώπῳ τῷ διὰ προσκόμματος ἐσθίοντι. 21 καλὸν τὸ μὴ φαγεῖν κρέα μηδὲ πιεῖν οἶνον μηδὲ ἐν ᾧ ὁ ἀδελφός σου προσκόπτει. 22 σὺ πίστιν [ἦν] ἔχεις κατὰ σεαυτὸν ἔχε ἐνώπιον τοῦ θεοῦ. μακάριος ὁ μὴ κρίνων ἑαυτὸν ἐν ᾧ δοκιμάζει· 23 ὁ δὲ διακρινόμενος ἐὰν φάγη κατακέκριται, ὅτι οὐκ ἐκ πίστεως· πᾶν δὲ ὁ οὐκ ἐκ πίστεως ἁμαρτία ἐστίν.

14,12 **λόγον δίδωμι περὶ** ich gebe Rechenschaft über

14,13 **τίθημι πρόσκομμα ἢ σκάνδαλον** ich gebe <dem Bruder> Gelegenheit, Anstoß oder Anlass zur Sünde zu nehmen

14,14 **οὐδὲν κοινὸν δι' ἑαυτοῦ** <ἐστιν> nichts ist von sich aus unrein – **εἰ μὴ** hier: nur

14,15 **διὰ βρῶμα (ατος, τό)** wegen einer Speise – **ἀγάπη, ης, ἡ** Liebe, **κατὰ ἀγάπην** liebevoll – **περιπατέω** ich gehe umher, lebe, verhalte mich – **μὴ ἐκεῖνον ἀπόλλυε** richte nicht jenen zugrunde, bringe nicht jenen ins Verderben

14,16 **μὴ βλασφημείσθω ὑμῶν τὸ ἀγαθόν** *ūs.* euer <wahres> Gut soll nicht der Lästerung preisgegeben werden

14,18 **εὐάρεστος, ον** wohlgefällig – **δόκιμος (ον) τοῖς ἀνθρώποις** bei den Menschen anerkannt, angesehen

14,19 **τὰ τῆς εἰρήνης διώκωμεν καὶ τὰ τῆς οἰκοδομῆς τῆς εἰς ἀλλήλους** *ūs.* wir wollen nach Frieden streben und nach der gegenseitigen Erbauung (οἰκοδομή, ἦς, ἡ)

14,20 **διὰ προσκόμματος ἐσθίειν** *ūs.* beim Essen Anstoß erregen

14,21 **προσκόπτω** ich nehme Anstoß, lehne ab

14,22 **σὺ πίστιν [ἦν] ἔχεις κατὰ σεαυτὸν ἔχε ἐνώπιον τοῦ θεοῦ** *ūs.* du habe den Glauben, den du für dich selbst hast, vor Gott – **δοκιμάζω** ich nehme als erprobt an, finde bewährt; **ἐν ᾧ δοκιμάζει** *ūs.* bei seiner Entscheidung

14,23 **διακρίνομαι** ich trage Bedenken, zweifle – **κατακρίνομαι** ich verurteile – **ἐκ πίστεως** <γίνεται>

15,1 Ὁφείλομεν δὲ ἡμεῖς οἱ δυνατοὶ τὰ ἀσθενήματα τῶν ἀδυνάτων βαστάζειν καὶ μὴ ἑαυτοῖς ἀρέσκειν. **2** ἕκαστος ἡμῶν τῷ πλησίον ἀρεσκέτω εἰς τὸ ἀγαθὸν πρὸς οἰκοδομήν· **3** καὶ γὰρ ὁ Χριστὸς οὐχ ἑαυτῷ ἤρεσεν, ἀλλὰ καθὼς γέγραπται: οἱ ὄνειδισμοὶ τῶν ὀνειδιζόντων σε ἐπέπεσαν ἐπ' ἐμέ. **4** ὅσα γὰρ προεγράφη, εἰς τὴν ἡμετέραν διδασκαλίαν ἐγράφη, ἵνα διὰ τῆς ὑπομονῆς καὶ διὰ τῆς παρακλήσεως τῶν γραφῶν τὴν ἐλπίδα ἔχωμεν. **5** ὁ δὲ θεὸς τῆς ὑπομονῆς καὶ τῆς παρακλήσεως δώη ὑμῖν τὸ αὐτὸ φρονεῖν ἐν ἀλλήλοις κατὰ Χριστὸν Ἰησοῦν, **6** ἵνα ὁμοθυμαδὸν ἐν ἑνὶ στόματι δοξάζητε τὸν θεὸν καὶ πατέρα τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

7 Διὸ προσλαμβάνεσθε ἀλλήλους, καθὼς καὶ ὁ Χριστὸς προσελάβετο ὑμᾶς εἰς δόξαν τοῦ θεοῦ. **8** λέγω γὰρ Χριστὸν διάκονον γεγενῆσθαι περιτομῆς ὑπὲρ ἀληθείας θεοῦ, εἰς τὸ βεβαιῶσαι τὰς ἐπαγγελίας τῶν πατέρων,

15,1 ὀφείλω ich schulde, bin verpflichtet – οἱ δυνατοί, ὧν *h.* die Glaubensstarken – οἱ ἀδύνατοι, ὧν *h.* die Glaubensschwachen – τὰ ἀσθενήματα, ὧν die Schwächen (im Glauben), Gewissensbedenken (aus Glaubensschwäche) – βαστάζω *h.* ich ertrage geduldig – ἀρέσκω ich bin zu Gefallen, diene

15,2 ὁ πλησίον der Nächste, Mitmensch; (*chr.*) Mitbruder – πρὸς οἰκοδομήν (-ή, ἦς) zur Erbauung, zum Erbauen (der Gemeinde)

15,3 ὀνειδισμοί (οἱ, ὧν) Schmähungen, Vorwürfe ἐπέπεσαν (ἐπιπίπτω) ἐπ' ἐμέ fielen auf mich – ὀνειδίζω ich schmähe, schelte, beschimpfe

15,4 ὅσα προεγράφη (*Aor. Pass.*) *v.* προγράφω ich schreibe zuvor – εἰς διδασκαλίαν (α, ας) ἐγράφη es ist zur Belehrung geschrieben worden – ὑπομονή, ἡ Geduld, Ausdauer, Standhaftigkeit – παράκλησις, εως, ἡ Trost; διὰ τῆς παρακλήσεως τῶν γραφῶν *ūs.* durch den Trost, <den> die Schrift <gewährt>

15,5 δώη = δοίη (*Opt. Aor.*)

15,6 ὁμοθυμαδόν *Adv.* übereinstimmend, einmütig – δοξάζω ich rühme, preise, ehre

15,7 προσλαμβάνομαι ich nehme bei mir/in meine Gemeinschaft auf – εἰς δόξαν τοῦ θεοῦ zur Ehre Gottes

15,8 Χριστὸν διάκονον γεγενῆσθαι περιτομῆς *ūs.* Christus ist zum Diener der Beschnittenen geworden – βεβαιῶ ich bekräftige εἰς τὸ βεβαιῶσαι τὰς ἐπαγγελίας (ἐπαγγελία, ας, ἡ Verheißung) *ūs.* um die Verheißungen als zuverlässig zu erweisen

9 τὰ δὲ ἔθνη ὑπὲρ ἐλέους δοξάσαι τὸν θεόν, καθὼς γέγραπται·

διὰ τοῦτο ἐξομολογήσομαί σοι ἐν ἔθνεσιν
καὶ τῷ ὀνοματί σου ψαλῶ.

10 καὶ πάλιν λέγει·

εὐφράνθητε, ἔθνη, μετὰ τοῦ λαοῦ αὐτοῦ.

11 καὶ πάλιν·

αἰνεῖτε, πάντα τὰ ἔθνη, τὸν κύριον
καὶ ἐπαινεσάτωσαν αὐτὸν πάντες οἱ λαοί.

12 καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει·

ἔσται ἡ ῥίζα τοῦ Ἰεσσαὶ
καὶ ὁ ἀνιστάμενος ἄρχειν ἐθνῶν,
ἐπ' αὐτῷ ἔθνη ἐλπιούσιν.

13 Ὁ δὲ θεὸς τῆς ἐλπίδος πληρώσαι ὑμᾶς πάσης χαρᾶς καὶ εἰρήνης ἐν τῷ πιστεύειν, εἰς τὸ περισσεύειν ὑμᾶς ἐν τῇ ἐλπίδι ἐν δυνάμει πνεύματος ἁγίου.

14 Πέπεισμαι δέ, ἀδελφοί μου, καὶ αὐτὸς ἐγὼ περὶ ὑμῶν, ὅτι καὶ αὐτοὶ μεστοί ἐστε ἀγαθωσύνης, πεπληρωμένοι πάσης [τῆς] γνώσεως, δυνάμενοι καὶ ἀλλήλους νουθετεῖν.

15,9 **δοξάσαι** (*Inf.*) führt beibehalten weiter – **ἐξομολογήσομαί τινι** ich preise jmdn. – **ψάλλω τινί** ich lobsinge jmdm.

15,10 **εὐφραίνω** ich erfreue, **εὐφράνθητε** (*Aor. Pass.*) freut euch

15,11 **αἰνέω** ich lobe, preise (*im NT nur vom Preis Gottes*) = ἐπαινέω

15,12 **Ἡσαΐας, ου** Jesaja (*Prophet ca. 8. Jh. v. Chr.*) – **ῥίζα, ης, ἡ** Wurzelschössling, Sprössling, **ἡ ῥίζα τοῦ Ἰεσσαί** Sprössling des Jesse: Messias, **Ἰεσσαί** Vater des Königs David – **ὁ ἀνιστάμενος** derjenige, der aufgetreten ist – **ἄρχειν** finaler Infinitiv

15,13 **περισσεύω ἐν τῇ ἐλπίδι** ich bin reich/habe Überfluss an Hoffnung – **ἐν τῷ πιστεύειν** durch (euren) Glauben – **δύναμις, εως, ἡ** Kraft, **ἐν δυνάμει πνεύματος ἁγίου** durch die Kraft des Hl. Geistes

15,14 **μεστός, ἡ, ὄν** voll, erfüllt von – **ἀγαθωσύνη, ης, ἡ** Rechtschaffenheit – **γνώσις, εως, ἡ** Wissen, Erkenntnis – **νουθετέω** ich ermahne, warne

In seiner Vollmacht als Heidenapostel spricht Paulus von einer Missionsreise in den Westen des römischen Reiches (15, 15–33)

15 τολμηρότερον δὲ ἔγραψα ὑμῖν ἀπὸ μέρους, ὡς ἐπαναμνησκῶν ὑμᾶς διὰ τὴν χάριν τὴν δοθεῖσάν μοι ὑπὸ τοῦ θεοῦ **16** εἰς τὸ εἶναί με λειτουργὸν Χριστοῦ Ἰησοῦ εἰς τὰ ἔθνη, ἱερουργοῦντα τὸ εὐαγγέλιον τοῦ θεοῦ, ἵνα γένηται ἡ προσφορὰ τῶν ἐθνῶν εὐπρόσδεκτος, ἡγιασμένη ἐν πνεύματι ἁγίῳ. **17** ἔχω οὖν [τὴν] καύχησιν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τὰ πρὸς τὸν θεόν· **18** οὐ γὰρ τολμήσω τι λαλεῖν ὧν οὐ κατειργάσατο Χριστὸς δι' ἐμοῦ εἰς ὑπακοὴν ἐθνῶν, λόγῳ καὶ ἔργῳ, **19** ἐν δυνάμει σημείων καὶ τεράτων, ἐν δυνάμει πνεύματος [θεοῦ]· ὥστε με ἀπὸ Ἱερουσαλὴμ καὶ κύκλῳ μέχρι τοῦ Ἰλλυρικοῦ πεπληρωκέναι τὸ εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ, **20** οὕτως δὲ φιλοτιμούμενον εὐαγγελίζεσθαι οὐχ ὅπου ὠνομάσθη Χριστός, ἵνα μὴ ἐπ' ἀλλότριον θεμέλιον οἰκοδομῶ, **21** ἀλλὰ καθὼς γέγραπται·

*οἷς οὐκ ἀνηγγέλη περὶ αὐτοῦ ὄψονται,
καὶ οἱ οὐκ ἀκηκόασιν συνήσουσιν.*

15,15 **τολμηρότερον** (*Komp. des Adv.*, etw. kühn, ziemlich verwegen) **ἀπὸ μέρους** teilweise recht kühn – **ἐπαναμνησκῶ τινά** ich erinnere jmdn. wieder an etw.

15,16 **λειτουργὸς (οὔ, ὁ) Χριστοῦ εἰς τὰ ἔθνη** Diener Christi Jesu für die Heiden – **ἱερουργέω τὸ εὐαγγέλιον** ich diene dem Evangelium als Priester – **ἡ προσφορὰ τῶν ἐθνῶν ὑς.** die Opfergabe, die in den (gläubig gewordenen) Heiden besteht – **εὐπρόσδεκτος, ὄν** annehmbar, angenehm, willkommen – **ἡγιασμένη ἐν πνεύματι ἁγίῳ** geheiligt (ἀγιάζω ich heilige, weihe) durch den Hl. Geist

15,17 **καύχησις, εὖς, ἡ** das Rühmen, **ἔχω τὴν καύχησιν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τὰ πρὸς τὸν θεόν ὑς.** ich darf mich in Christus Jesus bei Gott rühmen

15,18 **λαλέω** ich rede, äußere mich; sage, verkündige – **κατεργάζομαι** ich vollende, führe aus, ὧν οὐ **κατειργάσατο Χριστὸς δι' ἐμοῦ** was nicht Christus durch mich ausgeführt hätte – **ὑπακοή, ἡς, ἡ** Gehorsam, **εἰς ὑπακοήν** = εἰς τὸ ὑπακούειν

15,19 **ἀπὸ Ἱερουσαλὴμ** (Jerusalem) **καὶ κύκλῳ** (*Adv.* im Kreis) *ὑς.* von Jerusalem anfangend und einen Kreis beschreibend – **μέχρι** (*Präp. m. Gen.*) bis – **Ἰλλυρικόν, οὔ** Illyrikum (*die Provinzen Dalmatien und Pannonien*) – **πληρῶν τὸ εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ ὑς.** ich bringe das Evangelium von Christus zur Vollendung

15,20 **φιλοτιμέομαι** ich suche meine Ehre darin, mache mir eine Ehre daraus – **εὐαγγελίζομαι** ich predige – **ἀλλότριος, ἰα, ὄν** fremd – **θεμέλιος, ὄν, ὁ** Fundament

15,21 **καθὼς** (*Adv.*) ebenso wie – **ἀναγγέλλω** (ἀνηγγέλη *Aor. Pass.*) ich predige – <οὔτοι> **ὄψονται** – **συνήμι** (συνήσουσιν *Fut. Akt.*) ich verstehe, sehe ein, begreife

22 Διὸ καὶ ἐνεκοπτόμην τὰ πολλὰ τοῦ ἐλθεῖν πρὸς ὑμᾶς· **23** νυνὶ δὲ μηκέτι τόπον ἔχων ἐν τοῖς κλίμασι τούτοις, ἐπιποθίαν δὲ ἔχων τοῦ ἐλθεῖν πρὸς ὑμᾶς ἀπὸ πολλῶν ἐτῶν, **24** ὡς ἂν πορεύωμαι εἰς τὴν Σπανίαν· ἐλπίζω γὰρ διαπορευόμενος θεάσασθαι ὑμᾶς καὶ ὑφ' ὑμῶν προπεμφθῆναι ἐκεῖ ἐὰν ὑμῶν πρῶτον ἀπὸ μέρους ἐμπλησθῶ. **25** Νυνὶ δὲ πορεύομαι εἰς Ἱερουσαλὴμ διακονῶν τοῖς ἁγίοις. **26** εὐδόκησαν γὰρ Μακεδονία καὶ Ἀχαΐα κοινωνίαν τινὰ ποιήσασθαι εἰς τοὺς πτωχοὺς τῶν ἁγίων τῶν ἐν Ἱερουσαλὴμ. **27** εὐδόκησαν γὰρ καὶ ὀφειλέται εἰσὶν αὐτῶν· εἰ γὰρ τοῖς πνευματικοῖς αὐτῶν ἐκοινώνησαν τὰ ἔθνη, ὀφείλουσιν καὶ ἐν τοῖς σαρκικοῖς λειτουργῆσαι αὐτοῖς. **28** τοῦτο οὖν ἐπιτελέσας καὶ σφραγισάμενος αὐτοῖς τὸν καρπὸν τοῦτον, ἀπελεύσομαι δι' ὑμῶν εἰς Σπανίαν· **29** οἶδα δὲ ὅτι ἐρχόμενος πρὸς ὑμᾶς ἐν πληρώματι εὐλογίας Χριστοῦ ἐλεύσομαι.

15,22 **ἐγκόπτομαι** (*m. Gen.*) ich werde gehindert (an) – **τὰ πολλὰ** viele Male (= πολλάκις)

15,23 **νυνὶ** (*vñv mit Demonstrativsuffix ohne Unterschied in der Bedeutung von vñv*) – **μηκέτι** *Adv.* nicht mehr – **τόπον ἔχω** ich habe Gelegenheit (zur apostol. Arbeit) – **ἐν τοῖς κλίμασι** (κλίμα, ατος, τό Landstrich) **τούτοις** in diesen Gegenden – **ἐπιποθία, ας, ἡ** Sehnsucht, Verlangen – **ἀπὸ πολλῶν ἐτῶν** seit vielen Jahren

15,24 **ὡς ἂν** (*m. Konj.*) wenn, sobald – **Σπανία, ας** Spanien – **διαπορεύομαι** ich gehe, wandere hindurch; **διαπορευόμενος, η, ον** auf der Durchreise – **προπέμπω** ich statte zur (Weiter-)Reise aus (mit Lebensmitteln, Geld) – **ἐὰν ὑμῶν ἐμπλησθῶ** (*Konj. Aor. Pass. v. ἐμπίμπλημι* ich fülle an) *üs.* wenn ich mich an euch freue (*wörtl.* satt sehe) – **ἀπὸ μέρους** etwas

15,25 **διακονέω** ich helfe, unterstütze – **ἅγιοι** (*Jerusalemmer Urgemeinde*)

15,26 **εὐδοκέω** ich halte für gut, beschließe – **Μακεδονία, ας** Mazedonien (*röm. Provinz seit 146 v. Chr. wie*) **Ἀχαΐα, ας** Achaia – **κοινωνία, ας, ἡ** Gemeinschaft – **πτωχός, ἡ, ὄν** bettelnd, arm, **οἱ πτωχοί** die Armen **κοινωνίαν ποιήσασθαι εἰς τοὺς πτωχοὺς** *üs.* ein enges Gemeinschaftsverhältnis mit den Armen herstellen

15,27 **ὀφειλέτης, ου, ὁ** Schuldner – **πνευματικός, ἡ, ὄν** geistig, geistlich, **τὰ πνευματικά** das Geistliche (*im Gegensatz zu: τὰ σαρκικά* das Irdische) – **κοινωνέω τοῖς πνευματικοῖς** ich habe Anteil an den geistigen Gütern – **λειτουργέω** ich diene, **ἐν τοῖς σαρκικοῖς λειτουργῆσαι** *üs.* mit irdischen Dingen dienen

15,28 **ἐπιτελέω** ich bringe zu Ende, vollende – **σφραγίζω** ich versiegle = **σφραγίζομαι** (*Med.*) **σφραγισάμενος αὐτοῖς τὸν καρπὸν τοῦτον** *üs.* wenn ich ihnen diesen Ertrag (der Kollekte) versiegelt <übergeben habe> – **ἀπελεύσομαι** (*Fut. v. ἀπέρχομαι*) ich werde hingehen – **δι' ὑμῶν** durch <euer Land>

15,29 **ἐν πληρώματι εὐλογίας Χριστοῦ** (πλήρωμα, ατος, τό Fülle, Überfluss) – **εὐλογία, ας, ἡ** Segen(sgabe) *üs.* durch die Fülle des Segens Christi

30 Παρακαλώ δὲ ὑμᾶς [ἀδελφοί,] διὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ διὰ τῆς ἀγάπης τοῦ πνεύματος συναγωνίσασθαί μοι ἐν ταῖς προσευχαῖς ὑπὲρ ἐμοῦ πρὸς τὸν θεόν, **31** ἵνα ῥυθῶ ἀπὸ τῶν ἀπειθούντων ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ καὶ ἡ διακονία μου ἢ εἰς Ἱερουσαλήμ εὐπρόσδεκτος τοῖς ἀγίοις γένηται, **32** ἵνα ἐν χαρᾷ ἔλθῶν πρὸς ὑμᾶς διὰ θελήματος θεοῦ συναναπαύσωμαι ὑμῖν. **33** ὁ δὲ θεὸς τῆς εἰρήνης μετὰ πάντων ὑμῶν, ἀμήν.

Empfehlung der Phoebe (16, 1–2)

1 Συνίστημι δὲ ὑμῖν Φοίβην τὴν ἀδελφὴν ἡμῶν, οὖσαν [καὶ] διάκονον τῆς ἐκκλησίας τῆς ἐν Κεγχρεαῖς, **2** ἵνα αὐτὴν προσδέξησθε ἐν κυρίῳ ἀξίως τῶν ἀγίων καὶ παραστήτε αὐτῇ ἐν ᾧ ἂν ὑμῶν χρήζη πράγματι· καὶ γὰρ αὐτὴ προστάτις πολλῶν ἐγενήθη καὶ ἐμοῦ αὐτοῦ.

15,30 **συναγωνίζομαι τινι** ich kämpfe, streite gemeinsam mit, helfe, stehe jmdm. bei – **προσευχή, ἡς, ἢ** Gebet, **αἱ προσευχαὶ ὑπὲρ τινος πρὸς τὸν θεόν** die an Gott <gerichteten> Fürbitten für jmdn.

15,31 **ῥύομαι** ich (er)rette, *Aor. Pass. Inf.* ῥυσθῆναι, ἵνα ῥυθῶ damit ich errettet werde – **ἀπειθέω** ich bin ungehorsam – **διακονία (ας, ἡ)** (Unterstützung) **εἰς Ἱερουσαλήμ** *ūs.* die für Jerusalem bestimmte Unterstützung – **εὐπρόσδεκτος, ον** angenehm, willkommen

15,32 **θέλημα, ατος, τό** der Wille (*Gottes od. Christi*) – **συναναπαύομαι τινι** ich ruhe mich aus, finde bei jmdm. Ruhe

16,1 **συνίστημι τινί τινα** ich empfehle jmdm. jmdn. – **Φοίβη, ης** Phoebe (*eine Christin*) – **διάκονος, ου** Diakonin – **ἐκκλησία, ας, ἡ** Gemeinde – **Κεγχρεαί, ὦν** Kenchreä (*Hafen v. Korinth*)

16,2 **προσδέχομαι ἐν κυρίῳ τινά** ich nehme jmdn. im Herrn (*d.h. als chr. Bruder/Schwester*) auf – **παρίσταμαί τινι** ich helfe jmdm., stehe jmdm. bei – **χρήζω τινός** ich brauche jmdn. – **προστάτις, ιδος, ἡ** Beschützerin / **προστάτις πολλῶν ἐγενήθη καὶ ἐμοῦ αὐτοῦ** *ūs.* sie ist für viele zum Beistand geworden und auch für mich selbst

Grüße (16, 3–27)

3 Ἀσπάσασθε Πρίσκαν καὶ Ἀκύλαν τοὺς συνεργούς μου ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ, 4 οἵτινες ὑπὲρ τῆς ψυχῆς μου τὸν ἑαυτῶν τράχηλον ὑπέθηκαν, οἷς οὐκ ἐγὼ μόνος εὐχαριστῶ ἀλλὰ καὶ πᾶσαι αἱ ἐκκλησίαι τῶν ἐθνῶν, 5 καὶ τὴν κατ' οἶκον αὐτῶν ἐκκλησίαν. ἀσπάσασθε Ἐπαίνετον τὸν ἀγαπητόν μου, ὃς ἐστὶν ἀπαρχὴ τῆς Ἀσίας εἰς Χριστόν. 6 ἀσπάσασθε Μαριάμ, ἥτις πολλὰ ἐκοπίασεν εἰς ὑμᾶς. 7 ἀσπάσασθε Ἀνδρόνικον καὶ Ἰουνίαν τοὺς συγγενεῖς μου καὶ συναιχμαλώτους μου, οἵτινές εἰσιν ἐπίσημοι ἐν τοῖς ἀποστόλοις, οἱ καὶ πρὸ ἐμοῦ γέγοναν ἐν Χριστῷ. 8 ἀσπάσασθε Ἀμπλιᾶτον τὸν ἀγαπητόν μου ἐν κυρίῳ. 9 ἀσπάσασθε Οὐρβανὸν τὸν συνεργὸν ἡμῶν ἐν Χριστῷ καὶ Στάχυν τὸν ἀγαπητόν μου. 10 ἀσπάσασθε Ἀπελλῆν τὸν δόκιμον ἐν Χριστῷ. ἀσπάσασθε τοὺς ἐκ τῶν Ἀριστοβούλου. 11 ἀσπάσασθε Ἡρωδίωνα τὸν συγγενῆ μου. ἀσπάσασθε τοὺς ἐκ τῶν Ναρκίσσου τοὺς ὄντας ἐν κυρίῳ.

16,3 ἀσπάζομαι ich grüße, heiße willkommen – Πρίσκα, ης Priska (*Frau des Aquila*) – Ἀκύλας, Akk.-an Aquila (*Mann der Priska*) – συνεργός, οἰ Mitarbeiter, Gehilfe

16,4 τράχηλος, οὐ, ὁ Hals; οἵτινες ὑπὲρ τῆς ψυχῆς μου τὸν ἑαυτῶν τράχηλον ὑπέθηκαν die für mein Leben ihren Hals hingehalten haben – ὑποτίθημι ich lege hin

16,5 Ἐπαίνετος, οὐ Epänetus (*Christ in Rom*) – ἀπαρχή, ἡς, ἡ (der in Asien zuerst Bekehrte) üs. die Erstlingsgabe der <Provinz> Asien, ἀγαπητόν μου mein geschätztes <Glied der Gemeinde>

16,6 Μαριάμ oder Μαρία, ας Maria: Sie ist entweder eine Judenchristin (mit dem latinisierten hebr. Namen Mirjam) oder wahrscheinlich eine Heidenchristin mit dem röm. Namen Maria (weibl. Form des Namens Marius und somit ein Gentilicium <nomen>, also ein Geschlechtsname, durch den eine Frau ohne Cognomen hinreichend gekennzeichnet war. (Allerdings stellen die Mehrzahl der Namensträger Freigelassene dieser Gens). Paulus berichtet von ihr, dass sie sich in der apostolischen Gemeinde und als Gemeindemitglied vielfach eingesetzt hat. – κοπιᾶω ich mühe mich ab

16,7 Ἀνδρόνικος, οὐ Andronikus – Ἰουνία, ας f. Junia (gängiger Frauenname). Sie wurde als Apostolin bezeichnet. Andronikus und sie sind jüd. Stammesgenossen des Paulus, waren mit ihm gemeinsam in der Haft und bereits vor ihm Christen – συγγενής, οἰς, ὁ Verwandter, Landsmann – συναιχμάλωτος, οὐ, ὁ Mitgefangener — ἐπίσημος, οὐν hervorragend, ausgezeichnet – γέγοναν = γεγόνασιν

16,8 Ἀμπλιᾶτος, οὐ Ampliatus (*häufiger Sklavename in Rom*)

16,9 Οὐρβανός, οἰ Urbanus u. Στάχυς, υος Stachys (= Kornähre) (*Sklavennamen*)

16,10 Ἀπελλῆς, οἰ Apelles (*der Name ist als Nebenform von Apollos auch bei Juden belegt*) – δόκιμος, οὐν bewährt, anerkannt – τοὺς ἐκ τῶν Ἀριστοβούλου die zum Haus des Aristobul gehören

16,11 Ἡρωδίων, ωνος Herodion – Νάρκισσος, οὐ Narzissus (*Christen*)

12 ἀσπάσασθε Τρύφαιναν καὶ Τρυφῶσαν τὰς κοπιώσας ἐν κυρίῳ. ἀσπάσασθε Περσίδα τὴν ἀγαπητὴν, ἥτις πολλὰ ἐκοπίασεν ἐν κυρίῳ. **13** ἀσπάσασθε Ῥούφον τὸν ἐκλεκτὸν ἐν κυρίῳ καὶ τὴν μητέρα αὐτοῦ καὶ ἐμοῦ. **14** ἀσπάσασθε Ἀσύγκριτον, Φλέγοντα, Ἑρμῆν, Πατροβᾶν, Ἑρμᾶν, καὶ τοὺς σὺν αὐτοῖς ἀδελφούς. **15** ἀσπάσασθε Φιλόλογον καὶ Ἰουλίαν, Νηρέα καὶ τὴν ἀδελφὴν αὐτοῦ, καὶ Ὀλυμπᾶν, καὶ τοὺς σὺν αὐτοῖς πάντας ἀγίους. **16** ἀσπάσασθε ἀλλήλους ἐν φιλήματι ἀγίῳ. ἀσπάζονται ὑμᾶς αἱ ἐκκλησίαι πᾶσαι τοῦ Χριστοῦ.

17 Παρακαλῶ δὲ ὑμᾶς, ἀδελφοί, σκοπεῖν τοὺς τὰς διχοστασίας καὶ τὰ σκάνδαλα παρὰ τὴν διδαχὴν ἣν ὑμεῖς ἐμάθετε ποιοῦντας, καὶ ἐκκλίnete ἀπ' αὐτῶν· **18** οἱ γὰρ τοιοῦτοι τῷ κυρίῳ ἡμῶν Χριστῷ οὐ δουλεύουσιν ἀλλὰ τῇ ἑαυτῶν κοιλίᾳ, καὶ διὰ τῆς χρηστολογίας καὶ εὐλογίας ἐξαπατῶσιν τὰς καρδίας τῶν ἀκάκων. **19** ἡ γὰρ ὑμῶν ὑπακοὴ εἰς πάντας ἀφίκετο· ἐφ' ὑμῖν οὖν χαίρω, θέλω δὲ ὑμᾶς σοφοὺς εἶναι εἰς τὸ ἀγαθόν, ἀκεραίους δὲ εἰς τὸ κακόν. **20** ὁ δὲ θεὸς τῆς εἰρήνης συντρίψει τὸν σατανᾶν ὑπὸ τοὺς πόδας ὑμῶν ἐν τάχει. Ἡ χάρις τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ μεθ' ὑμῶν.

16,12 **Τρύφαινα**, *ης* Tryphäna – **Τρυφῶσα**, *ης* Tryphosa (*Christinnen*) – **Περσίς**, *ίδος* Persis (*Perserin; typischer Sklavennamen*)

16,13 **Ῥούφος**, *ου* Rufus – **ἐκλεκτός**, *ή, όν* auserwählt

16,14 **Ἀσύγκριτος**, *ου* Asyncritus (= der Unvergleichliche) – **Φλέγων**, *οντος* Phlegon (= der Brennende, Leuchtende) – **Ἑρμῆς**, *ου* Hermes (*häufigster Sklavennamen, v. Gott Hermes*) – **Πατροβᾶς**, *ᾱ* Patrobas – **Ἑρμᾶς**, *ᾱ* Hermas

16,15 **Φιλόλογος**, *ου* Philologus – **Ἰουλία**, *ας* Julia – **Νηρέυς**, *έως* Nereus – **Ὀλυμπᾶς**, *ᾱ* Olympas (*sie alle gehören zu der Hausgemeinde des Philologus*) – *Der Begriff «Hausgemeinde» bezeichnet die jeweils namentlich Genannten, die sich zu gottesdienstlichen Versammlungen zusammenfinden. Zu einer solchen Versammlung gehören nicht nur Mitglieder des jeweiligen Haushalts, sondern auch christliche Angehörige anderer Häuser. Dabei ist jede christliche Gemeinschaft, die sich in einem Haus versammelt, eine Hausgemeinde. Bis zum 3. Jh. n.Chr. vollzog sich das Gemeindeleben stets in Privathäusern.*

16,16 **φίλημα**, *ατος*, *τό* Kuss (*zum Ausdruck inniger Verbundenheit*)

16,17 **σκοπέω** ich achte, passe auf – **διχοστασία**, *ας*, *ή* Zwist, Uneinigkeit, Spaltung – **σκάνδαλον** Fallstrick, Anstoß, Ärgernis – **ἐκκλίνω ἀπό τινος** ich wende mich von jmdm. ab, weiche jmdm. aus

16,18 **κοιλία**, *ας*, *ή* Bauch, Magen – **χρηστολογία**, *ας*, *ή* Schönrederei, Schmeichelrede – **εὐλογία**, *ας*, *ή* Schmeichelworte – **ἄκακος**, *ον* unschuldig, arglos

16,19 **ὑπακοή**, *ής*, *ή* Gehorsam – **ἀκέραιος**, *ον* ohne Hinterlist/Bosheit

16,20 **συντρίβω** ich zerschmettere, vernichte – **Σατανᾶς**, *ᾱ*, *ό* Satan (*der Widersacher*)

21 Ἀσπάζεται ὑμᾶς Τιμόθεος ὁ συνεργός μου, καὶ Λούκιος καὶ Ἰάσων καὶ Σωσίπατρος οἱ συγγενεῖς μου. **22** ἀσπάζομαι ὑμᾶς ἐγὼ Τέρτιος ὁ γράψας τὴν ἐπιστολὴν ἐν κυρίῳ. **23** ἀσπάζεται ὑμᾶς Γάϊος ὁ ξένος μου καὶ ὅλης τῆς ἐκκλησίας. ἀσπάζεται ὑμᾶς Ἔραστος ὁ οἰκονόμος τῆς πόλεως καὶ Κούαρτος ὁ ἀδελφός.

[**25** Τῷ δὲ δυναμένῳ ὑμᾶς στηρίζαι κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου καὶ τὸ κήρυγμα Ἰησοῦ Χριστοῦ, κατὰ ἀποκάλυψιν μυστηρίου χρόνοις αἰωνίοις σεσιγημένου, **26** φανερωθέντος δὲ νῦν διὰ τε γραφῶν προφητικῶν κατ' ἐπιταγὴν τοῦ αἰωνίου θεοῦ εἰς ὑπακοὴν πίστεως εἰς πάντα τὰ ἔθνη γνωρισθέντος, **27** μόνῳ σοφῷ θεῷ διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ, ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν.]

16,21 **Τιμόθεος, ου** Timotheus (*Begleiter des Paulus auf seinen Missionsreisen*) – **Λούκιος, ου** Luzius (*Volksgenosse des Paulus; Judenchrist*) – **Ἰάσων, ονος** Jason und **Σωσίπατρος, ου** Sosipater – **συγγενής, ους** Verwandter, Landsmann

16,22 **Τέρτιος, ου** Tertius (*der Briefschreiber, der sich selbst nennt*), ein Christ aus der Gemeinde in Korinth wie auch die folgenden:

16,23 **Γάϊος, ου** Gaius (*aus Korinth*) – **ξένος, ου, ὁ** h. Gastgeber – **ὁ οἰκονόμος τῆς πόλεως** Stadtkämmerer – **Ἔραστος, ου** Erastus – **Κούαρτος, ου** Quartus

16,25 **στηρίζω** ich stärke, kräftige – **εὐαγγέλιον, ου, τό** gute, erfreuliche Nachricht/Botschaft – **κήρυγμα, τος, τό** Verkündigung

16,26 **φανερώω** ich mache bekannt, offenbar – **προφητικός, ή, ὄν** prophetisch – **ἐπιταγή, ης, ή** Auftrag, Befehl – **γνωρίζω** ich mache bekannt, offenbare; (er)kenne, weiß

16,27 **ᾧ** *Relativum statt Demonstrativum*

Sachinformationen zum Inhalt

Kapitel 1

1,1 Der Brief enthält die bei Griechen und Römern in der Antike üblichen drei Teile: Absender, Empfänger und Gruß.

Paulus stellt sich seinen Adressaten als Sklaven und Werkzeug Gottes, seines Herrn, vor, von dessen Sohn Jesus Christus er auf seinem Weg nach Damaskus zur Verkündigung des Evangeliums bestimmt wurde (Apg 9,3–6).

1,2–5 Die ersten, durch die Gott in der Geschichte Israels gesprochen hat, sind die Propheten, deren Worte er durch seinen Sohn und die Apostel erfüllt hat.

Inhalt und Hauptperson des von Paulus verkündigten Evangeliums ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, der nach dem Willen des Vaters aus dem Samen des Königs David Mensch und aus der Kraft Gottes Sohn Gottes geworden ist.

Paulus erklärt den Römern, dass er von ihm Gnade und Apostelamt empfangen hat, um bei allen Völkern für seinen Namen einzutreten.

1,6–7 Daher schreibt Paulus auch an die Römer, die zu den Berufenen Jesu Christi und den Heiligen Gottes gehören, denen er Gnade und Frieden von Gott und Jesus Christus wünscht.

1,8–9 Paulus dankt den Brüdern in Rom, weil ihr Glaube in der ganzen Welt verkündet wird, und versichert ihnen, dass er ununterbrochen <im Gebet> an sie denkt.

1,10–12 Paulus bringt seine innige Verbundenheit mit den Römern zum Ausdruck, indem er sagt:

- ich bitte darum, zu euch zu kommen, denn ich sehne mich danach, euch zu sehen;
- ich möchte euch geistliche Gaben vermitteln, damit wir miteinander Zuspruch empfangen durch euren und meinen Glauben, damit ihr gestärkt werdet.

1,14–15 Der Völkerapostel fühlt sich Griechen wie Nichtgriechen, Ungebildeten in gleicher Weise verpflichtet wie Gebildeten und daher möchte er das Evangelium auch den Römern verkünden.

1,16 Paulus schämt sich des Evangeliums nicht, denn er sieht in ihm die Rettung spendende Kraft.

1,17 Die Gerechtigkeit Gottes wird auf Grund des Glaubens im Menschen sichtbar, weil wir den Glauben von Gott und nicht von uns selbst haben.

1,18 Hier kündigt Paulus das Zorngericht Gottes über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen an.

1,19–20 Da sich Gott den Menschen durch seine Schöpfung geoffenbart hat und sie von den Geschöpfen auf den Schöpfer schließen können, haben die Menschen keine Möglichkeit, sich für ihre Gottlosigkeit zu entschuldigen.

1,21–22 So kommen die Menschen auf Irrwege in ihrem Denken, weil sie sich für weise halten und Gottes Macht nicht anerkennen.

1,23–24 Sie verlassen den einen wahren Gott und verehren Götterbilder und Tiergestalten, weshalb Gott sie ihren ungezügelter Leidenschaften überlässt.

1,25 Sie vertauschen die Wahrheit mit der Lüge und dienen nicht mehr Gott, dem Schöpfer des Weltalls, sondern den Geschöpfen.

1,26–28 Darum lieferte Gott sie ihren Leidenschaften und einem widernatürlichen Umgang miteinander aus.

1,29–32 Paulus ist hier von Lasterkatalogen beeinflusst, in deren Aufzählungen typisch heidnische Verhaltensweisen wie z. B. Götzendienst oder Ausschweifung einen Schwerpunkt bilden, von denen sich die Christen distanzieren sollen.

Kapitel 2

2,1 Paulus lässt beiden, Juden und Heiden, das gleiche Maß an Kritik zukommen und kann ihnen daher auch das gleiche Maß an Tröstung durch den Frieden Christi zusprechen. Weil also jeder Mensch, gleichgültig, ob als Täter oder als Beifallspender, das Gesetz Gottes zum Maßstab seines Urteils machen kann, kann er Sünder werden.

Denn Gott lässt keine Entschuldigung zu, weil er

– den Menschen gut geschaffen hat und

– ihm überdies im Naturgesetz einerseits das Gebot des Gehorsams, andererseits das Zeugnis des Gewissens mit auf den Weg gegeben hat.

Wenn du, o Mensch, den Nächsten verurteilst, verdammt du dich selbst. Die Welt ist voll von Menschen, die dadurch, dass sie andere verurteilen, sich selbst verurteilen.

2,2 Denn wir wissen: Gottes Gericht ist zu Recht gegen die gerichtet, die so etwas tun, weil er allein die Herzen unterscheiden kann.

2,3 Menschen, die Gott lieben, suchen in Gottes Urteil ihre Zuflucht.

2,4 Die Geduld Gottes gilt denen, die sie verachten, seine Langmut denen, die eher aus Schwäche als vorsätzlich sündigen. Ganz außerhalb Gottes zu stehen ist vollkommene Blindheit. Der gütige Gott drängt dich zum Umdenken.

2,5 Es gibt zwei Sorten von hartnäckigen Sündern:

– Die einen versprechen sich etwas von der Barmherzigkeit Gottes,

– die anderen verzweifeln an der Größe ihrer Verfehlungen.

2,6–7 Denen, die durch gute Werke Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit gesucht haben, schenkt Gott das ewige Leben, und zwar den Juden wie den Griechen.

2,8–9 Die anderen aber, die der Bosheit folgen, ernten Gottes Zorn und Groll, der sich als die peinige Seelenqual ausdrückt, das genaue Gegenteil von Angstfreiheit.

2,11–16 Nicht das Hören und Haben des Gesetzes ist für Gottes Urteil entscheidend, sondern seine Erfüllung. Gott richtet unparteiisch und unbestechlich nur nach den Werken. Dabei gibt es zwischen Heiden und Juden keinen Unterschied, kein Ansehen der Person. Wenn also die Heiden, die kein geschriebenes Gesetz haben, von Natur aus nach dem Gesetz handeln, dann haben sie das Gesetz in sich selbst.

2,17–23 Hier macht sich Paulus über diejenigen lustig, die sich als „Führer für Blinde“, „Licht für die in der Finsternis“, „Erzieher der Unverständigen“ und „Lehrer der Unmündigen“ fühlen, selbst aber all die Sünden begehen, vor denen sie die anderen Menschen warnen.

2,24–29 Nicht die äußerliche Beschneidung macht einen Juden zu einem wahren Juden, sondern die Beschneidung des Herzens durch den Heiligen Geist. Daher kann ein Unbeschnittener, der sich um einen sittlichen Lebenswandel bemüht, gerechter sein als ein Beschnittener.

Kapitel 3

3,1–8 Die Juden sind im Gegensatz zu den Heiden in jeder Hinsicht im Vorteil, weil sie intensiv auf den Glauben an Jesus Christus vorbereitet wurden. Aber je intensiver man auf den Glauben vorbereitet wurde, desto härter wird man verurteilt, wenn man nicht glaubt. Der Vorzug der Juden besteht weder in der Beschneidung am Fleisch noch in der Gesetzesleistung. Den Juden sind die Gottessprüche (= τὰ λόγια τοῦ θεοῦ), die Worte der Verheißung und des Gesetzes, anvertraut. Aber Gottes Treue ist nicht abhängig von der Treue seines Volkes.

3,9–10 Das menschliche Dasein ist von sich aus nicht frei, sondern der Sündenmacht unterworfen, denn „in den Augen des Frevlers gibt es keine Gottesfurcht.“ (Ps 36,2)

3,19 Für den Juden bezieht sich das selbstverständlich auf den Heiden.

3,20 Die ganze Welt, also Juden und Heiden stehen in der Schuld Gottes, weil niemand von Gesetzeswerken gerechtfertigt wird. Das Gesetz ist nur das Mittel zur ἐπίγνωσις (= praktische Erkenntnis, Erfahrung) der Sünde. Aus Leistungen wird niemand gerecht. Aber es gibt nicht nur Gesetz und Sünde, sondern auch die durch Jesus Christus geoffenbarte Gerechtigkeit Gottes, die durch den Glauben zugänglich ist.

3,22–24 Es gibt keinen Unterschied. Durch ihre Sünde haben alle Mangel am Glanz Gottes (ὑστεροῦνται τῆς δόξης τοῦ θεοῦ). Aber ein Gerechtesprochener (δικαιούμενος) ist einer, der im Glauben die Gerechtigkeit/das richtige Verhältnis zu Gott (δικαιοσύνη) unentgeltlich (δωρεάν) von Gott erhalten hat. Mit ἀπολύτρωσις (Befreiung, Erlösung) bezeichnet Paulus das Heilsgeschenk der Glaubenden, wobei deren Sünden getilgt wurden durch die Sühnegabe (ἱλαστήριον) Jesu Christi.

3,25 Die Gerechtigkeit Gottes enthüllt sich den Glaubenden als rechtfertigende Gnade.

3,26 Sie erweist sich als ein Zweifaches, nämlich dass Gott gerecht ist und gerecht macht.

3,28 Ich bin der Überzeugung (λογίζομαι): Der Mensch wird durch Glauben gerechtfertigt, ohne Gesetzeswerke.

3,29 Israels Bundesgott, der es liebt und zum Heil bestimmt hat, ist Schöpfer und Richter aller Menschen.

3,31 Das Gesetz ist durch den in Christus eröffneten Heilsweg des Glaubens nicht abgeschafft. Die Christen erfüllen es als Gabe des Willens und der Weisung Gottes, nicht mehr als Leistung.

Kapitel 4

4,1–3 Abraham hat bei Gott nicht auf Grund von Werken Anerkennung und Rechtfertigung gefunden, sondern auf Grund seines Glaubens.

4,4–5 Wer also an den glaubt, der den Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet, was dem ἀσεβής (Gottlosen) gegenüber die Vergebung der Sünden einschließt.

4,7–8 So erfährt der Gottlose die Bundestreue Gottes aus Gnade.

4,9–17 Abraham empfing die Gerechtigkeit aus dem Glauben als Heide, als Unbeschnittener. Seine Rechtfertigung ist nicht auf Grund der Beschneidung erfolgt. So wurde er auch der Vater aller glaubenden Heiden und der Juden. Weil sein Glaube Hoffnung in aller Hoffnungslosigkeit erweckte, wurde er der Vater vieler Völker.

4,20–25 Er war voll überzeugt, dass Gott zu tun vermag, was er zugesagt hat. Auch wir glauben an den Sieg Jesu über den Tod.

Kapitel 5

5,1–2 Die Rechtfertigung unserer Existenz durch Gott gewährt uns den Frieden mit Gott.

5,3–4 Gott gewährt Geduld und Trost. Er ist Hoffnung und schenkt Hoffnung. Der durch den Glauben Gerechtfertigte rühmt sich nicht nur der Hoffnung auf die künftige Herrlichkeit Gottes, sondern auch der Bedrängnisse. Seine Garantie ist die Liebe Gottes durch den Heiligen Geist, der unser Herz, das Zentrum unseres Lebens, erfüllt.

5,6–7 Jesus starb für diejenigen, denen sein Tod zugute kommen sollte. Für sie hat er die Liebe Gottes erwiesen.

5,11 Durch den Tod Christi sind wir in den Frieden mit Gott eingetreten, weil wir durch Jesus die Ver-söhnung empfangen haben.

5,12 Durch die Macht der Sünde ist auch die Macht des Todes in die Welt gekommen.

5,14 Jesus will die Unvergleichlichkeit seiner Gaben sicher stellen gegenüber dem Unheil, das Adam über die Menschen brachte.

5,15–17 Wenn Adam der Hinweis auf Christus ist, so ist die Gabe in dem einen Menschen Jesus Christus überreich zu allen gekommen.

5,18–19 Durch den Ungehorsam des einen Menschen wurden die vielen zu Sündern. Durch den Ge-horsam des Einen wurden die vielen zu Gerechten.

5,21 Die Gnade herrscht durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Kapitel 6

6,1–4 Auf die Frage, ob wir in der Sünde bleiben sollen, antwortet Paulus, dass wir durch die Taufe auf Jesus Christus auch neue Menschen geworden sind und als solche leben sollen.

6,5–12 Daher sollen auch die Menschen für die Sünde tot sein und für Gott leben und nicht ihren Be-gierden, weil Gott durch die Auferweckung Jesu Sünde und Tod überwunden hat.

6,15–19 Paulus spricht von Sklaven der Sünde, da der Begriff den gesellschaftlichen Vorstellungen seiner Zeit entspricht.

6,20–23 Dadurch dass sich die Menschen der Gerechtigkeit und damit Gott zur Verfügung stellen, gelangen sie zu ihrer Heiligung und erhalten als Gnadengabe das ewige Leben.

Kapitel 7

7,1–13 Das Gesetz reizt den Menschen zum Widerspruch gegen Gottes Gebot und zeigt so den tödli-chen Charakter der Sünde, als deren Sitz Paulus „das Fleisch“ (Röm 7,5.14.18.25) hervorhebt.

7,14–20 Denn der Mensch erkennt an, dass er nicht das Gute vollbringen kann, das er will, sondern das Böse, das er nicht will, weil sein Fleisch, d.h. seine Begierde im Kampf gegen die Sünde schwach ist.

7,21–25 So ist der Mensch der Gewaltherrschaft des Fleisches unterworfen, deren Gesetz mit dem Gesetz der Vernunft sich dauernd bekriegt.

Kapitel 8

8,1–3 Es gibt also für die, die in Christus sind, kein Strafgericht (κατάκριμα), denn das Gesetz des Geistes hat sie vom Gesetz der Sünde und des Todes befreit.

8,3–4 Gott hat den unheilvollen Zusammenhang zwischen Sünde, Gesetz und Fleisch durchbrochen, indem er seinen Sohn in die Welt sandte. Hier, im Herrschaftsbereich der Sünde lebt er als Mensch und stirbt, obwohl ohne Sünde, den Tod eines Sünders.

8,5–8 Hier beschreibt Paulus den Dualismus zweier sich antithetisch gegenüberstehender Menschenklassen durch das Gegenüber von κατὰ σάρκα und κατὰ πνεῦμα, Fleisch und Geist. Fleisch bedeutet Schwäche und Auflehnung gegen Gott und führt daher zum Tod.

8,9–11 Wer zu Christus gehört (οἱ ἐν Χριστῷ), in dem wohnt Gottes Geist und bestimmt sein Leben.

8,12–17 Der Christ steht nicht mehr in der bisherigen Abhängigkeit, weil die Taten des Fleisches zu-nichte gemacht werden können.

Der Geist Gottes führt in dieses neue Verhältnis der Kinder zum Vater, weil die Christen von ihm die Adoption (πνεῦμα υἰοθεσίας) als Söhne/Kinder erhalten haben (8,15).

Die aramäische Akklamation „Abba“, auf die Paulus hier verweist, wurde mit der Übersetzung „ὁ πατήρ“ offensichtlich auch in den Gottesdiensten der heidenchristlichen, griechischsprachigen Gemeinden ausgerufen.

Weil die Christen „Kinder Gottes“ sind, nehmen sie dadurch nach Paulus auch den Status von „Erben“ ein. Neu ist auch, dass die Christen, auch wenn sie noch in einem „toten“ und „sterblichen“ Körper stecken, von Gott bereits den „Geist des Lebens“ und damit neues Leben und Herrlichkeit mit ihm in seiner Gemeinschaft erhalten werden.

8,18 Mit den beiden Leitbegriffen „Leiden“ (παθήματα) und „Herrlichkeit“ (δόξα), sowie mit dem Hinweis auf die Teilnahme am Geschick Jesu Christi durch die Christen in den Verben „συμπάσκομεν“ und „συνδοξασθῶμεν“ (8,17) stellt Paulus die Leidenserfahrungen der Gegenwart dem Heil der Zukunft gegenüber.

8,19–22 Hier klagt die Schöpfung (συστενάζει 8,22).

8,26–27 Hier klagt der Geist mit wortlosen Klagen (στεναγμοῖς ἀλαλήτοις 8,26).

8,19 Hier spricht Paulus davon, dass die Folgen des Sündenfalls für die Söhne Gottes mit ihrer Verherrlichung verschwinden.

8,20 Im Unterschied zu den Menschen ist die Schöpfung gegen ihren Willen unter die ματαιότης (Sinnlosigkeit, Vergänglichkeit) unterworfen worden, und zwar auf Grund der Entscheidung Gottes.

8,22 Die gesamte nichtmenschliche Schöpfung ist sich des Zustands der „Nichtigkeit“ und des „Vergehens“ bewusst, in den Gott sie versetzt hat, und reagiert wie jeder Mensch auf Leid und Schmerz: Sie jammert und klagt.

8,23–25 Hier klagen die Christen (στενάζομεν 8,23).

8,23 Paulus charakterisiert den Geist, der den Christen gegeben ist und den sie haben, als ἀπαρχή (Anfangsgabe) und bringt damit zum Ausdruck, dass der Geist für ihn die besondere Gestalt des endzeitlichen Heils derer ist, die zu Jesus gehören. Mit ἀπολύτρωσις ist die Befreiung von der körperlichen Existenz der Christen mit ihrer Schwäche und Hinfälligkeit gemeint.

8,24–25 Die Leser des Briefes sollen sich mit denen identifizieren, die Gott lieben. Das geschieht durch den Glauben der Christen und ihr standhaftes Warten auf das, was sie nur erhoffen, aber nicht sehen können.

8,26 Auch die Christen sind noch durch ihre Schwäche beeinträchtigt und auf die Hilfe durch den Geist als Mittler angewiesen.

8,28 Gott hilft den Christen vor allem darum „in allem zum Guten“, weil er sie selbst „berufen“ hat. Denn Gottes πρόθεσις (Plan, Beschluss) führt die Glaubenden zum Heil.

8,29–30 Damit bleibt Paulus bei dem Thema, das er schon in 8,1–17 behandelt hatte, der Heilsgewissheit derjenigen, die zu Christus gehören. Da aber dieses Heil in der Gegenwart noch nicht erfahrbar ist, weist Paulus seine Leser auf die Hoffnung hin, die das, was noch nicht real vorhanden ist, dadurch als schon jetzt als bereits vollzogen, wenn auch noch nicht leiblich real erfahren können.

8,34 Die Vorstellung, dass der Auferstandene für uns bei Gott eintritt (ἐντυγχάνει ὑπὲρ ἡμῶν) zeigt, dass Jesus als Anwalt beim Vater bis in die Gegenwart tätig ist.

8,35 Die hier aufgezählten Leidenserfahrungen werden der Liebe Christi (τίς ἡμᾶς χωρίσει ἀπὸ τῆς ἀγάπης τοῦ Χριστοῦ;) zugeschrieben und sollen die Leser des Briefes in ihrer Heilsgewissheit bestärken.

8,36–39 Paulus zitiert hier den Psalm 44,23 „um deinetwillen sind wir den ganzen Tag dem Tod ausgesetzt; wir werden behandelt wie Schafe, die man zum Schlachten bestimmt hat.“

Damit zeigt Paulus, dass sich für die Christen, obwohl sie von Gott „berufen“, „gerechtfertigt“ und „verherrlicht“ sind, nichts an ihrer schwierigen äußeren Situation geändert hat. Ja man sieht, dass sie gerade deshalb von ihrer heidnischen Umwelt abgelehnt und verfolgt werden, weil sie Christen sind. Allerdings tröstet Paulus seine Leser, indem er sie daran erinnert, dass sie doch von Gott „berufen“, „gerechtfertigt“ und „verherrlicht sind“, und dass er ja für sie seinen eigenen Sohn hingegeben hat.

Kapitel 9

9,1–5 Paulus erklärt, dass er unter großer Traurigkeit leide, ja dass er wünschte, selbst anstelle seiner Brüder, seiner Verwandten dem Fleische nach verflucht und getrennt von Christus zu sein (9,2–3). Anschließend nennt er die Vorrechte, die die Israeliten von Gott bei ihrer Erwählung erhielten und durch die sich von allen übrigen Völkern unterscheiden:

- Mit υἰοθεσία bezeichnet Paulus den Status der Israeliten als Kinder Gottes.
- Bei δόξα geht es um die Herrlichkeit, die Israel von Gott erhalten hat, seine Anwesenheit und Gegenwart (vgl. die Bezeichnung des Jerusalemer Tempels als „Haus der Herrlichkeit Israels“),
- Mit den διαθήκαι sind die Bundeszusagen Gottes an die Väter gemeint auf Grund ihrer Bitte um Rettung und Befreiung,
- ἡ νομοθεσία ist die Tora als von Gott gegebene Gesetzgebung,
- ἡ λατρεία benennt die Gesamtheit des von Israel praktizierten Ethos (Tempelkult, Opfer, Feier von Festen und Feiertagen, Gebet und Fasten),
- unter αἱ ἐπαγγελίαι versteht man die Verheißungen Gottes.

9,5 Der Lobpreis (Eulogie) zeigt, dass Paulus von Gott, dem ὢν ἐπὶ πάντων, auch für die nichtchristlichen Israeliten das Heil erhofft.

9,6 Wenn Paulus sagt, das Wort Gottes sei nicht hinfällig geworden (ἐκπίπτει), so meint er damit, die Verheißung, die an die Juden ergangen ist, habe ihre Gültigkeit nicht verloren.

Sein Beweis ist Abraham, dessen Sohn Isaak nicht auf Grund biologischer Zeugung und Schwangerschaft (er und seine Frau Sara waren schon hochbetagt), sondern auf Grund der Verheißung an Sara geboren wurde, durch Gottes Gnade.

9,14 Auch bei den Kindern Isaaks, Esau und Jakob, gilt einzig und allein die Entscheidung Gottes bei Erwählung und Verwerfung des jeweiligen Sohns auf Grund seines eigenen Gutdünkens.

9,15 Gottes Erbarmen hängt allein von seinem Wollen ab, nicht von Wünschen oder Werken des Menschen. Das zeigt er, wo er davon spricht, dass er Erbarmen und Gnade erweist, wem er will, wie er zu Mose sagt.

9,17–18 Gegenspieler des Mose ist der Pharao, den Gott verstockt (σκληρύνει), so dass er Israel nicht ziehen lässt.

Wenn der Mensch Moses hier machtlos da steht, so will Paulus damit zeigen, dass Gottes Handeln nicht von menschlicher Seite aus beeinflusst werden kann (9,17–18), wobei er auf den fundamentalen Unterschied zwischen Gott und Mensch hinweist (So fragt Paulus den Menschen: „σὸ τίς εἶ;“ wenn er sich über Gott beschwert, und verdeutlicht diesen Zusammenhang durch die Metapher von Töpfer (κεραμεύς) und Gefäß (σκεῦος) (9,20).

9,21 Das Verhältnis des Schöpfers Gott zum Menschen, seinem Geschöpf, entspricht dem Verhältnis zwischen dem Töpfer und dem Gefäß, das er aus dem Ton herstellt. Paulus will anhand des Töpferbeispiels die Macht des Schöpfers veranschaulichen, der „aus derselben Masse ein Gefäß für Reines und ein anderes für Unreines“ herstellen kann.

Übertragen auf den Menschen ist jeder Mensch immer nur Geschöpf und habe daher, so Paulus, kein Recht, die Entscheidungen seines Schöpfers kritisch zu hinterfragen (9,19–23).

9,24 Judenchristen und Heidenchristen bleiben in paulinischer Zeit auch als „Christen“ noch Juden und Heiden.

9,27 Paulus greift auf die theologische Erzählung vom „Rest“ Israels zurück und stellt die gegenwärtige Situation Israels so dar, dass sich in ihr eine prophetische Ankündigung erfüllt, in der zugleich von Heil und Unheil die Rede ist.

9,29 Die Rettung des Restes und das Übriglassen von Nachkommenschaft sind dasselbe: Es geht darum, dass Gottes Eigentumsvolk nach wie vor weiterexistiert, also um die gegenwärtige Situation Israels. Daher vergleicht Paulus hier das Los der Menschen in Sodom und Gomorra, deren Städte zur Strafe durch furchtbares Unheil verwüstet wurden (Jes 1,9), womit er die Römer warnen will.

9,30–32 Hier stellt Paulus die christlich gewordenen Heiden den nichtchristlich gebliebenen Juden gegenüber. Für sie ist es zu einem Erlangen der Gerechtigkeit gekommen, ohne dass sie ihr wie Israel nachgejagt wären. Paulus benutzt die Heidenchristen, um das Scheitern der nichtchristlichen Mehrheit hervortreten zu lassen. Ihre Gerechtigkeit bezeichnet bei Paulus die Tora, die Israel von den Heiden unterscheidet, und zwar durch die Formulierung „διώκων νόμον δικαιοσύνης“. Dabei betont er, dass das Scheitern der nichtchristlichen Mehrheit auf Grund ihres Vorgehens durch Werke, nicht durch Glauben geschah, und vergleicht es mit dem Bild vom Stein des Anstoßes, der einen Läufer von seinem Ziel abhält.

Kapitel 10

10,1 Paulus erkennt das Missverständnis der Juden,

- da sie nicht die Gerechtigkeit Gottes anerkennen, sondern ihre eigene Gerechtigkeit aufrichten wollen. Paulus weist darauf hin, dass es zwischen Juden und Heiden keinen Unterschied gibt,

10,10–11 • wenn sie mit dem Herzen glauben und mit dem Mund bekennen, dass Jesus der Herr ist.

10,21 • Paulus erklärt, warum Israel ein „ungehorsames und widerspenstiges Volk“ ist, indem er Jesaja zitiert (65,2) und darauf hinweist, dass nur ganz wenige aus Israel auf die Botschaft der Verkündiger mit Glauben reagiert haben.

Kapitel 11

11,1 Paulus macht deutlich, dass er selbst zum Volk Israel auf Grund dreier Merkmale gehört:

1. des Gentiliziums Ἰσραηλίτης, als Angehöriger des Volkes Israel, das von Gott selbst seinen Namen erhalten hat und dadurch zu seinem Eigentumsvolk gemacht wurde;
2. des Kollektivums σπέρμα Ἀβραάμ, das hier wie überall in der griechischen Bibel die Gesamtheit des von Abraham abstammenden und in ihm und mit ihm erwählten Gottesvolkes bezeichnet;
3. seiner Zugehörigkeit zum Stamm Benjamin.

Weil also die Zugehörigkeit zum Volk Israel und die Zugehörigkeit zum erwählten Gottesvolk noch durch die leibliche Abstammung von Abraham zustande kommt, bringt Paulus seine Verbundenheit mit den nichtchristlichen Juden durch diesen Hinweis zum Ausdruck. Dadurch weist Paulus auch zugleich die Annahme zurück, Gott könnte sein Volk verstoßen haben.

11,5 Paulus vergleicht die Zeit des Propheten Elia mit seiner eigenen Zeit und zeigt, dass die Geschichte des Gottesvolkes weiter geht. Den 7000 Israeliten, die nicht zum Baalskult abgefallen sind, entspricht in der Gegenwart der „Rest“ (λείμμα). Gemeint sind damit die Judenchristen.

11,7 Hier wird zwischen der christlichen ἐκλογή (den Auserwählten) und den nichtchristlichen λοιποί (dem Rest) unterschieden, also zwischen den nichtchristlichen und christlichen Juden.

11,8 Paulus erklärt, dass Gott selbst Israels Verhärtung und damit dessen Zurückweisung des Ev veranlasst hat (Dtn 29,3 u. Jes 29,10).

11,9–10 Hier deutet Paulus die aktuelle Situation der nichtchristlichen Mehrheit Israels.

11,11 Im folgenden Abschnitt geht es darum, wie die Gesicke der christlichen Heiden und der nichtchristlichen Juden miteinander verknüpft sind. Dabei entscheidet Paulus zwischen dem Heilsverlust der nichtchristlichen Juden, dem Heilsgewinn der christlichen Heiden und der Rückkehr der nichtchristlichen Juden ins Heil. Alle Juden, auch die nichtchristlichen, bezeichnet Paulus als Verwandte „dem Fleische nach“ („κατὰ σάρκα“), zum Ausdruck seiner Verbundenheit mit ihnen. Im Blick sind hier also alle christlichen und nichtchristlichen Juden, ganz Israel.

11,11–16 Paulus stellt das Heilsgeschick der christlichen Heiden als Folge des Unheilsgeschicks der nichtchristlichen Juden dar. Ihre Heilsferne ist nur von vorübergehender Dauer, weil auch sie an der Heiligkeit Israels Anteil haben, das Gott sich zu seinem Eigentumsvolk erwählt hat.

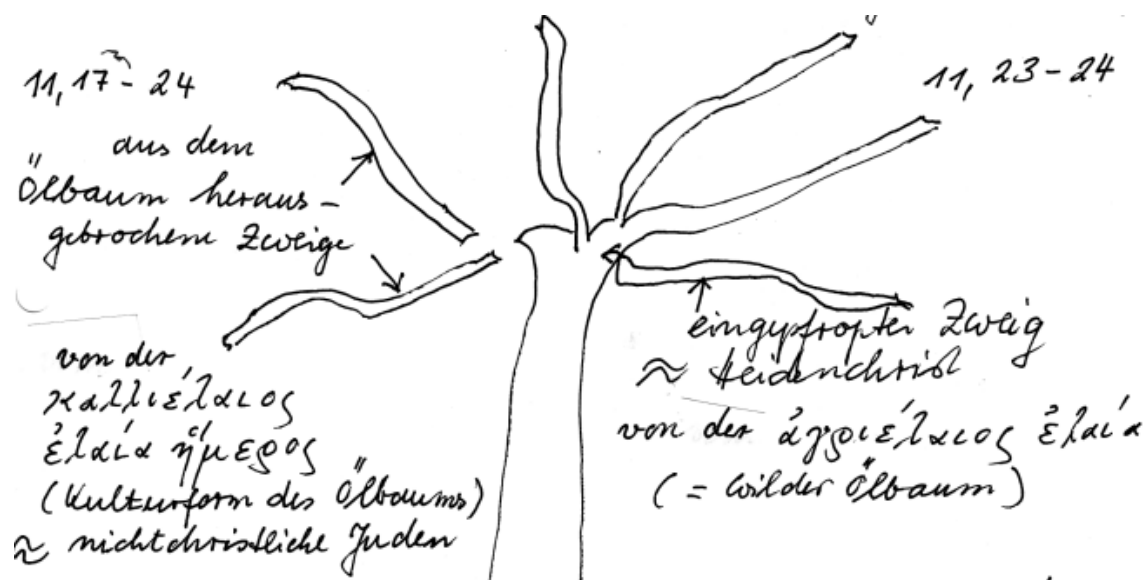
Gott hat die Menschen dadurch mit sich versöhnt, dass er ihren Glauben an sein Heilshandeln durch Jesus Christus ihnen als Gerechtigkeit angerechnet hat.

11,17–24 Da die nichtchristlichen Juden das Ev abweisen, verlieren sie ihre Zugehörigkeit zu Gottes Eigentumsvolk endgültig. Doch Paulus hält diese Schlussfolgerung für falsch und schreibt diesem Fehltritt (παράπτωμα) eine ganz andere Folge zu, nämlich dass den Heiden dadurch der Zugang zum Heil eröffnet wurde. Dadurch sollte bei den nichtchristlichen Juden die Eifersucht auf die Heiden geweckt werden, die das Ev annahmen.

Paulus weist die christlichen Heiden darauf hin, dass Gott sie nicht um ihrer selbst willen in ihren jetzigen Status versetzt hat, sondern allein auf Grund ihres Glaubens. Das unterscheidet sie von Israel, das Gott um seiner selbst willen erwählt hat, nämlich weil er es geliebt hat (Dtn 4,37; 7,7–8 u. ö.).

Das Bild vom Ölbaum (11,17–24)

In 11,17–24 geht es um die Heilsaussichten der nichtchristlichen Juden (herausgebrochene Zweige), in 11,23–24 steht das Geschick der christlichen Heiden im Vordergrund (eingepfropfter Zweig).



11,22 Paulus will zeigen, wie Gottes Handlungsweisen sich in den unterschiedlichen Geschicken der nichtchristlichen Juden und der christlichen Heiden ausgewirkt haben. Dem heidenchristlichen Gesprächspartner wird es genauso ergehen wie den nichtchristlichen Juden, wenn er sich vom Glauben abwendet: Er wird nicht geschont (οὐδὲ φείσεται), denn Gottes Güte erfahren nur Menschen, die glauben.

11,22–24 Paulus lenkt hier zum Hauptthema von der künftigen Errettung Israels zurück. Der Heidenchrist soll sich im Anblick des ungläubigen Israel nicht überheben, sondern Gott fürchten und daran denken, dass es bei Gott immer beides gibt: χρηστότης (Güte) gegenüber dem Heidenchristen und ἀποτομία (Gerichtsstrenge).

11,23 „Nur unter der Voraussetzung“, dass die Heidenchristen bei der Güte Gottes bleiben, werden nicht auch sie aus dem Ölbaum „ausgehauen“. Und „nur unter der Voraussetzung“, dass die nichtchristlichen Juden nicht „im Unglauben bleiben“, werden sie in den Ölbaum wieder „eingepfropft“. Paulus sieht die Gefahr, dass die christlichen Heiden sich den nichtchristlichen Juden gegenüber für etwas Besseres halten. Dieser Selbstgewissheit gegenüber erklärt Paulus, dass der „Glaube“ der christlichen Heiden bzw. der „Unglaube“ der nichtchristlichen Juden das einzige maßgebliche Kriterium für ihr jeweiliges Heils- bzw. Unheilsgeschick darstellt. Paulus macht damit auf ihre gegensätzlichen Re-

aktionen auf die Verkündigung des Ev aufmerksam. Allerdings ist Paulus von der Hoffnung erfüllt, dass auch die nichtchristlichen Juden sich von ihrem Unglauben abwenden und von Gott wieder in sein Volk aufgenommen werden.

11,25–32 Israels endliche Errettung

11,25 Paulus enthüllt den Heidenchristen den göttlichen Heilsplan mit Israel. Die Einheit Israels wird bereits dadurch wieder hergestellt, dass nach dem „Hineinkommen“ der „Vollzahl der Heiden“ die „Verhärtung“ seiner nichtchristlichen Mehrheit beseitigt wird.

11,26–27 Wenn Paulus hier vom „Kommen“ Gottes spricht, meint er damit „nicht ein Kommen im wörtlichen Sinne“, sondern eine „metaphorische Umschreibung für das Eingreifen Gottes zugunsten seines Volkes“ und zwar zur „Befreiung Israels von seinen Gottlosigkeiten und Sünden“: (πώρωσις) „Verhärtung“ (11,25); (ἀπειθεία) „Ungehorsam“ (10,21; 11,30–32). Damit erwartet Paulus, „dass Gott die nichtchristliche Mehrheit Israels zum Christus-Glauben führen wird“.

11,28 Der Ausdruck „κατὰ τὸ εὐαγγέλιον“ bezeichnet hier nicht nur die Sicht des Paulus auf „die Situation der nichtchristlichen Mehrheit Israels, sondern auch deren Verhältnis zum Ev“ (Wolter). Im Hinblick darauf sind sie wegen ihres Ungehorsams zu Feinden geworden.

11,30–32 Aber im Blick auf ihre Erwählung und die ihrer Väter haben sie Gottes Barmherzigkeit erfahren.

11,33–36 Lobpreis der wunderbaren Wege Gottes

11,33 „O Tiefe des Reichtums an Weisheit und Erkenntnis Gottes:
Wie unerforschlich sind seine Beschlüsse und unergründlich seine Wege“

11,34 „Denn wer erkannte den Ratschluss des Herrn?
Oder wer wurde sein Ratgeber?“

11,35 „Oder wer hat ihm vorher <etwas> gegeben?
Und es wird ihm zurückerstattet werden?
Denn von ihm und durch ihn und auf ihn hin sind alle Dinge.“

Kapitel 12

12,1 Paulus beruft sich auf das Erbarmen Gottes, wenn er die Römer ermahnt, sich selbst (τὰ σώματα ὑμῶν) als ein lebendiges (ζῶσαν), heiliges (ἅγιαν) und Gott wohlgefälliges (εὐάρεστον τῷ θεῷ) Opfer (θυσίαν) darzubringen. Damit meint er eine christliche Lebensführung ohne blutige Opfer, nach den Gesetzen der Vernunft (λογικὴ λατρεία), den neuen Gottesdienst, der Gott wohlgefällt.

12,2 Die Menschen sollen sich daher nicht dieser Welt anpassen (μὴ συσχηματίζεσθε τῷ αἰῶνι τούτῳ), sondern sich durch die Erneuerung ihres Verstandes (τῇ ἀνακαινώσει τοῦ νοῦς) nach dem Willen Gottes umgestalten (μεταμορφοῦσθε).

12,3–8 Hier geht es um die Vielzahl der Aufgaben in der Gemeinde, bei denen sich jeder Einzelne in seiner individuellen Besonderheit angesprochen fühlen soll. Allerdings warnt Paulus vor Überheblichkeit (ὑπερρονεῖν), der er als Gegenteil die Besonnenheit/Selbstbeherrschung (σωφρονεῖν) gegenüberstellt.

12,6–9 Dabei soll jeder die ihm von Gott anvertraute Aufgabe (χάρισμα) so verstehen, wie diese es ihm als „rechtes Maß“ vorgibt. Leitbegriff ist dabei die Liebe (ἀγάπη).

12,12–13 Freude durch die Hoffnung (ἐλπίδι), Durchhaltevermögen (ὑπομένοντες) in der Bedrängnis (θλίψει) und unermüdliche Ausdauer (προσκατεροῦντες) im Gebet (τῇ προσευχῇ) lassen unter den ersten Christen eine Atmosphäre der Mitmenschlichkeit (κοινωνοῦντες) und der Gastfreundschaft (τὴν φιλοξενίαν) entstehen.

12,14 Auch die Feindesliebe (εὐλογεῖτε τοὺς διώκοντας), zu der Paulus auffordert, wird auf diese Weise möglich.

12,16 Συναπαγόμενοι τοῖς ταπεινοῖς kann doppeldeutig verstanden werden, denn ταπεινοῖς kann sich auf „niedrige Dinge“ wie auch auf Menschen von „niedriger sozialer Stellung“ beziehen.

12,17 Paulus geht hier von allgemeinen Maßstäben für Gut und Böse aus, bezieht also auch den Umgang mit den Nichtchristen in seine Weisungen ein.

12,18 Dabei hält er es für möglich, mit allen Menschen in Frieden zu leben.

12,19 Nicht die Christen in Rom sollen sich für erlittenes Unrecht rächen, sondern Gott selbst wird dafür sorgen (ἐμοὶ ἐκδίκησις ... λέγει κύριος), dass unsere Verfolger sich bessern.

12,20–21 Wer „glühende Kohlen auf dem Haupt“ seines Feindes sammelt, der besiegt das Böse durch das Gute.

Kapitel 13

13,1–7 Nach Paulus sind alle Menschen (πᾶσα ψυχή) zur Unterordnung unter die herrschenden Obrigkeiten verpflichtet, weil sie von Gott legitimiert worden sind. Gott bleibt immer der alleinige Souverän, der den einen die Aufgabe des Herrschens (ὑπερέχειν), den anderen die der Unterordnung (ὑποτάσσεσθαι) überträgt.

Wer sich dagegen auflehnt, verfällt dem Gericht.

Dabei spricht Paulus von jeder Form institutionalisierter Herrschaft und Machtausübung. Das gilt auch für das Imperium Romanum sowie für den Auftrag, Steuern zu zahlen, Furcht oder Ehre zu erweisen.

13,8–14 Im Gebot der Nächstenliebe sind alle anderen Gebote zusammengefasst und wer sie übt, erfüllt so das Gesetz. Schließlich weist Paulus auf das Gebot der Stunde hin (καιρός), vom Schlaf zu erwachen (ὥρα ἐξ ὕπνου ἐγερθῆναι). Daher sollen die Adressaten des Briefes „den Herrn Jesus Christus anziehen“ (ἐνδύσασθε τὸν κύριον Ἰησοῦν Χριστόν) (13,14).

Kapitel 14

14,1–3 Paulus vermutet, dass es in Rom Konflikte zwischen Starken und Schwachen im Glauben gibt. Daher ermahnt er, der zu den Starken gehört, die weder Speisetabus noch eine besondere Beachtung bestimmter Kalendertage kennen, die Schwachen freundlich anzunehmen, (προσλαμβάνεσθαι), ihre Glaubensüberzeugungen zu respektieren, ihnen mit gutem Beispiel voranzugehen und jeglichen Streit (διάκρισις) zu vermeiden.

14,4 οἰκέτης ist der Haussklave, der von Gott angenommen wird, auch wenn er gefallen sein sollte. Daher kann er auch von seinem Herrn wieder aufgerichtet werden.

14,5 Paulus fordert sowohl den Starken als auch den Schwachen auf, sie sollten jeweils „voll überzeugt sein“ (πληροφορεῖσθω). Daher sollen sie sich gegenseitig akzeptieren (προσλαμβάνεσθαι) und nicht über unterschiedliche Auffassungen streiten (διακρίνεσθαι).

14,7–9 Alle sind für den κύριος da, weil er der Herr aller ist. Wir gehören also nicht uns, sondern dem Herrn und zwar im Leben und im Sterben. Das ist unser Trost als sein Eigentum.

14,10 Wenn Christus der Herr ist und alle Getauften für ihn leben und sterben als seine ihm Eigenen, wie soll es dann noch ein Verurteilen der „Starken“ und ein Verachten der „Schwachen“ geben? Denn nur sein Urteil ist dann maßgebend. Βῆμα ist der Richterstuhl Gottes, vor dem sich die gesamte Menschheit versammeln muss. Da Christus hier für Paulus als Weltenrichter der Stellvertreter Gottes ist, wird sich sein Urteil an unserem Verhältnis zu ihm entscheiden.

14,13 Während bisher kritisiert und verurteilt wurde, soll jetzt jeder darauf achten, dem Bruder keinen Anstoß und kein Ärgernis zu bereiten. Denn die „Starken“ dürfen die „Schwachen“ unter keinen Umständen in Gefahr bringen.

14,15 Dem Bruder Anstoß bereiten richtet ihn zugrunde (ἀπολλύει). Das ist der Gegensatz zu κατὰ ἀγάπην περιπατεῖν, ein Leben κατὰ σάρκα, nicht κατὰ πνεῦμα führen. Der Bruder ist derjenige, für den Christus starb, was allen Menschen zugute geschah.

14,16 Die Agape wird „geschmäht“/„gelästert“, wenn das βρῶμα mehr als diese gilt. D.h. βλασφημεῖν, das alle Gruppen mit ihrem Treiben als Subjekt einschließt:

- die „Schwachen“, die den „Starken“ richten,
- die „Starken“, die die ἀγάπη verletzen,
- die Nichtchristen, die auf die wegen des βρῶμα zerstrittene Christenheit spottend herabschauen und sie verunglimpfen, wobei das trennende Essen oder Nichtessen zur Glaubensfrage wird.

14,17 Die Herrschaft Gottes ist dort, wo „Gerechtigkeit“, „Friede“ und „Freude im Heiligen Geist“ herrschen.

14,18 Christus ist bei den Menschen anerkannt und angesehen als solcher, der im echten Glauben, der in der Liebe wirksam ist, handelt.

14,19 Gott ist Herr im Frieden, in der Gerechtigkeit und in der Freude, die Frucht des Heiligen Geistes sind. Deshalb ist der Friede mit allen Mitteln zu erstreben.

14,20 Daher darf man den Friedensbau der Gemeinde nicht niederreißen (Gemeinde = οἰκοδομή).

14,21 Der „Starke“ soll seinen Glauben nicht zur Waffe gegen die „Schwachen“ machen, sondern vor Gott für sich haben.

14,23 διακρίνεσθαι bedeutet mit sich selbst im Streit liegen ≈ zweifeln. Sind Urteil und Verhalten nicht mehr vom Glauben bestimmt, dann ist alles Denken und Tun Selbstgefälligkeit und deshalb Sünde.

Kapitel 15

15,1–2 Paulus erklärt den Mitgliedern der Gemeinde in Rom, sie als die Starken sollten die Schwächen der Glaubensschwachen ertragen (βαστάζειν) und nicht selbstgefällig sein (μὴ ἑαυτοῖς ἀρέσκειν). Vielmehr sollten sie dem Mitmenschen (τῷ πλησίον) zum Guten und seiner Erbauung (πρὸς οἰκοδομήν) dienen.

15,3 Als Vorbild verweist er sie auf Christus, der auch nicht selbstgefällig war (οὐχ ἑαυτῷ ἤρεσεν), sondern die Schmähungen (ὀνειδισμοί) auf sich nahm.

15,4–6 Durch Standhaftigkeit (ὕπομονή) und Trost (παράκλησις) der Schriften verleiht Gott den Menschen die Hoffnung und die Fähigkeit, miteinander das Gleiche zu denken (τὸ αὐτὸ φρονεῖν ἐν ἀλλήλοις), damit sie Gott einmütig (ὁμοθυμαδόν) mit einem Mund verherrlichen (ἐν ἑνὶ στόματι δοξάζετε).

15,7–9 Paulus fordert Juden- und Heidenchristen dazu auf, einander anzunehmen (προσλαμβάνεσθε ἀλλήλους), weil Christus der Diener der Beschneidung (διάκονος περιτομῆς = Umschreibung für Israel) geworden ist. Denn hier geht es nicht mehr um die Beschneidung des Fleisches, sondern um die des Herzens im Geist (Röm 2,29 περιτομή καρδίας ἐν πνεύματι). So sollen die Verheißungen der Propheten an die Väter des Volkes Israel bestätigt werden (εἰς τὸ βεβαιῶσαι τὰς ἐπαγγελίας τῶν πατέρων).

15,12 Und weiterhin sagt Jesaja: Der Spross aus der Wurzel Isais wird kommen und sich erheben, um über die Heiden zu herrschen, und auf ihn werden die Heiden hoffen.

15,16 Seine Aufgabe sieht Paulus als Diener Christi für die Heiden (λειτουργὸς Χριστοῦ Ἰησοῦ εἰς τὰ ἔθνη) darin, dass er dem Evangelium dient (ἰεουργοῦντα τὸ εὐαγγέλιον) und sie zu einer willkommenen Opfergabe (προσφορὰ εὐπρόσδεκτος) werden.

15,18–21 Paulus erklärt, er wage nur davon zu sprechen, was Christus durch ihn in Wort und Tat bewirkt hat (λόγῳ καὶ ἔργῳ ... κατειργάσατο), um die Heiden zum Glauben (εἰς ὑπακοὴν ἔθνῶν) zu führen. Dabei hebt er hervor, dass er das Evangelium nur dort verkündigt hat, wo der Name Jesu noch nicht bekannt war.

Durch die Kraft des heiligen Geistes gelingt es Paulus, Zeichen und Wunder (σημεῖα καὶ τέρατα) zu wirken und auf diese Weise seinen Verkündigungsauftrag den Heiden besonders lebendig zu machen, damit diejenigen, denen nichts verkündet wurde, sehen (ὄψονται), und diejenigen, die nichts gehört haben, verstehen (συνήσουσιν).

15,24–26 Auf seiner Weiterreise nach Spanien hofft er, die Römer zu sehen (θεάσασθαι ὑμᾶς) und von ihnen für die Reise ausgestattet zu werden (προπεμφθῆναι). Außerdem will er vorher noch den Armen unter den Heiligen in Jerusalem die Kollekte (κοινωνία) der Gemeinden in Mazedonien und Achaia übergeben.

15,27 Sie haben nämlich beschlossen, als Schuldner (ὀφειλέται) dieser Armen sich für deren geistige Güter (τοῖς πνευματικοῖς) durch irdische Güter (σαρκικοῖς) erkenntlich zu zeigen (λειτουργῆσαι).

15,28 Nach der ordnungsgemäßen Übergabe dieser Kollekte will Paulus seine Reise nach Spanien durch ihr Land fortsetzen.

15,29 Dabei ist er sich der Segensfülle Christi (ἐν πληρώματι εὐλογίας Χριστοῦ), d.h. der von Christus ausgehenden Wirkung in den christlichen Gemeinden bewusst.

15,30–31 Wie ernst Paulus die Bitte um das Gebet der Römer nimmt, lässt sich an der feierlichen Formulierung συναγωνίσασθαί μοι ἐν ταῖς προσευχαῖς ὑπὲρ ἐμοῦ πρὸς τὸν θεόν (gemeinsam mit mir im Gebet für mich bei Gott kämpfen) erkennen. Denn er sieht sich durch nichtchristliche Juden in Judäa bedroht und hofft, dass sein Dienst (ἢ διακονία μου ἢ εἰς Ἱερουσαλήμ εὐπρόσδεκτος τοῖς ἁγίοις γένηται) den Judenchristen in Jerusalem wohlgefällig ist.

Kapitel 16

16,1–2 Hier bietet Paulus ein Beispiel eines antiken Empfehlungsbriefes (συστατικὴ ἐπιστολή) für Phöbe, die Diakonin (διάκονος, ου m./f.) von Kenchreä (Κεγχρεαί, ὦν).

Dazu gehören folgende drei Elemente:

- das Aussprechen der Empfehlung (συνίστημι 16,1),
- die Identifikation der empfohlenen Person (Φοίβην τὴν ἀδελφὴν ἡμῶν 16,1),
- die Bitte, wie der Adressat mit der empfohlenen Person umgehen soll (ἵνα αὐτὴν προσδέξησθε ... καὶ πάραστῆτε αὐτῇ ἐν ᾧ ἂν ὑμῶν χρηζῆ πράγματι 16,2).

Kennzeichnend für das Amt des urchristlichen Diakons/der Diakonin ist die ntl. Sicht auf das Leben, Wirken und Sterben Jesu als einen Dienst.

Diakone waren vorwiegend an der Gemeindeleitung, an Aufgaben in der Liturgie, Verwaltung und caritativen Fürsorge beteiligt.

16,2 Als πρόστατις = „Beistand“ ist Phöbe eine engagierte Frau der ersten urchristlichen Generation, die sich großzügig für ihre Glaubensbrüder/-schwestern einsetzt und zugleich in ihrer Gemeinde eine exponierte Stellung einnimmt.

16,3–5 Mit dem Ehepaar Prisca und Aquila, die 49 n. Chr. auf Grund des Judenedikts durch Kaiser Claudius aus Rom ausgewiesen wurden (Apg 18,2), war Paulus seit langem eng verbunden. Sie waren Zeltmacher wie er und nahmen ihn in ihr Haus in Korinth auf, das sie für Gemeindeversammlungen zur Verfügung stellten (τὴν κατ' οἶκον αὐτῶν ἐκκλησίαν).

16,3–15 Die hier beschriebene Einzigartigkeit der Grußaufträge hat zwei Gründe:

- In Rom gab es keine Ekklesia für die gesamte Stadt, in der alle Christen gemeinsam Gottesdienst feiern konnten. Stattdessen gab es ein Nebeneinander von Hausgemeinden ohne eine gemeinsame Leitung. Das sieht man an den vielen verschiedenen Grußaufträgen.
- Der zweite Grund ist, dass Paulus noch nie in Rom war und weiß, dass er der Mehrzahl der römischen Christen unbekannt ist. Daher sollen die vielen Grußaufträge zeigen, dass er schon jetzt ein Mitglied des sozialen Netzwerkes ist, in dem die Christen in Rom miteinander verbunden sind. Zu ihnen gehören Prisca und Aquila.

16,4 Beide sollen für Paulus ihr Leben aufs Spiel gesetzt haben. Alle heidenchristlichen Gemeinden wissen sich diesen beiden Judenchristen zu Dank verpflichtet. Mit dieser Metapher aus der antiken Freundschaftsethik will Paulus die Tiefe und Ernsthaftigkeit der Prisca und des Aquila aufzeigen und grüßt auch ihre Hauskirche (τὴν κατ' οἶκον αὐτῶν ἐκκλησίαν).

16,5 Epänetus (Ἐπαίνετος, ου) ist ein besonders geschätztes Glied der christlichen Gemeinde (τὸν ἀγαπητόν μου), der Erste (ἀπαρχή) aus der Provinz Asien.

16,7 Andronikus und Junia (nach neuer Forschung eine Frau), die schon vor Paulus Christen waren und sich unter den Aposteln auszeichnen, sollen die Römer ebenfalls grüßen. Paulus nennt sie „seine Verwandten“ (τοὺς συγγενεῖς μου) und „Mithäftlinge“ (συναιχμαλώτους μου) und lobt sie als „hervorragend“ (ἐπίσημοι) unter den Aposteln.

16,16 Paulus fordert die Gemeindemitglieder auf, sich gegenseitig mit dem „heiligen Kuss“ zu grüßen, der als liturgischer Akt innerhalb des Gottesdienstes gilt. Er ist φίλημα ἀγάπης und deshalb Ausdruck der hl. Verbundenheit der Gemeinde untereinander, für die er Symbol ist durch die gemeinsame Zugehörigkeit zu Christus.

16,17–20 Warnung vor Irrlehrern in der Gemeinde

Paulus beschwört die Brüder (παρακαλῶ), auf Leute zu achten, die der christlichen Lehre widersprechen und Ärgernisse der Verführung in der Gemeinde hervorrufen, weil sie dem eigenen Bauch dienen. Gemeint sind die Irrlehrer, die die Gemeinde zerstören. Sie täuschen die Arglosen durch χρηστολογία („wohlklingende Rede“) und εὐλογία („salbungsvolle Lügenrede“).

16,21–23 Schließlich grüßt nach einigen Mitarbeitern des Paulus, Gaius, der Gastgeber des Paulus, der οἰκονόμος („Stadtkämmerer“) von Korinth.

16,25– 27 Die Kundgabe des göttlichen Geheimnisses durch die prophetischen Schriften geschah κατ’ ἐπιταγὴν τοῦ αἰωνίου θεοῦ („auf Befehl des ewigen Gottes“), aber auch εἰς ὑπακοὴν πίστεως εἰς πάντα τὰ ἔθνη, d.h. die prophetischen Schriften gehen alle Völker an. Gottes Geheimnis ist eben göttliche Weisheit und übersteigt daher alles menschliche Verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Hinweise für den Benutzer	4
Einführung	5
Text und sprachliche Erläuterungen	7
Sachinformationen zum Inhalt	55